
HARMONIKA INTERNATIONAL



Die Zeitschrift des Deutschen Harmonika-Verbandes e.V. 02. 2023

Gemeinsam Zukunft gestalten

DHV-Kongress 2023



AkkoBrass

Akkordeon & Blasmusik in Symbiose

Programm-Gestaltung fürs Ferienlager

Neue Ideen für das Rahmenprogramm

Inhaltsverzeichnis

Editorial 2
 Ausschreibungen 3
 Aktuelles 5
 Titelthema: DHV-Kongress 2023 8
 Rahmenprogramm-Gestaltung für
 Ferienlager 15
 Workshop: AkkoBrass –
 Akkordeon & Blasmusik in Symbiose ... 18
 Aus den Landesverbänden:
 Baden-Württemberg 23
 Brandenburg 29
 Hessen 31
 Niedersachsen 34
 Nordrhein-Westfalen 38
 Rheinland-Pfalz 42
 Saarland 46
 Sachsen 47
 Schleswig-Holstein 48
 Nachruf 50
 Impressum 51

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

was für eine Resonanz auf die Einladung zum erstmals durchgeführten »DHV-Kongress 2023« unter dem Motto »Gemeinsam Zukunft Gestalten«!

Im Martin-Niemöller-Tagungshaus, in Schmitten im schönen Taunus, begrüßten wir vom 21. bis 23. April Vereinsmitglieder, Spielerinnen und Spieler, Dirigierende, Orchesterleitende sowie Verbandsmitglieder aller Ebenen aus dem gesamten Bundesgebiet. Das anfängliche Kontingent an Teilnehmendenplätzen war schnell ausgebucht, sodass es um weitere Plätze erhöht wurde. Dieser Ansturm von etwa 80 Teilnehmenden auf unser Tagungsprojekt hat uns förmlich überwältigt. Er macht deutlich, wie gewachsen die Problemstellungen der Harmonika-Vereinslandschaft sind und wie laut der Ruf nach breiten, pragmatischen aber auch nach politischen Lösungen ist. Die schon seit vielen Jahren zu beobachtende rückläufige Anzahl an Vereinen – auch unserer Musikgattung – ist schlichtweg alarmierend. Sinkende Mitgliederzahlen, die Schwierigkeiten in der Nachwuchsgewinnung und -haltung bis hin zur erodierenden Kinder- und Jugendausbildung verheißen keine gute Zukunft für die Akkordeon- und Mundharmonikamusik. Zudem fehlen qualifizierte und motivierte Ausbilderinnen und Ausbilder an unseren geliebten Instrumenten. Allein die Tatsache, dass wir derzeit um den Erhalt des wohl wichtigsten Aushängeschildes für die Akkordeon- und Mundharmonikaszene, das Hohner-Konservatorium in Trossingen, kämpfen, ist Grund genug, die Missstände anzusprechen und nach zukunftsweisenden Lösungen zu suchen.

Genau dies haben wir in den drei Tagen während des Kongresses gemacht. Nach dem Abendessen durften wir am Freitagabend aus Praxisberichten zweier Akkordeonvereine erfahren, wie es ihnen gelang, sich weiter bzw. wieder wirtschaftlich und personell gesund zu entwickeln. Dann kam der Samstag! Mithilfe der Methode »Zukunftswerkstatt« haben wir in acht kleineren Gruppen und in aufschlussreichen Diskussionsrunden die zentralen Themenschwerpunkte »Mitgliedergewinnung und -bindung«, »Ehrenamtliches Engagement« sowie »Lehrkräfte und Dirigierende für die Amateurmusik gewinnen« den



Ingolf Schneider. Foto: Nico Pudimat

gesamten Tag über analysiert. Die dabei formulierten Ideen sind so vielschichtig und bunt wie die unzähligen von oben links bis unten rechts vollgeschriebenen und mit bunten Zetteln beklebten Flipchart-Blätter. Über die daraus abgeleiteten Ergebnisse werden wir Sie hier informieren. Mit einer stimmungswaltigen und modernen Darbietung des Jungendchors »Pitch Please!« klang der anstrengende Tag aus. Am Sonntagvormittag konnten sich die Teilnehmenden in diversen Workshops mit Fachleuten austauschen und Tipps für die heimische Vereinsumgebung mitnehmen.

Ich danke allen Teilnehmenden für ihren Einsatz und für die offenen Worte sowie all den Mitorganisatorinnen und -organisatoren, ohne die eine solche Auftaktveranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

An Sie, liebe Leserinnen und Leser: bitte unterstützen Sie uns mit Ihren Unterschriften für den Trossinger Appell, um das Hohner Konservatorium zu erhalten.

Bis zum nächsten DHV-Kongress!

Herzlichst
 Ihr Ingolf Schneider
 Vizepräsident des Deutschen Harmonika-Verbandes und Präsident des Hessischen Harmonika-Verbandes

So erreichen Sie uns

Die Geschäftsstelle des Deutschen Harmonika-Verbandes (DHV) in Trossingen ist Mo.–Fr. von 9–12 Uhr und Mo.–Do. von 14–16 Uhr zu erreichen:

Geschäftsstelle

+49 (0)7425 95992-21 Heike Staufberger
 +49 (0)7425 95992-22 Margit Steinhilber
 info@dhv-ev.de

Geschäftsführung

+49 (0)7425 95992-21
 Johannes Wollasch, info@dhv-ev.de

Öffentlichkeitsarbeit & Social Media

+49 (0)711 1842218-0 Rebecca Heeb
 dhv@pro-stimme.de

Redaktion

ProStimme Medien- und DienstleistungsGmbH, dhv@pro-stimme.de

Fax +49 (0)7425 95992-90

Termine: Redaktionsschluss und Anzeigenschluss für private Kleinanzeigen der HI 3/2023 ist am 23. August 2023.
 info@fortes-medien.de / +49 (0)8243 9938944

Ausschreibungen

Mundharmonika-Kurs »Klassenmusizieren mit der Mundharmonika«- Jetzt anmelden!

DREI VERANSTALTUNGEN werden Sie von dieser Behauptung überzeugen: Schneller erlernen Sie kein anderes Instrument, egal ob Sie schon selbst musiziert haben oder nicht. Lassen Sie sich überraschen, wie vielfältig die Möglichkeiten sind! In den vergangenen 25 Jahren haben wir reichhaltiges Material für das Klassenmusizieren mit der Mundharmonika an Grundschulen und weiterführenden Schulen zusammengetragen und erprobt. Sie profitieren von unseren didaktisch-methodischen Erfahrungen und gelangen spontan zu eigenen neuen Ideen. Wir statten Sie mit dem nötigen Hintergrundwissen aus, so dass Sie sehr schnell und einfach mit Ihren Schülerinnen und Schülern musizieren können. Der Kurs richtet sich an Lehrkräfte aller Schularten, Musiklehrerinnen und -lehrer, fachfremd unterrichtende Lehrkräfte, Lehrerinnen und Lehrer mit und ohne eigene Musiziererfahrung und ist besonders geeignet für Grundschulen und Unterstufe. Anmeldeschluss: 9. Juni 2023. Weitere Informationen unter: <https://www.dhv-ev.de/events>



Mundharmonika-Kurse für die chromatische Mundharmonika

IN DEN WORKSHOPS »Chromatische Mundharmonika für Anfänger« und »Workshop für Fortgeschrittene auf der chromatischen Mundharmonika« jeweils vom 21. bis 22. Oktober 2023



werden die Themen Atem- und Spieltechnik, sowie Tongestaltung und Artikulation erlernt bzw. erweitert. Anmeldeschluss ist jeweils der 16. August 2023. Weitere Informationen unter: <https://www.dhv-ev.de/events>

Projektstart »Länger fit durch Musik«

DER BUNDESMUSIKVERBAND STARTET als Mitglied und Akteur der Nationalen Demenzstrategie ein neues Förderprogramm zu demenzsensiblen Musizieren. Es richtet sich an Musikensembles, die bereits mit von Demenz betroffenen Personen arbeiten oder in diesen Bereich einsteigen möchten. Ab Sommer 2023 können sich Ensembles um eine Förderung von musikalischen Projekten bewerben und erhalten Weiterbildungsangebote zu demenzsensiblen Musizieren. Chöre und Orchester fungieren als Orte des Mitgestaltens und Wohlfühlens für Menschen mit Demenz, deren Angehörige oder Betreuende. Gerade deshalb eröffnet gemeinsames Musizieren das Potential, mehr Teilhabe zu ermöglichen. Können Menschen in den Ensembles gehalten

werden, bedeutet dies eine aktive Mitgestaltung an der Gesellschaft und letztlich demokratische Teilhabe. Bereitgestellt werden die Mittel vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Bundesministerium für Gesundheit. Weitere Informationen unter: <https://bundesmusikverband.de/lfdm/>

Neue Förderprogramme der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT

DIE DEUTSCHE STIFTUNG für Engagement und Ehrenamt hat drei neue Förderprogramme aufgelegt. Das Unterstützungsprogramm »TransformD« ist das Programm für Organisationen, die mit ihren Ehrenamtlichen und Engagierten die Zukunft unserer Gesellschaft und den Wandel mitgestalten. Mit »Jung &

engagiert« werden gemeinwohlorientierte Projekte junger Menschen in nicht rechtsfähigen Initiativen oder nicht gemeinnützigen Organisationen mit bis zu 500 Euro gefördert. »Future« ist ein Programm für junge engagierte Erwachsene (18–27 Jahre) und unterstützt bei der fachlichen und persönlichen Entwicklung – damit jeder im Ehrenamt den nächsten Schritt gehen kann! Ausführliche Informationen zu den einzelnen Programmen finden Sie auf der Website der Stiftung. Anträge können ab Juni gestellt werden. Weiterhin möglich ist ebenfalls die Antragsstellung beim »Mikroförderprogramm«. Weitere Informationen unter: <https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/>

MIKRO GEFÖRDERT.

MAXIMAL UNTERSTÜTZT.

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ENGAGEMENT UND EHRENAME

Die DSEE macht euren Engagierten mit kleinen Beträgen das Leben leichter.

Zukunft.Musik.Gestalten – eine Hilfestellung

Mit der Publikation »Zukunft.Musik.Gestalten« hat das Kompetenznetzwerk Neustart Amateurmusik Ende Mai Hilfestellungen für die zentralen Herausforderungen in Amateurmusik-Vereinen veröffentlicht. Die Impulse & Leitfäden unterstützen Vereine und Orchester dabei, wichtige und notwendige Veränderungen anzugehen, neue Strukturen zu etablieren und den eigenen Verein bzw. das eigene Ensemble weiterzuentwickeln. Dabei ist die Publikation so aufgebaut, dass die Themen anhand der Reflexionsleitfäden selbst erarbeitet werden können und durch anschauliche Praxisbeispiele ergänzt werden. Entscheidend daran mitgewirkt haben auch drei Mitarbeitende aus dem DHV. Die Publikation steht zum Download zur Verfügung unter www.frag-amu.de/materialien



Seminar »Zukunft Musikverein | Orchester | Chor«

Überzeugend auftreten und mit wirkungsvollen Worten dem eigenen Musikverein zu öffentlicher Sichtbarkeit und Präsenz verhelfen, die Vereinsmitglieder motivieren und begeistern, so dass sich alle engagieren und an der gemeinsamen Sache »Musikverein« mitbauen: Eine gewinnbringende und erfolgreiche Kommunikation – nach innen wie nach außen – ist einer der strategisch wichtigsten Bausteine auf dem Weg in die »Zukunft Musikverein«. In diesem Seminar werden – orientiert an den spezifischen Aufgabenstellungen in der Vorstands- und Verbandsarbeit – Grundlagen erarbeitet, die für eine lösungsorientierte Kommunikation von Bedeutung sind. Dieses Seminar richtet sich an Vorstände von Musikvereinen, Chören, Orchestern sowie weitere interessierte ehrenamtlich Engagierte in der Amateurmusik. Das Seminar findet am 21. Juli 2023 in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen statt. Weitere Informationen unter: <https://www.bundesakademie-trossingen.de>. Anmeldeabschluss: 20. Juni 2023.

Bundesakademie
für musikalische Jugendbildung
Trossingen

KulturPass

DER DEUTSCHE BUNDESTAG hat beschlossen, einen KulturPass für Jugendliche zu schaffen, welcher junge Zielgruppen nach der Pandemie wieder aktivieren und für Kulturveranstaltungen begeistern soll. Für das Jahr 2023 sollen alle Jugendlichen, die in diesem Jahr 18 werden, den Zugang zu einer App erhalten und mit Aktivierung einen 2 Jahre lang gültigen Gutschein-Guthaben von 200 Euro erhalten. Mit diesem Guthaben können Sie kostenfrei an Kulturveranstaltungen teilnehmen, die Veranstalter erhalten durch den Bund einen entsprechenden Kostenersatz. Auch Orchester und Chöre der Amateurmusik zählen zu den möglichen Veranstaltern. Es sind generell alle Arten von »Live-Kultur« zugelassen. Dies ist eine gute Möglichkeit neue Zielgruppen zu gewinnen und junge Menschen für die eigene Musik zu begeistern – nutzen Sie dies Chance!

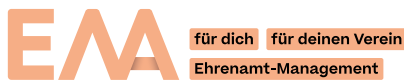
Hierfür müssen die Veranstaltungen durch die Anbieter in der KulturPass-App eingepflegt werden. Hierzu können sich Veranstalter ab Mai via ELSTER-Zertifikat auf der KulturPass-Webseite registrieren. Dabei kann pro Veranstaltung ein Kontingent an »Gutscheinen« frei definiert werden, ebenso soll eine Frist für Umtausch/Storno etc. hinterlegt werden können.

Ab Juni 2023 sollen die Jugendlichen auf die Veranstaltungen zugreifen und sich anmelden können. Da das

Guthaben für bis zu 2 Jahre gültig ist, können alle Veranstaltungen im Zeitraum Juni 2023 bis Dezember 2025 eingepflegt werden.

Bei Interesse können sich Kultur anbietende bei einer der Online-Veranstaltung am 1. Juni um 14 Uhr über den KulturPass informieren. Alle Informationen zum Kulturpass finden sich unter: <https://www.kulturpass.de/>. Informationen zur Beantragung des ELSTER-Zertifikats finden Sie unter: <https://www.elster.de/eportal/unternehmerorientiert/registrierungsprozess>.

Kursangebot von EMA



EMA IST EIN MODULARES Weiterbildungsangebot des *Landesmusikverband Baden-Württemberg e.V.* (LMV). EMA richtet sich an bereits Aktive oder zukünftige Engagierte in Baden-Württemberg, aus der Musik aber auch anderen Arbeitsfeldern, wie Sport, Kirche, Politik sowie an Personen, die Freude daran haben, ein strukturiertes Vereinsmanagement aufzubauen. Das EMA Weiterbildungsprogramm wird dynamisch, in Abhängigkeit der Nachfrage geplant, es lohnt sich immer wieder einen Blick ins aktuelle Programmangebot zu werfen. Das aktuelle Kursangebot findet sich unter: <https://www.ema-bw.de>

Aktuelles

Neue Artikel auf [frag-amu.de](https://www.frag-amu.de)

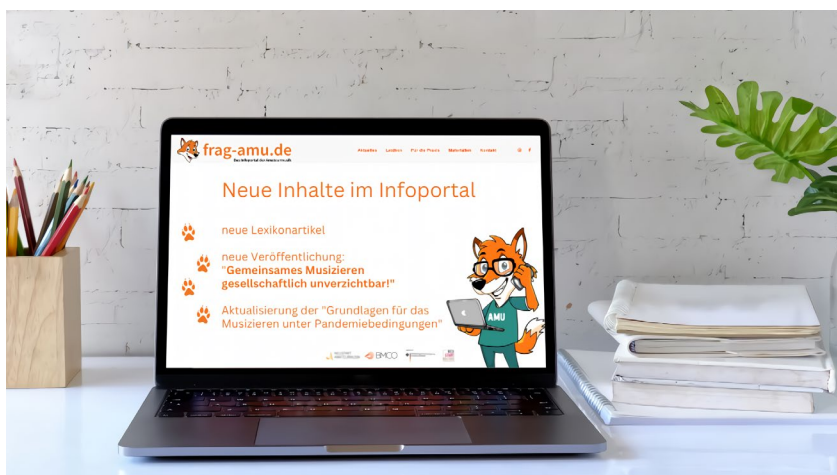
FRAG-AMU.DE – das Infoportal der Amateurmusik – ist ein offenes, frei zugängliches und kostenfreies Informationsportal mit vielen verschiedenen Angeboten, die Wissen, Praxis und Beratung bündeln. Wer z. B. Fragen zum Chor- und Orchestermanagement, zur Vereinsverwaltung, zu Finanzen und Steuern oder zum Datenschutz hat, der fragt Amu – das schlaue Fuchlein der Amateurmusik. Amu weiß alles, was rund um das Amateurmusizieren wissenswert ist. Es gibt wieder jede Menge neuer Infos und Inspiration für Ihre Ensemble- und Vereinsarbeit. Neu erschienen sind auf [frag-amu.de](https://www.frag-amu.de) folgende Lexikonartikel:

- ▶ Mitglied in einem Verband sein – warum eigentlich?
- ▶ Spenden annehmen und Spendenbescheinigung ausstellen
- ▶ Noten – alles digital?
- ▶ Veranstaltungsmanagement: Zeitmanagement – Der Schlüssel zum Erfolg
- ▶ Zeitmanagement – Den Tag strukturieren und effektiv arbeiten
- ▶ Zusammenarbeit mit anderen Ensembles – Großprojekte möglich machen

Highlights des Landes-Musik-Festival Baden-Württemberg



ES IST DIE FREUDE am gemeinsamen Musizieren, die Faszination des zusammen Erklingens und das Engagement, das die Menschen dazu aufruft, mit Leidenschaft musikalisch Wunderbares entstehen zu lassen – erfahrbar auf dem Landes-Musik-Festival 2023 in Bruchsal. Am 24. Juni 2023 setzen die Veranstaltenden dafür auf ein vielfältiges Programm für Musikliebhaber*innen, neugierig Aufgeschlossene, Erwachsene, Familien und Kinder: Vom großen Kooperationskonzert mit 200 Musizierenden, Beiträgen der verschiedenen Sinfonieorchester und Chöre, dem »Christopher Tin Calling All Dawns Kooperationskonzert« von Blasmusikverein und Chor bis zur BaRockOper des Barockorchesters Lahr oder den zahlreichen Kinder- und Familienprogrammen – es ist für jede und jeden, der bzw. die sich an Musik erfreut, etwas dabei. Das aktuelle Programm mit allen Events und den entsprechenden Uhrzeiten ist unter <https://www.landesmusikfestival.de> zu finden.



[frag-amu.de](https://www.frag-amu.de) – das Infoportal der Amateurmusik Foto: Nico Pudimat

Akkordeons

Reparaturen · Stimmungen
Umbauten · Verkauf

Pedro Gomes da Silva

In Rübenäcker 1 · D-78647 Trossingen/Schura
Telefon: (0 74 25) 67 08 und (0 74 25) 32 68 45
Fax: (0 74 25) 32 68 46 · www.pedrogomes.de

25 Jahre beim DHV – Margit Steinhilber

MARGIT STEINHILBER HATTE am 1. April 2023 ihr 25. Dienstjubiläum beim Deutschen Harmonika Verband. Hierfür wurde ihr in der vergangenen Präsidiumssitzung in Trossingen durch Präsident Jochen Haußmann (MdL) gedankt. Seit einem viertel Jahrhundert ist sie kompetente Ansprechpartner für unsere Vereine und Orchester, wenn es um allgemeine Fragen zur Verbands- und Vereinsarbeit, das Ehrungswesen, Fördermittel und Mitgliederstatistiken geht. Wir danken ihr sehr herzlich für Ihre Treue und Zuverlässigkeit sowie ihren großartigen Einsatz für den DHV und seine Mitglieder.



DHV-Präsident Jochen Haußmann dankt Margit Steinhilber anlässlich ihres 25-jährigen Dienstjubiläums. Foto: Nico Pudimat

Sorge um die Zukunft des Hohner-Konservatoriums

DHV und DALV veröffentlichen Appell zum Erhalt

DAMIT HATTE ANFANG DES JAHRES am renommierten Hohner-Konservatorium Trossingen niemand gerechnet: Aufgrund gesunkener Bewerber:innen-zahlen in den letzten Jahren beschloss der Trossinger Gemeinderat Mitte Januar, der Gesellschafterversammlung des Konservatoriums einen Aufnahmestopp im nächsten Schuljahr zu empfehlen. Dozierende und Studierende zeigten sich überrascht und besorgt: In einem Brief an Bürgermeisterin Susanne Irion, Hohner-Geschäftsführer Arthur Chuang und Kreiskämmerer Joachim Koch, die drei Gesellschafter:innen der Einrichtung, sprachen sie sich ausdrücklich gegen einen Aufnahmestopp aus und äußerten die Befürchtung, dass mit den jetzigen Überlegungen der Abschluss als staatlich geprüfte Akkordeonlehrkraft von der Bildfläche verschwinden könnte.

Zwei Konzepte für die Weiterentwicklung des Hohner-Konservatoriums

Auch der Deutsche Harmonika-Verband (DHV) und der Deutsche Akkordeonlehrer-Verband (DALV) äußern sich sehr besorgt über den Beschluss des Gemeinderats. »Der beabsichtigte Aufnahmestopp könnte das Aus für die Akkordeonlehrkräfte-Ausbildung in

dafür ihre breite fachliche, organisatorische, mediale und finanzielle Unterstützung zu.

Eine weitere Idee für die Weiterentwicklung des Hohner-Konservatoriums liegt von der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen vor. Direktor Peter Vierneisel sieht hier z.B. die Möglichkeit, das Konservatorium als »Dependance« an der Bundesakademie einzurichten, um durch eine solche Fusion »inhaltliche und strukturelle Synergien« zu nutzen. Im Vordergrund stehe das Ziel, »mehr Menschen an die Ausbildung heranzuführen« (Schwäbische Zeitung/ M. Hochheuser, 15.03.2023).

Jetzt zur Unterzeichnung geöffnet: DHV und DALV veröffentlichen Appell zum Erhalt des Hohner-Konservatoriums

In einem am 21. April veröffentlichten Appell plädieren DHV und DALV dafür, die einzigartige Berufsausbildung am Hohner-Konservatorium auf einen zukunftsweisenden Weg zu bringen. Als wichtigen Schritt benennen sie dabei die Rücknahme des Aufnahmestopps im kommenden Schuljahr, um zeitliche Voraussetzungen zu schaffen, gemeinsam die weitere Konzeption zu entwickeln. Außerdem erläutern sie zehn wichtige Impulse, die für die Bedeutung und den Erhalt der staatlich anerkannten Berufsausbildung am Hohner-Konservatorium sprechen.

Alle interessierten Einzelpersonen, Vereine, Verbände und sonstigen Institutionen haben die Möglichkeit, sich mit ihrer Unterschrift am Appell zu beteiligen. <https://www.>

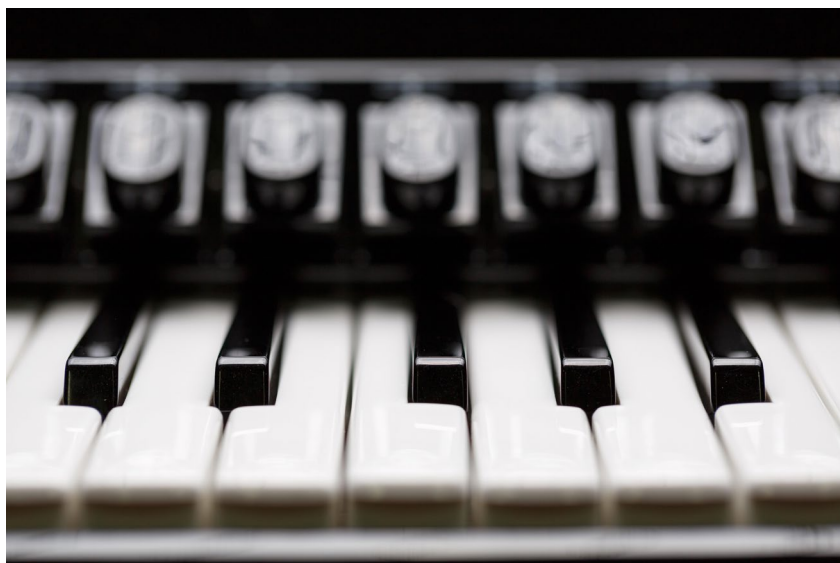


Foto: Michael_Fotofeind@pixabay

dhv-ev.de/trossinger-appell/ Zu den bisherigen Unterzeichner:innen zählen Persönlichkeiten und Organisationen aus Bund, Land und Stadt, wie z.B. der Bundesmusikverband Chor & Orchester, der Landesmusikrat Baden-Württemberg und der Landesmusikverband Baden-Württemberg.

DHV-Präsident Jochen Haußmann MdL zum Erhalt des Kons

Am Montag, 15. Mai, stellte DHV-Präsident Jochen Haußmann MdL im Gemeinderat Trossingen Ideen zur Erhaltung des Hohner-Konservatoriums vor. Hierbei warb er auch dafür, vom bisher beschlossenen Aufnahmestopp abzusehen und einen weiteren Jahrgang an der Schule aufzunehmen. So stünde mehr Zeit für eine Neukonzeption der Ausbildung zur Verfügung und das Konservatorium könnte die Schülerinnen und Schüler aufnehmen, die bereits einen Aufnahmeantrag gestellt haben. Da die berufsbegleitenden Schülerinnen und Schüler bis 2026 am Kons studieren, ergibt sich keine zeitliche Verschiebung im Falle der Aufnahme eines weiteren Jahrgangs. Der Gemeinderat und die Verwaltung haben sich jedoch dafür entschieden, den Aufnahmestopp beizubehalten. In der Vorlage der Verwaltung zur Sitzung des Gemeinderats am 15. Mai heißt es: »Die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen wurde bereits vom Gemeinderat formal beauftragt, ein Konzept in Absprache mit dem Deutschen Harmonika-Verband e.V., dem Deutschen Akkordeonlehrer-Verband e.V. und dem Verband der Musikschulen auszuarbeiten.«



Alle Details können Sie in den beiden Zeitungsberichten nachlesen, die unter »Weiterführende Informationen« auf <https://www.dhv-ev.de/trossinger-appell/> zu finden sind.

Quellenangaben:

- ▶ Appell zum Erhalt des Hohner-Konservatoriums von DHV und DALV, 21.04.2023: <https://www.dhv-ev.de/trossinger-appell/>
- ▶ Pressemitteilung und Konzept von DHV und DALV, 11.03.2023: <https://www.dhv-ev.de/11692-2/>
- ▶ Schwäbische Zeitung / Michael Hochheuser, 15.03.2023: So soll das Hohner-Konservatorium gerettet werden. <https://www.schwaebische.de/regional/tuttlingen/trossingen/so-soll-das-hohner-konservatorium-gerettet-werden-1464972>
- ▶ Schwäbische Zeitung / Michael Hochheuser, 27.01.2023: Mitarbeiter und Schüler des Hohner-Konservatoriums wehren sich. <https://www.schwaebische.de/regional/tuttlingen/trossingen/hohner-konservatorium-mitarbeiter-und-schueler-wehren-sich-1340239>
- ▶ Stadt Trossingen: Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 16.01.2023. https://www.trossingen.de/fileadmin/Dateien/Webseite/Dateien/GR-Berichte/GRText_MTB_17.1.2023.docx

Save the Date – Bundesmusiktreffen 60plus

NACH ZWEI AUSGEFALLENEN Veranstaltungen durch die Pandemie ist es endlich wieder soweit! Das nächste Bundesmusiktreffen 60plus des Bundesmusikverbands Chor & Orchester (BMCO) wird vom 6. bis 8. September 2024 in Bruchsal stattfinden. Merken Sie sich jetzt schon den Termin für dieses bundesweit einzigartige Treffen der Senior*innenensembles und weiterer Interessierter vor. Motivierende Seminare und ein vielfältiges Kursangebot ergänzen das Programm und geben neue Perspektiven. Von Musik über Tanz bis zur Theaterimprovisation ist vieles dabei. Anmeldeflyer werden ab Juli 2023 auf der Homepage verfügbar sein und können bei Interesse gern auch postalisch zugesandt werden.



<p>Edition Hummel Ton</p> <p>Der Superhit von Wham! Wake Me Up Before You Go-Go Words and Music by George Michael Arranged by Gottfried Hummel</p>	<p>Edition Hummel Ton</p> <p>Musik für Klavier SOLO & Akkordeon-Orchester Piano Highlights on Stage • Für Elise (Beethoven) • Sonate Facile C-Dur KV 545 (Mozart) • Türkischer Marsch (Mozart) Arrangement: Gottfried Hummel</p>	<p>AKKORDEON SHOWTIME</p> <p>LA BAMBÁ FLASHMOB Bearbeitung: Gottfried Hummel</p> <p>Edition Hummel Ton</p>	<p>Edition Hummel Ton</p> <p>Musik für Akkordeon-Orchester The Tiger Rag light Musik: Traditional Arrangement: Geoffrey D. Barlow</p>
<p>Rock & Pop</p>	<p>Klassik</p>	<p>Showtime</p>	<p>Akkordeon-Orchester</p>

VIELFALT IST UNSER + www.editionhummelton.com



Hochmotiviert und -konzentriert: In einer »Zukunftswerkstatt« bringen Teilnehmende des DHV-Kongresses ihre Gedanken zu Papier.

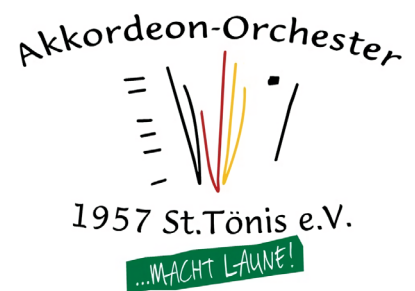
DHV-Kongress 2023: Gemeinsam Zukunft gestalten

WELCHE ENERGIE FREIGESETZT WIRD, wenn Menschen an einem Ort zusammenkommen! Lange schwirrte die Idee für einen DHV-Kongress schon durch die Köpfe der Mitarbeitenden des DHV, Ende April konnte sie im Martin-Niemöller-Haus in Schmitten im Taunus umgesetzt werden: Knapp 80 Menschen aller Verbandsebenen kamen zusammen, um gemeinsam Schritte in die Zukunft zu gehen. Dafür haben sich die Teilnehmenden drei Tage Zeit genommen, um Impulse zu erhalten und Lösungsansätze für gegenwärtige Herausforderungen zu entwickeln. Ziel war es einerseits, den Mitgliedern Unterstützung für Ihre Tätigkeiten zu geben, indem sie neue Ideen beispielsweise zu Fragen nach Kooperationsmöglichkeiten und Mitgliedergewinnung erhielten. Andererseits sollte für die Verbandsarbeit herausgearbeitet werden, welche Themen und Herausforderungen aus Sicht der Mitglieder von zentraler Bedeutung sind und mit welchen Strategien diese angegangen werden können. Zusammen wurden so

Lösungsansätze entwickelt und Wünsche und Bedürfnisse an den Verband formuliert, um die Amateurmusiklandschaft als wichtige Orte des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der musikalischen Bildung vor allem in ländlichen Räumen zu stärken.

Nach einem gemeinsamen Abendessen am Freitag wurde der Kongress durch den DHV-Geschäftsführer Johannes Wollasch und mit einer Grußbotschaft des DHV-Präsidenten Jochen Haußmann MdL eröffnet. DHV-Mitarbeiter Andreas Zimmermann gab einen Überblick über gesellschaftliche Entwicklungen im Ehrenamt und den Stand des Amateurmusizierens. Darauf folgend erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Vereinsarbeit zweier Ensembles. Für das *Akkordeon-Orchester 1957 St. Tönis e.V.* sprach Oliver Schieren, der in der Ausgabe 02/2022 der *Harmonika International* bereits über die zahlreichen und innovativen Aktivitäten, insbesondere im Bereich der Jugendarbeit, berichtet hat.

Wolfgang Opitz stellte anschließend unter anderem dar, mit welchen kreativen Formaten und großer Motivation der *Akkordeon-Club Sulzbach* erfolgreich durch die Pandemiejahre



www.akkordeon-orchester-st-toenis.de

**Akkordeon-Club
Sulzbach e.V.**

www.akkordeon-club-sulzbach.de

gekommen ist und währenddessen sogar neue Mitglieder gewinnen konnte. Die beiden Vorträge zeigten eindrucksvoll, wie auch unter schwierigen Rahmenbedingungen eine erfolgreiche und nachhaltige Vereinsarbeit gelingen kann. Einen Einblick erhalten Sie auf den Websites der beiden Vereine (siehe Abb. links).

Der Samstag stand mittels der Methode »Zukunftswerkstatt« ganz im Zeichen der Entwicklung von Lösungsansätzen für die Bewältigung aktueller Herausforderungen in der Amateurmusikszene. Wie sich diese Methode gestaltete und zu welchen Themen gearbeitet wurde, wird im weiteren Verlauf dieses Artikels ausführlich beschrieben. Nach einem ergiebigen und intensiven Tag bot der Jugendchor »P!tch Please!« am Abend ein tolles Konzert und wohlverdiente Unterhaltung. Neben dem musikalischen Programm lieferten Mitglieder und der Leiter des Chors, Nicolas Ries, im Gespräch mit Ingolf Schneider Einblicke in die Arbeitsweisen. Interessierte finden weitere Informationen zum Chor unter: www.pitchplease-elz.de. Am Sonntag erhielten die Teilnehmenden des Kongresses die Möglichkeit, in insgesamt zehn Impuls-Seminaren konkrete Beratung zur Gestaltung Ihres Vereinslebens zu erhalten. Dozierende waren u. a. Dominik Eichhorn, Leiter der Abteilung »Kooperation und Bildung« bei der *Bundesvereinigung*



Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, sowie Jutta Mettig, Expertin für Organisationsberatung und -entwicklung, die im Folgenden ebenso Ihre Eindrücke vom DHV-Kongress teilt. Nach einer gemeinsamen Auswertung des Kongresses endete dieser mit dem Mittagessen, nachdem die Teilnehmende erschöpft aber auch sichtlich motiviert die Heimreise antraten. Für alle Beteiligten war der Kongress, nach den vergangenen schwierigen Jahren, in denen die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Besonderen auch das kulturelle Leben stark eingeschränkt haben, eine inspirierende und bereichernde Erfahrung, die noch lange nachhallen und konkrete Schritte nach sich ziehen wird.

Die Zukunftswerkstatt

Die Zukunftswerkstatt ist als eine partizipative und demokratische Methode zu verstehen, mithilfe derer verschiedenste Gruppen-/Teamkonstellationen darin begleitet werden, Probleme zu identifizieren und gemeinsam zu lösen. Kern der Methode ist, dass die Strategien durch die Teilnehmenden selbst erarbeitet werden und sie dabei lediglich von außen begleitet und beraten werden – so gelangen die Teilnehmenden in die Rolle, selbst »Expert*innen« für ihre Situation zu sein. Vier zentrale Herausforderungen der Amateurmusik wurden, als Fragen formuliert, zu Beginn an die Teilnehmenden gegeben, die in zwei Gruppen pro Fragestellung aufgeteilt wurden:

Der Kongress wurde organisiert in einer Kooperation von:



Deutscher
Harmonika
Verband e. V.



Hessischer
Harmonika
Verband

Mithilfe Finanzieller Unterstützung durch:

gefördert durch



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT



IMPULS



BMCO

Gefördert durch:



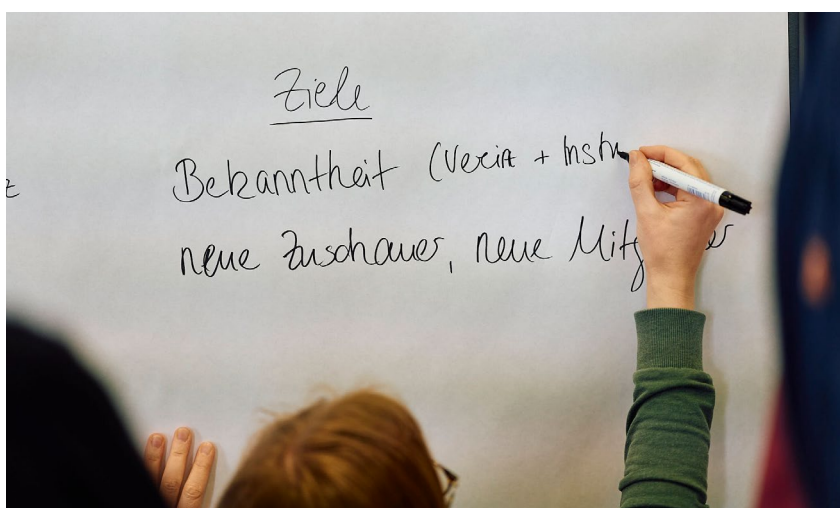
Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



1. Wie stellt sich die Situation in Ihren Strukturen in Bezug auf neue Mitglieder und musikalische Beteiligung dar?
2. Wie sehen die Voraussetzungen in Ihren Strukturen aus, damit Menschen sich engagieren und das Vereinsleben mitgestalten?
3. Ist in Ihren Strukturen der Bedarf an Lehrkräften gedeckt?
4. Wie stellt sich die Situation in Ihren Strukturen in Bezug auf Dirigierende und Orchesterleitende dar?

Entlang dieser Fragestellungen durchliefen die Teilnehmenden während der Zukunftswerkstatt vier Phasen: In der ersten Phase wurden Erfahrungen und Feedback gesammelt und ohne Wertung notiert. Aus dieser Sammlung heraus wurden die verschiedenen Herausforderungen, vor denen Vereine stehen, in der zweiten Phase diskutiert und in einer konkreten Problemdefinition zusammengefasst. Ziel dabei war es, möglichst präzise, den Kontext des DHV beachtende, Problemanalysen zu treffen. Diese wurden gemeinsam mit allen Teilnehmenden ausgewertet und in die dritte Phase, die sogenannte Utopiephase, übertragen: Nachdem die Probleme und Herausforderungen definiert waren, ging es nun darum, frei heraus über Strukturen und Bedingungen nachzudenken, in denen alles möglich wäre – eine perfekte Welt sozusagen. Dadurch, dass Ideen frei gesponnen und nicht direkt einer Bewertung unterzogen wurden, konnte außerhalb bekannter Muster gedacht werden, um so auf ganz neue Möglichkeiten zu kommen. In der vierten und letzten Phase war es dann die Aufgabe, diese Ideen wieder in die Realität zu übertragen: Was können wir im Verband und den Vereinen konkret verändern und was braucht es dafür? Die Teilnehmenden erarbeiteten eine Vielzahl an Lösungsansätzen, die im Folgenden separat vorgestellt werden. Das Ziel, alle Teilnehmenden einzubinden, stärkte auch deren Identifikation mit dem Verband, wie die Rückmeldungen zeigten. Im Rahmen der Zukunftswerkstatt wurden unter anderem folgende Themenbereiche aufgegriffen: Entwickeln von Ideen, um mehr Mitglieder in die Vereinsorganisation einzubinden, Aufgabenverteilung im Verein, um die festgefahrenen Strukturen aufzubrechen, Menschen für das Ensemble zu begeistern und neue Mitspieler*innen



Work in Progress – welche Veränderungen sind nötig und wie lassen sie sich gestalten?

zu gewinnen, Gemeinschaft des Ensembles selbst stärken, Gruppenzugehörigkeit und die Kommunikation über Werte und somit vor allem auch Reflexion über das, was neben dem Musizieren noch als Antrieb gilt: nicht nur Wille zum Engagement, sondern Schnittmenge von Werten, die zur Stärkung des Vereins führen und von außen wahrgenommen werden können.

Ergebnisse der Zukunftswerkstatt

Über 80 Flipchartpapiere hatten sich bis zum Samstagabend angesammelt, nachdem die Teilnehmenden den gesamten Tag über intensiv zu den zuvor bereits erwähnten vier zentralen Herausforderungen gearbeitet haben. Einen Teil der Lösungsansätze sehen Sie, den jeweiligen Themenfeldern zugeordnet und zusammengefasst, hier:

1. Ansätze zur Verbesserung der Strukturen, um neue Mitglieder zu gewinnen und mehr musikalische Beteiligung zu ermöglichen:

Grundsätzlich ist eine erfolgreiche Mitgliedergewinnung kein Selbstläufer; es braucht viel Zeit und Ausdauer, kreative Ideen und gute Netzwerke, um die positiven Aspekte einer Mitgliedschaft zu kommunizieren. Herausforderungen sind dabei vor allem sich verändernde gesellschaftliche Rahmenbedingungen, wie der demografische Wandel und sich verstärkende Land-Stadt-Wanderungen. Hinzu kommt eine immer geringere Wertschätzung von ehrenamtlichem Engagement, bei gleichzeitigem Wettbewerb um Mitglieder mit anderen Akteur*innen. Um neue Mitglieder zu gewinnen und Teilhabe zu schaffen, muss eine Verantwortungsübernahme den Fähigkeiten der Mitglieder

entsprechend ermöglicht werden, da dies für die Mitarbeit im Verein motiviert. Ebenso sollte, bspw. über eine transparente und wertschätzende Kommunikationskultur, eine Identifikation mit dem Verein geschaffen werden.

Weitere Ansätze waren bspw. die Förderung von günstigen Leihinstrumenten, sowie spezifische Angebotsformate für Wiedereinsteigende, Senior*innen, »Spätzünder*innen« zu entwickeln und ein ganzheitliches Ausbildungsprogramm und Angebote für alle Mitglieder anzubieten. Auch die Bedeutung von Kooperationen mit anderen Vereinen und Bildungsträgern wurde klar herausgestellt, ebenso wie die Funktion einer guten und zielgerichteten Öffentlichkeitsarbeit.

2. Ansätze zur Verbesserung der Voraussetzungen, damit Menschen sich engagieren und das Vereinsleben mitgestalten:

Grundsätzlich wurde auch hier festgestellt, dass viele konkurrierende Angebote und häufige Wohnortwechsel, bspw. nach Ende der schulischen Ausbildung, große Herausforderungen sind. Hinzu kommt, dass die Bereitschaft, Verantwortung im Ehrenamt zu übernehmen, gesunken ist und gestiegene bürokratische Hürden vor Vorstandstätigkeiten abschrecken. Dies wird durch eine teilweise fehlende Bereitschaft von Alt-Vorständen, Verantwortung abzugeben, weiter verstärkt. Es besteht zwar von Seiten der Vereinsmitglieder zwar oft die Bereitschaft, kleinere Aufgaben zu übernehmen, jedoch keine langfristige Verantwortung für Aufgabenbereiche, sodass es sich als schwierig gestaltet, Menschen in das Vereinsleben zu integrieren und langfristig zu halten.

Um diese Bereitschaft zu intensivieren, braucht es eine wertschätzende Kommunikation, die denjenigen, die Aufgaben übernehmen, Lob und Vertrauen ausspricht, um sie zu motivieren. Ebenso sind regelmäßige Absprachen/Infos notwendig, um mit einer transparenten Kommunikation Mitglieder ihre Rolle im Verein finden lassen zu können.

Die Arbeitsstrukturen innerhalb des Vereins müssen modernisiert werden, bspw. durch Sammlung der Aufgabengebiete und deren Aufteilung in kleinere überschaubare Aufgabenpakete, für die gezielte Personen angesprochen werden.

3. Impulse zur Veränderung der Strukturen, um den Bedarf an Lehrkräften zu decken:

Das deutliche Ergebnis war, dass der Bedarf an Lehrkräften nicht gedeckt ist. Dies wurde unter anderem durch eine fehlende Vereinsbindung der Lehrkräfte, eine unzureichende Bezahlung und schwindenden, bzw. nicht ausreichenden Ausbildungsmöglichkeiten begründet. Daher bedarf es für die Zukunft weiterer Diskussion darüber, welche fachlichen Qualifikationen eine Lehrkraft für der Amateurmusik mitbringen muss und welche Ausbildungsformen ausreichend sind. Dies kann dazu führen, Lehrkräfte mit unterschiedlichen Qualifikationsstufen besser einzubinden. Ebenso soll die Förderung von Vereinsmitgliedern als potentielle Lehrkräfte stärker in den Blick genommen werden: Vorhandene Lehrkräfte können ihre Kompetenzen weitergeben und Mitglieder stärker eingebunden werden. Auch Kooperationen mit Musikschulen oder anderen Vereinen können eine Strategie sein.

4. Ideen, um mehr Dirigierende und Orchesterleitende für die Amateurmusik zu gewinnen:

Auch bei den Dirigierenden ist bereits ein Mangel festzustellen. Die Schwierigkeit, diese angemessen zu finanzieren ähnelt der Situation bei den Lehrkräften. So zeigte sich, dass bisher keine strukturierte Nachfolgeplanung betrieben und diese durch eine schwindende Basis und Herausforderungen des demografischen Wandels zusätzlich erschwert wird. Hier kann Mitgliedergewinnung und -förderung strategisch gedacht werden, um gleichzeitig Dirigierende heranzuziehen. Ein weiterer Lösungsansatz war, die Ausbildung flächendeckend und einheitlich anzubieten und Ausbildungskonzepte zu überarbeiten. Ebenso wäre eine Plattform denkbar, die über ein »Suche&Biete« Dirigierende und Vereine leichter zusammenführt; hier bieten sich wiederum Kooperationen mit anderen Vereinen/Musikschulen auch anderer Sparten an. Die Vereine benötigen dazu eine Offenheit, auch um durch Probedirigieren Interesse zu wecken.

Mit der Bearbeitung und schrittweisen Umsetzung dieser Ergebnisse kann der DHV-Kongress einen wichtigen Schritt zur Sicherung der Amateurmusik- und Vereinsstrukturen leisten. Die gewonnenen Erkenntnisse werden

den Verbandsmitgliedern bei ihren Ehrenämtern helfen, aber auch der gesamten Amateurmusik- und Vereinsszene zugänglich gemacht werden, um Hilfestellungen zur Bearbeitung der Herausforderungen zu geben.

Berichte vom Kongress

Sabine Kölz – DHV-Mitarbeiterin im Kompetenznetzwerk »Neustart Amateurmusik«, Dozentin für das Impuls-Seminar »Grundlagen und Bedürfnisse für das Musizieren in unterschiedlichen Generationen«

Der DHV-Kongress war für mich ein voller Erfolg. Ich konnte ein tolles und ergiebiges Miteinander und viel Bereitschaft zur Motivation beobachten. In den Arbeitsgruppen wurde intensiv diskutiert, denn viele waren bereit, sich und ihre Erfahrung einzubringen – sowohl, um neue Impulse mitzunehmen, als auch, um anderen bei ihren Fragen und Problemen zur Verfügung zu stehen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Ich habe eine große Leidenschaft für unser Instrument und unseren Verband wahrgenommen. Es liegt vielen Menschen am Herzen, dass Konzepte und Lösungen erarbeitet werden, mit deren Hilfe sich die Akkordeon- und Mundharmonika-Szene weiterentwickeln und zukunftsfähig gemacht werden kann. In meinem Impuls-Seminar konnte ich die Teilnehmenden ermutigen, sich mit möglichen Konzepten auseinander zu setzen, ein passendes herauszusuchen und es »einfach zu versuchen«. Denn ich glaube, dass es überall interessierte Musizierende gibt – man muss sich aber auf den Weg machen und sie finden. Das erfordert Ideen, Engagement und einen »langen Atem«. Aber ich bin überzeugt, dass es möglich ist!

Dafür braucht es genau diese Menschen, die mit viel Energie, Kraft und guten Ideen voran gehen, die ansprechbar sind, die mitarbeiten wollen. Ich hoffe, dass viele diesen Spirit mitgenommen haben: dass man dabei sein muss, wenn man etwas verändern möchte! Nur gemeinsam können wir die Zukunft unserer Szene gestalten. Lasst es uns einfach tun!

Jutta Mettig – Betriebswirtin, Trainerin und Business Coach, Dozentin für das Impuls-Seminar »Vereinsimage und Zielgruppendefinition als Schlüssel zur Erreichung neuer Mitglieder«



DHV-Mitarbeiterin Sabine Kölz leitete das Impuls-Seminar »Grundlagen und Bedürfnisse für das Musizieren in unterschiedlichen Generationen«.

Im Rahmen des DHV-Kongresses haben wir im Workshop in rund 60 Minuten über die Attraktivität des Orchesters/Vereins nach innen und nach außen gesprochen und Maßnahmen zur Stärkung der attraktiven Wahrnehmung entwickelt. Zudem ist es immens wichtig, eine klare Vision als Verein zu haben, um damit künftig neue Musikerinnen und Musiker zu gewinnen. Diese und weitere Themen wurden aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und interaktiv viele Beispiele herausgearbeitet, die zukunftsorientiert sind und auch welche, die dem alten Muster i.S.v. »Das haben wir schon immer so gemacht.« entsprachen. Alle Teilnehmenden waren sehr interessiert und hätten gerne noch mehr dazu erfahren.

Spannend fand ich, wie viele sehr interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer in meinem Workshop waren und mit welcher Begeisterung wir gemeinsam diese 60 Minuten gefüllt haben. Ich habe das Gefühl, dass viele Vereine erst jetzt erkennen, dass sie etwas verändern müssen – daher wird es auch noch lange ein Thema in der Amateurmusik bleiben. Dennoch nehme ich auch mit, dass sich immer noch viele Vorstandschaften nicht trauen, den Weg der Veränderung zu gehen, z. T. aus der Sorge, die bisherigen Musiker*innen zu verlieren. Das erlebe ich seit Jahren in jeder Sparte der Amateurmusik, in der ich mit Workshops, Strategietagen, Impulsvorträgen unterwegs bin. Es gibt viele verschiedene Ansatzpunkte für eine Begleitung

und Beratung, die den Vereinen konkrete Hilfestellungen gibt. Jedem Orchester, das sich auf diese Reise begibt, empfehle ich eine gewisse moderierte Begleitung. Zuerst sollte eine Vision/Ziele entwickelt werden: »Wer sind wir z. B. in fünf oder zehn Jahren?« Danach müssen konkrete Maßnahmen und Verantwortlichkeiten festgelegt werden, die in der Umsetzung münden, damit das Ziel erreicht wird. Und dann folgt mein oft verwendeter Slogan: »Machen ist wie Planen, nur krasser! Wichtig dabei ist, keine Angst vor Fehlern zu haben und vor allem die Einstellung im Verein etablieren: »Wir alle sind der Verein und können nur gemeinsam die

Zukunft gestalten!« Dabei kann sich jeder Verein auch Unterstützung holen – in Form einer externen Moderation oder Beratung, denn damit werden viele Punkte einfach klarer sowie konkreter und als externe Moderatorin kann ich z. B. Dinge ansprechen und hinterfragen, die sonst ein Tabu-Thema sind. Der DHV-Kongress hat eine große Vielfalt an Möglichkeiten zum Austausch und Netzwerken gegeben, neue Impulse zu erhalten und Bestehendes in Frage zu stellen. Ich finde eine solche Veranstaltung immer einen großen Gewinn, egal ob als Teilnehmerin, Organisatorin oder auch als Dozentin, denn es ist immer auch gleichzeitig ein »über den Tellerrand« hinaus Blick.
www.jutta-mettig.de

Hanna Becker – *Saarländischer Akkordeonverband e.V., Vorstandsmitglied im Akkordeonverein Hüttersdorf 63 e.V.*

Während des Wochenendes wurde in einem straffen Zeitplan viel erarbeitet und am Ende des Tages konnte man einige Köpfe rauchen sehen. Natürlich wurde aber auch viel gelacht, gute Gespräche geführt und das schöne Wetter genossen. Schon bei den Gruppenarbeiten am Samstag in der »Zukunftswerkstatt« stellte sich schnell heraus, dass vielerorts gleiche Herausforderungen in der Vereins- und Orchesterarbeit bestehen. Aber auch, dass es viele Gleichgesinnte gibt, die motiviert sind, etwas zu bewegen und mit Spaß und Herzblut dabei sind. Mich hat überrascht, wie offen alle Teilnehmenden gegenüber den



Das Impuls-Seminar von Betriebswirtin und Business Coach Jutta Mettig befasste sich mit dem Thema »Vereinsimage und Zielgruppendefinition als Schlüssel zur Erreichung neuer Mitglieder«.

neuen Erarbeitungsmethoden waren und dass verschiedene Gruppen bei den gleichen Fragestellungen ähnliche Ergebnisse und Lösungsvorschläge erarbeiten konnten. Am Sonntag konnten durch Impuls-Seminare viele neue Eindrücke gewonnen werden. Ich konnte bspw. einiges dazu lernen, wie man Geflüchtete in die Vereinsarbeit einbinden kann, dass hier oft der Weg das Ziel ist und es vor allem um das gemeinsame Musizieren geht. Oder auch, wie Konzertformate »neu gedacht« werden können – dass man einfach mal große Ideen haben darf und auch aus etwas scheinbar Verrücktem eine gute Konzertidee entstehen kann.

Aus dem DHV-Kongress konnte ich viele neue Ideen und Impulse mitnehmen, vor allem, dass man offen für Neues bleiben und nicht (immer) in alten Strukturen verharren sollte. Man muss Ideen auch umsetzen und nicht nur haben. Hier würde ich z. B. Orchestern mit wenigen Mitspielenden empfehlen, sich mit anderen Vereinen zusammenzuschließen und gemeinsam zu musizieren. Natürlich ist das eine Herausforderung – neue Mitspielende, neue Dirigierende ... aber: wer nicht wagt, der nicht gewinnt!

Mich würde es freuen, wenn der DHV-Kongress in den nächsten Jahren wieder stattfände, denn es gibt sicher noch viele weitere Fragestellungen und Ideen, die diskutiert werden können. Außerdem wäre es natürlich schön zu erfahren, wie die erarbeiteten Ideen und Lösungsvorschläge aktiv in den Orchestern und Vereinen umgesetzt werden konnten.

Theresa Demandt – Stellvertr. Geschäftsführerin des *Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO)* Dozentin für das Impuls-Seminar: »Passende Fördermittel finden und erfolgreich beantragen«

Wir haben uns im Seminar gemeinsam die konkreten und aktuellen Fördermöglichkeiten der öffentlichen Hand angeschaut und dabei die drei Ebenen der Kommunal-, Landes- und Bundesebene ins Auge gefasst. Wichtig war hier, auf die zahlreichen Fördermöglichkeiten aufmerksam zu machen und in die Details der Förderrichtlinien einzusteigen, denn oft wissen die Vereine nicht von den Programmen oder es fehlt an Mut, aber auch die zeitlichen Kapazitäten im Ehrenamt für eine Antragstellung und zuvor für die Abstimmung



Hanna Becker vom Saarländischen Akkordeonverband, Vorstandsmitglied im Akkordeonverein Hüttersdorf 63 e.V.

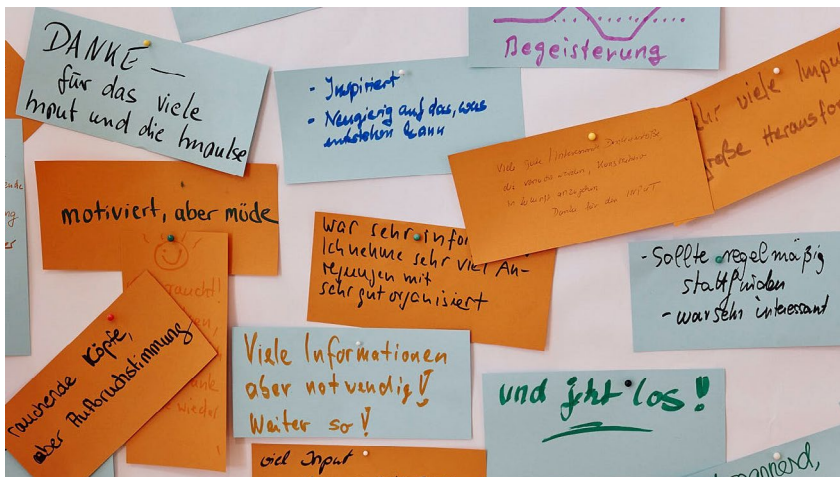


Theresa Demandt, stellvertretende Geschäftsführerin des BMCO, war als Dozentin des Impuls-Seminars »Passende Fördermittel finden und erfolgreich beantragen« vor Ort.

einer Projektidee im Verein. Dass sich eine Antragstellung nicht nur finanziell lohnt, sondern durch ein neues Projekt Antrieb, neue Impulse, Motivation und neue Beteiligung der Musiker*innen hervorgebracht wird, berichten viele geförderte Antragstellende aus unseren *BMCO*-Förderprogrammen. Sind die Fördermittel zum Beispiel auf *fragamu.de* oder auf dem Portal der *Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt* gefunden, muss die Idee zu Papier gebracht werden. Hier lohnt sich immer eine telefonische Beratung beim Förderer, denn sowohl die thematischen Überschriften des Programms, die Bewertungskriterien der Jury, der konkrete Ablauf des Programms als

auch detailliertere Tipps und Hilfestellungen helfen letztendlich beim Schreiben des Konzepts und beim Kalkulieren für den Finanzplan. Und natürlich für eine erfolgreiche Auswahl des Projekts durch die Jury!

Für mich war der Kongress ein Rundum-Einblick in alle aktiven Ebenen und deren Herausforderungen, aber auch Stärken der Harmonika-Szene und Amateurmusik. Besonders war, dass nicht nur Verbandsvertreter*innen an einem Tisch diskutierten, sondern basisdemokratisch auch die Musizierenden, Dirigierenden und Lehrkräfte dabei waren, um alle Perspektiven einzubringen und damit die Themenfelder vollständig und umfassend machten.



Das begeisterte und motivierte Feedback der Teilnehmenden.

Ich habe an diesem Wochenende nicht nur erlebt, wie die Szene tickt, wie sie denkt und wie viel Leidenschaft und Engagement in ihr schlummert, sondern sehr konkret die aktuellen Herausforderungen und Fragen der Szene erlebt – und ja: es gibt viel zu tun, aber es ist in den letzten Jahren auch schon viel passiert, über das gesprochen werden konnte. Für uns als *BMCO* ist es wichtig, diese Perspektiven aller Ebenen live miterlebt und gehört zu haben, damit auch unser Wirken für die großen Themen im politischen Raum auf die Bedarfe der Amateurmusik abgestimmt ist und wir am Puls der Zeit bleiben. Dieser Abgleich zwischen Basis und Dachverband und diese enge Kommunikation ist für unsere Arbeit essentiell und darf nie aus den Augen verloren werden.

Ich habe den Kongress daher als ein sehr motivierendes Event wahrgenommen, dass einem Verband immer wieder das Selbstbild, das Selbstverständnis, die gegenseitigen Erwartungen und die aktuellen Herausforderungen sowie bereits Geschafftes vor Augen führt. Durch dieses Format ist ein komprimierter und einzigartiger Austausch zwischen allen beteiligten Ebenen möglich, bei dem sich auch alle aktiv einbringen können und gehört werden. Für den Verband ist das ebenso ein Reinhören in die Szene, das es für die tägliche Arbeit braucht. Dieser Kongress ist jedem Verband zu empfehlen.

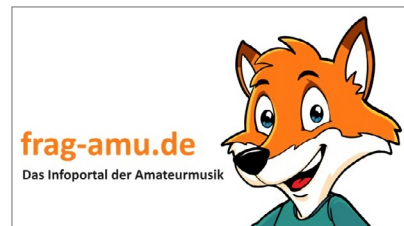
Und jetzt los!

Auch wenn die Organisation des DHV-Kongresses bereits viel Arbeit im Vorfeld war – die strukturelle und inhaltliche Weiterarbeit beginnt jetzt erst



richtig und wird den Verband langjährig begleiten. Daher gab es bereits am 23. Mai 2023 eine Sondersitzung des DHV-Präsidiums, bei der die Ergebnisse gesichtet wurden und über das Vorgehen zur Weiterentwicklung der Lösungsansätze aus der Zukunftswerkstatt beraten wurde. Das Präsidium wird sich bei der kommenden Sitzung im Juli ausführlich der Auswertung der Themen und Erkenntnisse widmen, Schnittmengen analysieren und priorisieren. Das Gremium wird dann auch abwägen, ob weitere Arbeitsphasen oder ggfs. Arbeitsgruppen notwendig sind. Wir werden über die Ergebnisse berichten.

Jedoch nicht nur der Verband, auch jeder Verein kann direkt aktiv werden und Herausforderungen angehen. Am wichtigsten ist es dabei, als Verein aus sich heraus eine Erkenntnis und Bereitschaft zu entwickeln, wie auf Veränderungen passend reagiert werden kann. Denn viele Vereine der Amateurmusik befinden sich in Veränderungsprozessen. Um diese anzugehen, braucht es nicht zwingenderweise Unterstützung von außen – aus dem Potential, das



die Vereinsmitglieder mitbringen, lässt sich, wie der Kongress im Besonderen gezeigt hat, bereits viel bewegen. Um dies zu ermöglichen, hat das Kompetenznetzwerk »Neustart Amateurmusik« unter dem Titel »Zukunft.Musik. Gestalten« Impulse und Leitfäden für Vereine und Ensembles zusammengestellt, um wichtige und notwendige Veränderungen angehen zu können, neue Strukturen zu etablieren und den eigenen Verein bzw. das eigene Ensemble weiterzuentwickeln. Nutzen Sie diese umfangreiche und kostenfreie Publikation, um als Verein zukunftsfähig zu bleiben oder zu werden. Sollten Sie ergänzende Beratung und Unterstützung durch Expert*innen wünschen, können Sie auf die begleitende Sammlung an Themen und Dozent*innen zurückgreifen, in der Sie zu insgesamt zehn Themenfeldern rund um das Vereinsleben passende Fachleute finden, die bei Ihnen ein Seminar/Vortrag/Workshop o. ä. durchführen können. <https://frag-amu.de/materialien/>

Neben der vorgestellten Handreichungen »Zukunft.Musik.Gestalten«, stellt das Infoportal *frag-amu.de* – das Infoportal der Amateurmusik – kostenfrei viele verschiedene Angebote in den Bereichen Wissen, Praxis und Beratung zur Verfügung, um die Ehrenamtlichen zu entlasten. Die Webseite richtet sich an alle Musizierenden und Ensembles, sowie Verbands- und Vereinsverantwortliche.

Daneben bietet das Deutsche Musikinformationszentrum (*miz*) eine umfangreiche Online-Kursdatenbank, in der Verbände, Akademien und Privatpersonen ihre Angebote und Kurse selbst eintragen können. Die *miz*-Landkarte deckt dadurch Angebote aus dem gesamten Bundesgebiet ab. Hier können Sie anhand der Suchfunktion unter »Zielgruppe« gezielt nach Angeboten für Amateurmusiker*innen recherchieren: <https://miz.org/de/kurse>

Schauen Sie sich also um und wagen Sie Neues – viel Freude dabei! Text: Andreas Zimmermann, Fotos: Nico Pudimat



Foto: Portuguese Gravity auf Unsplash

Programm-Gestaltung fürs Ferienlager: Neue Ideen für das Rahmenprogramm

FERIENLAGER BIETEN KINDERN und Jugendliche eine großartige Gelegenheit, Aktivitäten zu erkunden, Fähigkeiten zu entwickeln und bleibende Erinnerungen zu schaffen. Ob es sich um ein Tagescamp oder ein Übernachtungsprogramm handelt, die Ideen für Aktivitäten sind endlos. Von Kochkursen bis hin zum Erlernen eines neuen Musikinstruments bieten Ferienlager für alle Interessen etwas. Zwischen Orchester-Zusammenkünften und dem Probenplan sollten Spaß, Teamerleben und Bewegungs-Aktivitäten sich gut abwechseln. In diesem Artikel habe ich Ideen für das Rahmenprogramm zusammengestellt.

Staffelspiel: Orangen zwischen Knien transportieren

Orangen zwischen Knien zu transportieren, kann eine aufregende Aktivität für Kinder und Jugendliche jeden Alters sein: Bei diesem Spiel knien die Kinder mit gespreizten Beinen einander zugewandt auf dem Boden. Dann

balancieren sie abwechselnd eine Orange auf ihren Knien und reichen sie vorsichtig an die andere Person weiter, ohne ihre Hände zu benutzen. Es ist eine hervorragende Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, Koordination und Teamarbeit zu üben und gleichzeitig jede Menge Spaß zu haben! Darüber hinaus kann der Transport von Orangen zwischen den Knien auch die körperliche Kompetenz fördern, da er die Entwicklung motorischer Fähigkeiten unterstützt. Als Staffelspiel gestaltet, entsteht ein spannender Wettbewerb, wer schneller ist.

Wettbewerb: Pappbecher vom Tisch pusten

Eine der beliebtesten Programmideen für Ferienlager ist, ein Spiel namens »Blow Paper Cups Off The Table«. Dieses kombiniert Teamwork, Strategie und ein bisschen Magie! In diesem Spiel blasen Spielerteams abwechselnd Pappbecher von einem Tisch, nur mit ihrem Atem. Die Spieler müssen

zusammenarbeiten, um herauszufinden, wie sie sich strategisch positionieren können, um sicherzustellen, dass innerhalb des Zeitlimits so viele Becher wie möglich vom Tisch gepustet werden. Das Spiel kann für verschiedene Altersgruppen angepasst werden; für ältere Kinder und Jugendliche bieten sich bis zu zehn Becher je Person an; für jüngere Kinder sollten Plastikbecher verwendet und niedrigere Ziele für die Becherzahlen festgesetzt werden, die »abgeblasen« werden müssen.

Freundschaftsbänder knüpfen

Eine kreative Idee ist ein Workshop zum Herstellen von Freundschaftsbändern. Freundschaftsarmbänder sind eine Tradition, die es seit Jahrhunderten gibt, aber bis heute bei Kindern beliebt ist. Die Bänder können in jeder Farb- oder Musterkombination individuell gestaltet werden und sind eine großartige Möglichkeit für Kinder, sich kreativ auszudrücken. Während des Workshops lernen die Teilnehmenden, wie



Foto: Piron Guillaume

sie verschiedenfarbige Fäden zu komplizierten Mustern flechten und verknoten, um ihr eigenes personalisiertes Armband zu kreieren. Diese Aktivität fördert die Zusammenarbeit zwischen den Kindern und Jugendlichen, während sie gemeinsam schöne Schmuckstücke herstellen, die mit Stolz getragen und mit Freunden geteilt werden können. Konkrete Anleitungen sind zum Beispiel auf YouTube zu finden.

Henna-Tattoos malen

Das Malen von Henna-Tattoos bietet eine ruhige und zugleich lehrreiche Erfahrung und bringt viel Spaß. Kinder können etwas über die Geschichte und kulturelle Bedeutung von Henna erfahren, während sie üben, Muster auf ihre eigene Haut oder auf die Arme anderer zu malen. Man kann auch verschiedene Farben bereitstellen, damit die Kinder mit verschiedenen Stilen experimentieren und herausfinden können, welche Art von Designs für sie am besten geeignet sind. Die Paste hinterlässt nach dem Trocknen wunderschöne temporäre Tattoos, die Freude bereiten werden. Vielleicht sind Musikinstrumente passende Henna-Motive für die Orchesterfreizeit?

Origami basteln

Origami ist die japanische Kunst des Papierfaltens und eine unterhaltsame Beschäftigung für alle Altersgruppen. Origami kann helfen, die Kreativität von Kindern und Jugendlichen zu fördern, während sie lernen, dreidimensionale Objekte aus Papiermaterialien

zu erstellen. Kinder haben die Möglichkeit, eine Vielzahl unterschiedlicher Formen wie Kräne, Boote, Blumen und Kisten zu basteln. Durch diese Aktivität werden sie Fähigkeiten zur Problemlösung entwickeln und sich in Geduld üben, während sie Techniken und Muster beherrschen. Origami erfordert keine teuren oder schwer zu findenden Materialien; nur quadratisches Papier. Im YouTube-Channel des Jugendleiter-Blogs findet ihr viele passende Anleitungen.

Spielshow »1, 2 oder 3«

Es werden drei Felder ausgewiesen, auf denen die Nummern 1, 2 und 3 markiert sind. Die Gruppe wird in vier Gruppen aufgeteilt und jedem Team wird eine bestimmte Farbe zugewiesen, damit die Gruppen unterscheidbar sind. Die Teilnehmenden können mit Stirnbändern, T-Shirts oder Namensschildern in der jeweiligen Farbe markiert werden. Dann gibt es Fragen, beispielsweise zu Musik und Wissen rund um das Orchester, und es werden jeweils drei mögliche Antworten vorgegeben. Alle Teilnehmenden, die auf dem richtigen Antwortfeld stehen, erhalten als Punkt ein Bonbon. Welche Gruppe kann die meisten Punkte sammeln?

Bumerang bauen

Bumerangs zu bauen / herzustellen ist eine großartige Möglichkeit, Kinder im Ferienlager zu motivieren. Der Prozess lehrt sie nicht nur Fähigkeiten wie das Abmessen und Sägen von Holz, sondern weckt häufig auch Selbstvertrauen, da

die Kinder von Anfang bis Ende ihre eigenen einzigartigen Handwerksstücke herstellen. Darüber hinaus beschäftigen sie sich auf unterhaltsame Weise mit Physik, indem sie etwas über Aerodynamik lernen: Was bringt einen Bumerang dazu, geradeaus zu fliegen oder sich zu krümmen, wenn er geworfen wird?

Action Painting

Der Sommer ist die perfekte Zeit, um mit einem Action Painting-Programm kreativ zu werden. Diese unterhaltsame, praktische Aktivität kann eine großartige Ergänzung für jedes Ferienlager-Programm sein. Action Painting ist eine Art abstrakte Malerei, bei der Farbe auf eine Leinwand oder eine andere Oberfläche getropft und gespritzt wird, um interessante Designs und Texturen zu erzeugen. Es ist eine großartige Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, ihre Kreativität zu erforschen und gleichzeitig Spaß zu haben. Action Painting kann auf jeder ebenen Fläche drinnen oder draußen ausgeführt werden, was es leicht macht, sie ins Programm eines Ferienlagers zu integrieren. Betreuerinnen und Betreuer können den Kindern und Jugendlichen bei der Auswahl von Farben, Materialien und Techniken für ihre Kunstwerke helfen. Es gibt viele Möglichkeiten, wenn es um Action Painting geht – von der Erstellung farbenfroher Hintergründe hinter Wörtern oder Bildern im Graffiti-Stil bis hin zur Erstellung individueller Poster und mehr!

Bogenschießen

Immer wieder beliebt im Ferienlager sind Kurse im Bogenschießen. Diese können das Erlernen grundlegender Sicherheitsregeln, des genauen Zielsens und Schießens, der Physik hinter dem Schießen eines Pfeils und des richtigen Umgangs mit der Ausrüstung umfassen. Die teilnehmenden Kinder sollten außerdem viel Übungszeit bekommen, um ihre neu erworbenen Fähigkeiten zu verbessern. Unerlässlich sind hierbei sachkundige Leiterinnen und Leiter, die die Teilnehmenden auf professionelle Weise in die Welt des Bogenschießens einführen.

Tierarten erkunden

Ferienlager sind eine großartige Gelegenheit, Kinder und Jugendliche nach draußen zu bringen und ihnen etwas über die Natur beizubringen.

Beispielsweise ein Programm, das darauf ausgerichtet ist, verschiedene Tierarten zu erkennen und ihre Spuren in freier Wildbahn zu suchen. In Vorbereitung auf einen Waldspaziergang beschäftigen sich die Teilnehmenden hier mithilfe der Betreuerinnen und Betreuer zunächst mit relevanten Merkmalen der in der Umgebung häufig vorkommenden Tiere, beispielsweise mit deren Größe und Färbung. Zudem sollten sie lernen, nach Spuren wie Pfoten-/Huf-/Tatzenabdrücken, Kot, Federn, Fell oder Geweih zu suchen, die helfen können, potenzielle »Verdächtige« einzugrenzen. Nach dem Erwerb dieser Grundlagen unternehmen die Teilnehmenden Wanderungen in den Wald, um nach Tieren oder ihren Anwesenheitszeichen zu suchen. Bei diesen Ausflügen können sie ihre Beobachtungsgabe verbessern und noch mehr über die heimische Tierwelt erfahren! Kinder und Jugendliche erwerben so nicht nur wertvolles Wissen, sondern schaffen auch bleibende Erinnerungen an Abenteuer im Freien!

Chartshow veranstalten

Chartshows bestehen aus verschiedenen Aktivitäten wie Singen, Tanzen und dem Darstellen von Szenen. Die Teilnehmenden können in Gruppen oder als Einzelpersonen auftreten – abhängig von der Größe der Gruppe und davon, wie sie sich am wohlsten fühlen. Vor Beginn der Show sollte man eine Checkliste erstellen, die alle notwendigen Materialien wie Kostüme, Requisiten und Musik enthält. Mit nur wenigen Materialien und einigen begeisterten Mitwirkenden kann man im Handumdrehen seine eigene Chartshow veranstalten. Gerade bei Orchester-Freizeiten können so am Ende noch einmal musikalische Erfolge präsentiert und gefeiert werden.

Fazit und mehr Ideen

Selbstverständlich stellen die in diesem Artikel vorgestellten Aktivitäten nur eine kleine Auswahl der beinahe unbegrenzten Möglichkeiten unterschiedlichster Art dar und der Kreativität zur Entwicklung weiterer Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Die Organisation eines Sommerlagerprogramms für Jugendgruppe ist eine hervorragende Möglichkeit, sie in Gemeinschaft zusammenzubringen und ihnen dabei zu helfen, gleichzeitig neue Fähigkeiten zu erwerben. Es ist auch eine

Gelegenheit für junge Menschen, ihre Komfortzone zu verlassen, etwas über sich selbst zu lernen und neue Freundinnen und Freunde zu finden. Weitere Anregungen zum Erstellen eines erfolgreichen Ferienlager-Programms für eure Jugendgruppe findet ihr im Jugendleiter-Blog.




<https://www.jugendleiter-blog.de/wertschaetzung-in-der-jugendarbeit/>




Foto: Christin Schreiber

ÜBER DEN AUTOR



Daniel Seiler lebt für gute Jugendarbeit. Er ist Autor des Jugendleiter-Blogs und diverser Spielebücher, war viele Jahre im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) aktiv, leitete über 500 Gruppenstunden und Ferienlager und arbeitete bei der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg als Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Er wohnt in Erfurt und ist als Redakteur, freiberuflicher Autor und Social Media Manager tätig.



**BERNHARD
ZIMMERMANN**
Akkordeon-Service-Center



PREMIUM-HÄNDLER **HOHNER**

Alter Göbricher Weg 51
75177 Pforzheim
Tel. 0 72 31/10 6744
Fax: 0 72 31/10 52 65
Oder senden Sie uns eine Email an:
Zimmermann@akkord.de
www.akkord.de



AkkoBrass – Akkordeon & Blasmusik in Symbiose

Fünf Vereine gemeinsam auf einer Bühne: Hinterzarten macht es vor

MUSIZIERENDE VEREINE waren seit jeher die Kulturträger und häufig auch ein wichtiges Aushängeschild in Städten und Gemeinden. Blasmusik, Akkordeon und Gesang – Musik erklang immer und überall, sei es in der Stadt oder auf dem Land. Doch obwohl sehr viele Ortschaften über unterschiedlichste Gruppierungen verfügten, musizierten diese meist allein und existierten eher neben- als miteinander. Genauso alt wie die Vereine ist sicher auch der Satz »Wir könnten ja mal was zusammen machen«. In vielen Fällen blieb es jedoch bei dieser nett gemeinten Formulierung. Im Kleinen wurde es zwar natürlich gerne umgesetzt – manchmal wurde ein*e Bläser-Solist*in beim Akkordeonorchester eingeladen oder ein Chor intonierte den »Freiheitschor« zusammen mit einem Blasorchester, aber im Großen und Ganzen wurden Blas-, Akkordeon- und Chormusikveranstaltungen meist getrennt voneinander organisiert, geschweige denn als gemeinsamer Auftritt aller agierenden Ensembles.

Einbindung der Musikvereine in der Gemeinde Hinterzarten

Ganz anders ist dies im Schwarzwälder Kurort Hinterzarten. Die schöne Gemeinde ist nicht nur für seinen Olympiasieger Georg Thoma und die vielen Skispringer*innen wie Sven Hannawald

bekannt, nein, er steht auch für ein aktives und kameradschaftliches Vereinsleben. Die beiden Orchester, die Trachtenkapelle und die Trachten-Akkordeongruppe, zählen gemeinsam zu den aktivsten und am meisten auftretenden Vereinen in Deutschland. Grund dafür ist, dass die Musikvereine fest ins touristische Kulturprogramm der Gemeinde eingebunden sind.

Für die Trachtenkapelle steht jeden Freitag ein Kurkonzert auf dem Plan, hinzu kommen ein Oster-, alle zwei Jahre ein Weihnachts- und jährlich im vollbesetzten Kurhaus das beliebte Neujahrskonzert. Auch Kirchenkonzerte sind gern gesehen. Früher waren es sogar noch viel mehr Termine – da gab es zum Teil drei Kurkonzerte pro Woche. Die Trachten-Akkordeongruppe spielt heute alle zwei Wochen ein Konzert und auch der Gesangverein gibt mehrmals im Jahr Konzerte für die Gäste. Die Vereine sind sich ihrer verantwortungsvollen Aufgabe im Kulturtourismus Hinterzartens bewusst: Ziel ist es, insbesondere in der Hauptsaison vom Frühjahr bis zum Herbst die Erholung, Entspannung und Unterhaltung der Gäste im Ort zu gewährleisten.

Die Gestaltung der Konzertprogramme

Um das eben genannte Ziel zu erreichen, ist es natürlich wichtig, den musikalischen Geschmack des Publikums zu

treffen – auch dann, wenn sich in solch touristischen Hochburgen alle Generationen und Nationalitäten treffen. Dies funktioniert eigentlich nur durch Vielseitigkeit in der Stückauswahl. Und musikalisch vielseitig zu sein ist doch recht einfach! Denn es gibt für jedes Genre ausreichend Literatur – sei es für die Blas- oder Akkordeonmusik. So findet sich in den Programmen und Repertoirelisten alles von Märschen, Polkas und Walzern über Schlager bis hin zu aktuellen Hits der Pop- und Rockmusik. Auch das ein oder andere anspruchsvolle konzertante oder klassische Stück ist dabei.

Da viele Gäste über einen längeren Zeitraum vor Ort sind und regelmäßig Konzerte besuchen, kann nicht bei jeder Aufführung das gleiche gespielt werden. Deshalb hat jedes Orchester mehrere unterschiedliche Konzertmappen, die abwechselnd aufgelegt werden. Für die meisten Auftritte hat man nur eine einzige Probe zur Verfügung, in der das Programm dann perfektioniert wird.

Eine einzige Probe für ein Konzert hört sich schwierig an? Ist es aber nicht – denn die Stücke sind während der Hauptsaison bereits gefestigt und die Vereine verfügen über eine große musikalische Routine.

Die Hauptzeit zum Einstudieren neuer Stücke ist von November bis ca.



So stehen und sitzen zum Finale manchmal bis zu 150 Akteure auf der Bühne im Kurhaus in Hinterzarten.

März. Hier werden neue Werke ein- geübt und geprobt, die ab der dar- auffolgenden touristischen Hauptsai- son Bestandteil der Repertoirelisten sind – und dies für die nächsten Jahr- zehnte auch bleiben. Natürlich freuen sich viele Musizierende auch auf die- se Phase intensiven Arbeitens, wenn in die Details gegangen wird und man zum Teil auch Werke der Oberstufe auflegt. Die »Nahziele« in diesen Phasen sind das Weihnachts- und das Neujahrskonzert.

Eine Bühne, fünf Orchester: das gemeinsame Saisonabschlusskonzert

Ganz klar sind die Aufgaben der Musik- vereine in Hinterzarten nur gemeinsam und im Miteinander aller Beteiligten zu meistern. Deshalb ist es auch mehr als wichtig und richtig, das Ende jeder doch sehr langen Saison auch zusam- men zu feiern. Der Höhepunkt dabei ist immer das Saisonabschlusskonzert. Hier sind alle agierenden Vereine zu- nächst einzeln auf der Bühne und da- nach als großes, gemeinsames Orches- ter. Eingebunden wird hier natürlich auch immer die Jugend, die ebenfalls ihre Konzertteile bestreitet. Zum gro- ßen Finale aller stehen dann rund fünf Ensembles und Orchester gemeinsam auf der Bühne im Kurhaus: die Trach- ten-Akkordeongruppe, die Trachten- kapelle, der Männergesangverein, die Happy Juniors Band der Akkordeon- gruppe und die Jugendkapelle der Trachtenkapelle – insgesamt bis zu 150 Akteurinnen und Akteure.

Es ist ein ganz schönes Gewusel, wenn sich Alt und Jung auf der Büh- ne zum gemeinsamen Musizieren ein- finden. Aber spätestens wenn alle sitzen

und der Dirigent seinen Stock erhebt, ist es mucksmäuschenstill im Saal und alle sind gespannt auf den gemeinsa- men Auftritt. Es ist schon ein tolles Bild – da sitzt der Achtjährige mit sei- nem kleinen Instrument neben dem 70- jährigen Bassisten der Trachtenkapelle, während sie gemeinsam den Männer- chor mit der badischen Nationalhyme, dem Badnerlied, begleiten. Das Publikum weiß meist gar nicht, wohin es zuerst schauen soll – überall gibt es etwas Interessantes zu sehen. Und ge- rade der Aspekt der Optik ist oft mit- entscheidend darüber, wie nachhaltig ein Konzert im Gedächtnis des Publi- kums bleibt.

Neue Workshop-Reihe in der »Harmonika International«

Warum die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen in Hinterzarten so gut funktioniert? Meiner Meinung nach ist das sicher eine Frage des Wollens! Außerdem gibt es viele Gründe, die für andersartige Gruppierungen spre- chen, z. B. dass sie Konzerten eine be- sondere Note verleihen. Außerdem ist es auch für das Publikum schön zu se- hen, wie sich Vereine untereinander re- spektieren, akzeptieren und sich musi- kalisch und kameradschaftlich gut verstehen. Auch für uns Musikerin- nen und Musiker ist das erfreulich und funktioniert bestens.

Als Herausforderung stellte sich jedoch immer wieder heraus, dass es gerade für das Zusammenwirken von Akkordeon und Blasmusik doch recht wenig Literatur gibt, also Stimmsät- ze für gemeinsame Projekte. Wo man diese findet und wie Blasorchester, Akkordeonorchester und andere

Gruppierungen zusammen musizieren können, wird das Thema einer neuen Workshop-Serie in den kommenden Ausgaben der »Harmonika Interna- tional« sein. Denn ganz klar: es gibt entsprechende Literatur – man muss sie nur finden und mit ihr umzugehen wissen. *Fotos: Dieter Maurer*



ÜBER DEN AUTOR

Gottfried Hummel (* 2. März 1968 in Löffingen) ist ein deutscher Di- rigent, Musiklehrer, Komponist und Arrangeur. Die Kompositio- nen und Arrangements Hummels werden in der Akkordeonszene viel- fach gespielt. Seine Arrangements reichen von Volksmusik und Schlager bis hin zu Rock, Pop und Klas- sik. Auch im Bereich Blasmusik ist er mit Kompositionen und Arrange- ments vertreten. Als Musikpädago- ge entwickelte er Konzepte für das gemeinsame Musizieren von Spie- lerinnen und Spielern aller Alters- stufen sowie Schwierigkeitsgrade in einem Akkordeonorchester. Wei- tere Informationen: <https://www.editionhummelton.com/>

Aus: *Alles klar, Dank Musica*

Melodie: Egerländer Liedermarsch Bearb. Gottfried Hummel

The musical score is arranged for a large ensemble. The instruments and their parts are as follows:

- Fl.** (Flute): Starts at measure 43, playing a melodic line with a trill (tr) in measure 48.
- Kl. 1, 2, 3** (Clarinets): Clarinet 1 and 2 play a similar melodic line to the flute, while Clarinet 3 plays a lower register accompaniment.
- Altsax 1, 2** (Alto Saxophones): Both play a steady accompaniment.
- Tip. 1, 2** (Trumpets): Trumpet 1 plays a melodic line, while Trumpet 2 plays a lower register accompaniment.
- Voc.** (Vocalist): Sings the lyrics: "Das Le - ben ist herr - lich und wun - der - schön, das kann man an uns heu - te".
- Akk. 1, 2, 3** (Accordions): All three play a steady accompaniment.
- Akk. 4 Bgl.** (Accordions): Plays a steady accompaniment with a B7 chord indicated in measure 48.
- Ten.** (Tenor Saxophone): Plays a steady accompaniment.
- Bar.** (Baritone Saxophone): Plays a steady accompaniment.
- Pos. 1, 2, 3** (Positones): All three play a steady accompaniment.
- B.** (Bassoon): Plays a steady accompaniment.
- D. S.** (Double Bass): Plays a steady accompaniment.

The score includes dynamic markings such as *mf* (mezzo-forte) and *tr* (trill). Measure numbers 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, and 50 are indicated at the beginning of their respective staves.

© 2023 "Edition Hummel Ton" Blumenstrasse 7, 79843 Löffingen, 07654/1022

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved. Tous droits réservés. Abschreiben und Kopieren verboten

Fl.

Kl.1

Klar.2

Klar.3

Altsax 1

Altsax 2

Trp.1

Trp.2

Voc.

sehn. Wir sin - gen uns in Eu - er Herz hi - nein, die Kraft hat Mu -

Akk. 1

Akk. 2

Akk. 3

Es Es B7

Akk. 4 Bgl.

Ten.

Bar.

Pos.1

Pos.2

Pos.3

B.

D. S.

50

Aus den Landesverbänden

Baden-Württemberg

Osterarbeitswoche Trossingen

Treffpunkt von Akkordeonfans aus ganz Deutschland

DIE OSTERARBEITSWOCHE 2023 des *Deutschen Harmonika-Verband Landesverband Baden-Württemberg e.V.* in der Bundesakademie Trossingen begann wie immer am Mittag des Palmsonntags. In fünf Lehrgängen musizierten insgesamt 120 Akkordeonistinnen und Akkordeonisten. Zu Ende ging die Akademie am Mittag des Gründonnerstags. Alle Teilnehmenden waren sich einig: Es war wieder toll! Und die Dozierenden waren beeindruckt von den großartigen Leistungen, die in den Lehrgängen erbracht worden waren. Die Ergebnisse zeigten die verschiedenen Lehrgangsorchester und -ensembles beim Abschluss im schönen Konzertsaal.

Die Lehrgänge

Es gab zum Abschluss sogar eine Uraufführung: Leon Jonas Thieme, 1. Preisträger des *Wolfgang Jacobi Kompositionspreis 2023*, hatte ein Werk für seinen Dirigier-Kurs bei Silke D'Inka geschrieben und präsentierte *Above* auch selbst – das Orchester wurde wieder von Studierenden des Hohner-Konservatoriums Trossingen verstärkt. Viel Applaus – vom fachkundigen Publikum und von den Mitgliedern, die offensichtlich auch Freude hatten, es zu spielen.

Zwei Teilnehmerinnen und ein weiterer Teilnehmer dirigierten außerdem aus der *Hexenmusik* von Kai Armbruster den 3. Satz »Hexenküche« mit vielen Taktwechseln und die *Elegy* von Alla Pavlova im Arrangement der Dozentin.

Die »Orchesterwerkstatt« der Osterarbeitswoche 2023 beinhaltete Originalwerke und Arrangements des Komponisten und Dirigenten Ian Watson aus London, der zum ersten Mal auf Einladung des *Deutschen Harmonika-Verband e.V.* nach Trossingen gekommen war. Er freute sich, mit den Teilnehmenden auch über den Kompositionsprozess und

seine Gedanken »hinter der Musik« zu sprechen. Beim Abschlusskonzert am Donnerstag präsentierte das 30 Mitglieder starke Orchester *Peace* – schon in vielen Programmen deutscher Akkordeonorchester zu finden – und die farbenfrohe, neue Suite *The Legend Of King Arthur* mit den Sätzen: *Welcome To Camelot, The Knights Of The Round Table, Guinevere and Lancelot, Arthur's Victory At Mount Badon*. Offensichtlich hatten Dozent und Teilnehmende viel Freude bei der Erarbeitung der interessanten Musik und waren auch glücklich über das musikalische Ergebnis.

Im Ensemblekurs von Andreas Nebl spielten dreieinhalb Ensembles: Ein Bass-Ensemble hatte sich nämlich spontan zusätzlich gebildet. Bei der Abschlusspräsentation am Donnerstag präsentierten sich dann drei Ensembles: Ein Quartett spielte von Claude Debussy *Ballet* aus der *Petite Suite, 4. Satz*, ein Sextett *Oblivion* von Astor Piazzolla und – last but not least – das Bass-Quartett *Adagio* und *Allegro* aus dem *Concerto für vier Kontrabässe* von Georg Philipp.

Der diesjährige war der 30. Lehrgang »Neue Literatur für Akkordeon-Orchester« von Hans-Günther Kölz und Wolfgang Ruß im Rahmen der Osterarbeitswoche. Die Dozenten berichteten im Kurs auch von den Anfängen, als ihr Konzept, ausgewählte Neuerscheinungen aus der eigenen »Werkstatt« im Wesentlichen aus dem Bereich der Populärmusik, aber auch konzertante Arrangements und Kompositionen zu erarbeiten, nicht von allen maßgeblichen Leuten aus dem *Deutschen Harmonika-Verband e.V.* und in der Akkordeonszene positiv aufgenommen worden war. Inzwischen ist dieser seit vielen Jahren der Kurs der Osterarbeitswoche mit den meisten Teilnehmenden.

Dieses Jahr war es wieder ein fast 50 Mitglieder starkes Orchester, das zum Abschluss der Präsentationen am Gründonnerstag noch vier Titel darbrachte: Unter Leitung von Hans-Günther Kölz die *Ouverture* aus der *Big Apple Suite*, mit der Wolfgang Ruß den 1. Preis beim Schweizer *ARMA Kompositionswettbewerb 2022* gewonnen hatte; als Operner sein ganz frisches, konzertantes Arrangement von John Lennons *Imagine*, das ganz aktuell oft als Friedenslied interpretiert wird, und seine Komposition *Spirit* zum Jubiläum des *Deutschen*



Foto: C.H. Reimer



Die Uraufführung des Lehrgangs Dirigieren von Silke D'Inka: Leon Jonas Thieme dirigierte sein eigenes Werk. Foto: Anita Brandtstätter

Harmonika-Verband e. V. zum Dank für ehrenamtliches Engagement. Zum Abschluss dirigierte Wolfgang Ruß dann sein Arrangement des Jazz-Klassikers *Watermelon Man* – mit Improvisationseinlagen am Akkordeon, am Keyboard und am Klavier.

Zum zweiten Mal gab es bei der Osterarbeitswoche einen Lehrgang für Steirische Harmonika. In diesem Kurs entführte Michaela Fürnschließ die Teilnehmenden in die Welt der alpenländischen Volksmusik. Sie gab praktische Tipps, sprach über Notationsformen, vermittelte Begleitformen. Der Unterricht erfolgte sowohl in der Gruppe als auch im offenen Einzel-Unterricht.

Zwar gab es keinen Auftritt am Donnerstag bei der Abschlusspräsentation der Kurse im Konzertsaal, dafür aber am Abend vorher im Rahmen der Open Stage im Foyer der Bundesakademie.

Die Konzerte

Der erste Abend am Sonntag war gleich ein Highlight: Das 2011 gegründeten *Bezirksorchester der DHV-Bezirke Staufer und Stuttgart-Ludwigsburg* präsentierte unter Leitung von Erwin Schuster sein aktuelles Programm »Aus den Welten: von Wesen und Gestalten«. Die Gestaltung des Eröffnungskonzertes bei der Osterarbeitswoche war ursprünglich für 2020 geplant – coronabedingt musste die Lehrgangswche abgesagt werden. Dafür wirkten bei der 10. Auflage des Projektorchesters 2023 40 Musikerinnen und Musiker mit.

Auf dem Programm: *Raider's March* von John Williams, *Nimrod* aus Edward Elgars *Enigma Variationen*, die Uraufführung von *Im Land der Trolle* von Simone Kopp, der Konzertmeisterin, und als Hauptwerk die *Bilder einer Ausstellung* von Modest Mussorgskij mit allen zehn Bildern, verbunden durch die Promenade. Viel Applaus und stehende Ovationen gab es zum Schluss für die Akteur*innen.

Einer der Höhepunkte beim Montagskonzert der Osterarbeitswoche, in dem sich traditionell das Hohner-Konservatorium Trossingen vorstellt: die Aufführung der Auftragskomposition *My Switzerland* von Hans-Günther Kölz durch das *Hohner-Akkordeonorchester 1927 Trossingen e. V.* und das Seminarorchester des Konservatoriums unter Leitung von Johannes Baumann. Sowohl der Komponist als auch der Dirigent waren sichtlich zufrieden und bekamen Standing Ovations vom Publikum.

Sein fulminantes Dirigierdebüt gab Alex Rose: Das Gesamtorchester spielte unter seiner Leitung drei Sätze aus seinem eigenen Werk, der Filmmusik *The Stolen Princess*.

Vor dem Orchesterprogramm präsentierten sich Ensembles und Solisten mit einem breiten Programm von Scarlatti und Dvorak über Originalwerke von Wolfgang Jacobi und Viktor Vlassov sowie Astor Piazzolla bis zu Duke Ellington einerseits und zu einem ukrainischen Tanz andererseits. Eröffnet wurde das Konzert mit

dem vielen schon bekannten Quartett aus Jessica Winterholler, Simon Laustenstein, Nils Aebersold, Karla Gvozden und dem 2. Satz *Adagio* aus dem *Streichquartett G-Dur Op. 106* von Antonin Dvorak. Das Quintett mit Sandra Giepmann, Ines Dieterle, Bianca Rieger, Sarah Gimbel und Juliana Kraus spielte das *Arioso* aus der *Sinfonischen Suite* von Wolfgang Jacobi. Zum Abschluss des ersten Programmteils gab es noch einen ukrainischen Tanz, gespielt vom Trio Ivan Tsarynyk, Dima Sakovych und Anna Matschenko. Diese drei Ensembles wurden von Andreas Nebl vorbereitet.

Sarah Gimbel spielte außerdem im Duo mit ihrem Lehrer Hans-Günther Kölz am Klavier *It Don't Mean A Thing* von Duke Ellington. Ein hochklassiges und abwechslungsreiches Programm.

Auch die beiden weiteren Abendveranstaltungen waren großartig. Am Dienstag präsentierten Antje Stehen (Akkordeon) und Fabian Dobler (Klavier und Transkription) Beethovens *Klaviersonate Nr. 32 in c-Moll, Op. 111*. Wie bei einer künstlerischen Schwarz-Weiß-Fotografie wird der Gegensatz des gehaltenen Akkordeon-Tons zum perkussiven Klavier zum Spiel von Licht und Schatten. Das erzeugt emotionale Spannung.

Am Mittwoch gab es ein Solo-Programm des 18-jährigen Antonio Del Castillo aus München. Er hat Unterricht bei Marko Sevarlic und gewann 2022 beim *Coupe Mondiale* den ersten

Preis in der Junior-Kategorie. In seiner Programmauswahl fanden sich sowohl moderne Originalwerke für das Akkordeon aus Japan, Russland und Spanien als auch klassische Kompositionen von Bach, Scarlatti und Mendelssohn. Mit einer beeindruckenden Leichtigkeit präsentierte er die technisch und musikalisch höchst anspruchsvollen Werke, auch die Werke der Neuen Musik gestaltete er mit viel Ausdruck und oft einem Lächeln auf den Lippen.

Die Workshops

Bei der Osterarbeitswoche gibt es neben den Lehrgängen auch Workshops, die dieses Jahr auf viel Interesse stießen. Am Montagabend war Christines Schmidt zu Gast zum Thema Bühnenpräsenz: In schwierigen Situationen souverän bleiben, eine kraftvolle und energiegeladene Stimme trainieren, gute Atemtechnik und eine richtige Körperhaltung erlernen, das Lampenfieber im Zaum halten, Unsicherheiten überwinden – eine inspirierende Stunde!

Auch ein Thema eines Workshops: Neue Ideen für den Akkordeon-Unterricht mit Kindern. Jessica Winterholzer und Manuela Glock berichteten von ihren Erfahrungen beim Unterrichten von Kindern im Verein und in der Musikschule. Eine Schülerin und vier Schüler präsentierten dann auswendig einen Ausschnitt aus ihrem Repertoire und ihren Etüden. Einige »standen das erste Mal auf der Bühne«, andere waren schon wettbewerbserfahren.

»Let's groove this funky Body Beat« – unter diesem Motto gab Christine Genserich in einem Abend-Workshop Anregungen, wie sich Bodypercussion als Auflockerung und Abwechslung in die Probe oder den Unterricht integrieren lässt. Neben dem großen Spaßfaktor wurden Rhythmusstabilität und Koordination geschult.

In einem weiteren Workshop erläuterte Theresa Demandt vom *Bundesmusikerverband Chor und Orchester e.V.*, wie man passende Fördermittel findet und erfolgreich beantragt.

Der letzte Workshop war der Mitgliedergewinnung und Nachwuchssicherung gewidmet: Marco Geigges vom *Bund Deutscher Blasmusikverbände* und *Schwäbischen Chorverband* erläuterte Zielgruppen und Formate zur Nachwuchsgewinnung. Nachwuchs für das Orchester zu gewinnen und diese

Musikerinnen und Musiker auch im Verein zu halten, gehört zu den zentralen Herausforderungen in jedem Orchester. Praxiserprobte Ideen und Modelle, wie das gelingen kann, wurden in diesem Kurzworkshop vorgestellt.

Das sonstige Rahmenprogramm

Nicht nur in den Lehrgängen wurde Akkordeonmusik gemacht. Einige Teilnehmerinnen des Lehrgangs Steirische Harmonika bei Michaela Fürnschließ hatten am Dienstagabend in ihrem Kursraum Musik gemacht, so dass sich immer mehr Teilnehmende einfanden: zunächst zum Tanzen, dann aber auch zum Mitspielen mit drei Morinos und einem kleinen Schlagzeugbesteck. Dann kam auch Ian Watson dazu und begleitete die volkstümliche Musik mit einer Morino oder am Klavier. Er hatte wie alle Besucherinnen und Besucher der spontanen Jam-Session viel Spaß dabei.

Am Mittwochabend gibt es immer eine Open Stage im Foyer der Bundesakademie. Eröffnet wurde sie 2023 durch die Dozenten Hans-Günther Közl am Flügel und Wolfgang Ruß am Bass sowie zwei Studenten des Hohner-Konservatorium Trossingen. Anschließend wurde ein Schlagzeug aufgebaut, Eric Dann, Geschäftsführer des Konservatoriums, kam dazu. Die Dozentin Michaela Fürnschließ für Steirische Harmonika gab ein Solo, begleitet von Wolfgang Ruß an der Gitarre und Hans-Günther Közl am Klavier. Und es wurde sogar ein »Boarischer« getanzt, denn Volksmusik ist Tanzmusik! Das erzeugte gute Stimmung unter den Teilnehmenden bis spät in die Nacht.

Wie in den letzten Jahren bot auch wieder der Service von Hohner drei Nachmittage in der Bundesakademie seine Leistungen an: Instrumentenchecks, Akkordeonreinigung und kleine

Reparaturen wurden direkt vor Ort gemacht. Herzlichen Dank.

Zur Osterarbeitswoche gehörten auch erneut zwei Notenausstellungen: »Notenwunderland« und »Jelatina Akkordeonmusik« waren mit einem großen Sortiment im Foyer der Bundesakademie. Sie konnten auch direkt Bestellungen von Stimmensätzen für die Teilnehmenden erfüllen, weil sie ihr großes Lager in Trossingen haben. Aus Marl angereist waren Stefanie und Tobias Dalhof von der Verlagsgruppe »Amusiko Musikverlage«. *Text: Anita Brandtstätter*

Siehe: <https://fabian-dobler.de/>

Workshop »Nachwuchssicherung und Mitgliedergewinnung«

Nächster Workshop bereits geplant

NEUE MÖGLICHKEITEN zum Thema Gewinnung und Motivation von Nachwuchsmusiker*innen wurden von zehn Teilnehmenden aus den Bezirken Stuttgart-Ludwigsburg und Staufen gemeinsam mit dem Dozenten Dr. Marco Geigges erarbeitet. Welche Zielgruppen kann man ansprechen, welche hat man bisher vergessen? Diese und weitere Fragen wurden in dem vom *DHV-Bezirk Stuttgart-Ludwigsburg e.V.* am 4. Februar veranstalteten Tages-Workshop erörtert. Moderiert von Marco Geigges ergaben sich viele kreative Ideen und gute Ansätze, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihren Vereinen einmal ausprobieren wollen: Seien es »Stop-Motion-Videos«, der engere Kontakt zu den Bürgerämtern, Direktansprache an passive Mitglieder oder Mitgliedergewinnung durch neue



Workshop Nachwuchssicherung mit Dr. Marco Geigges. Foto: Daniela Pflötschinger



Foto: Melanie Röper

Veranstaltungsformate – am Ende des Tages waren sich alle einig: Ein gemeinsamer Austausch zwischen den Vereinen fördert viele neue Ideen zutage.

Zu einem ebenfalls wichtigen Aspekt wird der *DHV-Bezirk Stuttgart-Ludwigsburg e.V.* einen weiteren Workshop organisieren: »Wie kann die Elternbindung an den Verein gelingen?« Sprechen Sie uns bei Interesse gerne an: kontakt@dhv-stuttgart-ludwigsburg.de Fotograf und Autor: D. Pffetsching

Stehende Ovationen für die »Generation 60 plus«

Landes-Senioren-Akkordeon-Orchester spielte beim Konzert des Harmonika-Ring Busenbach

IM JAHR 2021 KONNTE der *DHV-Landesverband Baden-Württemberg* die Idee zur Gründung eines *Landes-Senioren-Akkordeon-Orchesters* (LSAO BW) verwirklichen. In sechs Wochenendprobenphasen erarbeitete man unter der Leitung der Dirigentin Sabine Kölz ein Konzertprogramm, welches am 25. März 2023 im Kurhaus Waldbronn zur Aufführung kam.

Beim Konzert des *Harmonika-Ring Busenbach e.V.* konnte sich das aus 50 Akkordeonspieler*innen bestehende *Landes-Senioren-Akkordeon-Orchester BW* erstmals der Öffentlichkeit präsentieren.

Die Anspannung vor dem Premierauftritt konnte man spüren – wollte man doch auch den sehr zahlreichen Besucher*innen zeigen, dass die »Generation 60 plus« durchaus in der Lage ist, qualitativ hochwertige Musik vorzutragen. Auch unser DHV-Präsident Jochen Haußmann und dessen Frau Bettina ließen es sich nicht nehmen,

beim Erstauftritt des *LSAO BW* dabei zu sein.

Sabine Kölz als Dirigentin des Orchesters hatte ein sehr ansprechendes und anspruchsvolles Konzertprogramm ausgewählt, das alle Aktiven forderte. Mit Begeisterung folgten die Spieler*innen ihrem Dirigat und der eine oder andere Gast des Konzerts war ob der dargebotenen Konzertstücke positiv überrascht, wie es auch in den vielen Gesprächen nach dem Konzert immer wieder bestätigt wurde.

Bravorufe fordern mehrere Zugaben

Als Solistin mit der Mundharmonika glänzte Brigitte Burgbacher bei der Filmmusik *Il Postino* und wurde mit Bravorufen der Besucherinnen und Besucher belohnt.

Mit weiteren Konzertstücken wie *Sinfonia per un addio*, *Sound of Silence*, *Song without words* und *A Discovery Fantasy* überzeugte das *LSAO BW* die zahlreichen Konzertbesucher*innen im Waldbronner Kurhaussaal und diese forderten Zugabe um Zugabe, die dann auch gerne gewährt wurden.

Mit stehenden Ovationen wurden die Musizierenden bedacht und verabschiedet. Zum Ausklang hatte man sich noch mit den Aktiven des *HR Busenbach* auf der übervollen Bühne versammelt, um zusammen das Musikstück *Friends* zu spielen.

Nach erfolgter Rückkehr aller Beteiligten in Gernsbach saß man noch sehr lange – wegen der Zeitumstellung bis in die frühen Morgenstunden – in gemütlicher Runde beisammen und erfreute sich ob des sehr gut verlaufenen Konzertabends.

Sollte seitens unserer Mitgliedsvereine Interesse an einem gemeinsamen Auftritt bestehen, so kontaktieren Sie uns unter kappler@dhv-ev.de. Text: Manfred Kappler

Große Gesten und zarte Momente

Kirchenkonzert der »Accordeonfreunde Kraichgau« in Oberderdingen

ZULETZT 2020 – bereits im Angesicht der Corona-Pandemie – veranstalteten die in Kraichtal-Gochsheim ansässigen *Accordeonfreunde Kraichgau* (AFK) ein Kirchenkonzert. Nach dem erfolgreichen Filmmusikabend im vorangegangenen Sommer hatte man sich nun erneut zu einem Kirchenkonzert entschlossen, diesmal jedoch in der Nachbargemeinde Oberderdingen. Die dortige Laurentiuskirche bietet, als Teil des historischen Amthofes, insbesondere für Konzerte sehr gute Bedingungen. Unter der Leitung von Daniel Hennigs bot das Orchester der AFK ein rund 70-minütiges, vielfältiges Konzertprogramm, das von der großen Geste bis zu zarten Momenten die ganze Bandbreite der Akkordeonorchestermusik abbildete und überdies Glanzlichter der orchestereigenen Gesangssolisten bereithielt.

Jacob de Haans ursprünglich für Blasorchester komponiertes *Concerto d'amore* sorgte für eine feierliche Eröffnung, der sich schwungvolle Pop- und Swingrhythmen anschlossen. Wichtig für die AFK und ihren Dirigenten Hennigs ist auch die Pflege zeitgenössischer Originalmusik für Akkordeonorchester; hier passte Heinz-Christian Schapers *Dorische Suite* so recht ins sakrale Ambiente. Die Kontraste zwischen prozessionshafter Gemessenheit und tänzerischem Schwung setzten die Musikerinnen und Musiker gelungen um.



Konzert der Accordeonfreunde Kraichgau. Fotos: Janine Seifried

Gesang bei Pop, Musical und Oper

Mit passendem, opernhafem Pathos gelang Tenor Uli Häfele im Anschluss das Lied *Parla più piano* aus Nino Rotas Filmmusik zu *Der Pate*; Melanie Müßig sorgte dagegen mit ihrer besonders für Jazzmusik geeigneten Altstimme für emotionale Wärme in *The closest thing to crazy*, womit Katie Melua in den 2000er-Jahren einen Chart-Hit landete. Mit dem *Abendsegen* aus Engelbert Humperdincks Oper *Hänsel und Gretel* sorgten Orchester und Dirigent für einen berührenden Moment der Ruhe und des Innehaltens ehe mit einem großen Querschnitt durch das Musical *Der Glöckner von Notre-Dame* von Alan Menken und John Miles' Rockhymne *Music* (erneut mit Uli Häfele als Solisten) ein markanter Konzertabschluss folgte. Als Zugabe hatte man weitere Gesangsstücke parat: *We are the world* und Louis Armstrongs *What a wonderful world*. Langer Beifall, vom sehr zahlreichen Publikum stehend dargebracht, war der Akteur*innen Lohn für die zurückliegende erfolgreiche Probenarbeit. Text: Corinna Pfeifer/Pia Abel

Unterwegs in Schottland

Ensemble des »HAC Bad Krozingen« unternimmt musikalischen Roadtrip nach Schottland

ÜBER DIE OSTERFERIEN HINWEG fuhren sechs Mitglieder des Ensembles des *Handharmonika und Akkordeon-Clubs Bad Krozingen (HAC)* nach Stirling in Schottland, um ein Konzert in Cowdenbeath zu geben und ihre Mitspielerin Hilde Fischer zu besuchen.

Die Idee dieser Reise kam 2022 nach dem Bezirkswertungsspiel des *Deutschen Harmonika Verbandes* auf. Dies war die letzte musikalische Zusammenkunft der »jungen Wilden« vom HAC. Ab dann musste das Ensemble auf seine Mitspielerin und Bezirksmeisterin Hilde Fischer verzichten, denn diese war kurze Zeit später für einen Freiwilligendienst an einer Schule für Kinder und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen nach Schottland gereist.

Die Kontaktsuche zur örtlichen Akkordeonszene war gar nicht so

einfach, doch wurde man kurzfristig in der Akkordeonmanufaktur *Manfrini* in Tillcoultry fündig.

Diese organisierte kurzerhand ein Konzert in der Baptisten-Kirche in Cowdenbeath, das auch als Livestream in alle Welt übertragen wurde.

Viele verschiedene Musikerinnen und Musiker bereicherten das fröhliche Doppelkonzert: Ein schottisches Duo spielte verschiedene Volksweisen, eine Musikerfamilie hochvirtuose klassische Akkordeonstücke wie den *Csardas* von Monti und zum Schluss des Konzertes spielten alle Musiker*innen mit dem Ensemble zusammen.

Unbekannte Vereinskultur

Das Ensemble an sich war für die schottische Bevölkerung etwas Außergewöhnliches. Denn Akkordeonorchester, die nicht auf der Straße mit dem Akkordeon Marschmusik machen, sondern klassische Werke musizieren, gibt es dort keine. Ihnen ist die musikalische Vereinskultur Süddeutschlands fremd. Und selbst die acht Spieler*innen, inkl. eingeflogenem Schlagzeuger und Hilde Fischer, stellten ein Novum dar.

Die Auswahl der Musik war für das Publikum das nächste Aha-Erlebnis – und sorgte für Begeisterungstürme. Die Ouvertüre aus *Der Barbier von Sevilla*, ein Satz aus den *Vier Jahreszeiten* von Antonio Vivaldi, eine kleine Auswahl von Werken des polnischen Akkordeontrios *Motion Trio* oder das schön vorgetragene *Est Ovest* mit Hilde Fischer als Solistin, begleitet durch das Ensemble, sorgten für lang anhaltenden Applaus.

Sicherlich war dieses Konzert der Höhepunkt der achttägigen Reise, die in Emmendingen in einem großen Sprinter startete, das Ensemble über Calais durch den Eurotunnel für zwei Nächte nach London führte und die Ausflüge ans Meer, nach Stirling, in die Highlands und nach Edinburgh, zumeist bei bestem Wetter, enthielt.

Der Rückweg führte anschließend über Folkestone durch den Eurotunnel. Es folgten Übernachtungen in Dünnkirchen/Frankreich und Brüssel – denn das Atomium muss man schon auch noch mitnehmen!

Nicht zuletzt geht der größte Dank dieser Reise an Gregor Heinrich, Akkordeonlehrer und Leiter des Ensembles, der seiner Truppe diese Konzerttour mit viel Arbeit ermöglicht hat.



Jugend-Ensemble HAC Bad Krozingen in Schottland. Foto: Stefan Schweizer

Er organisierte eine Reise, die bestehende Freundschaften festigte und neue hinzugewinnen ließ. Eine Reise, die viele Eindrücke hinterließ und Lust auf weitere machte. Text: Gregor Heinrich und Hilde Fischer.

Stimmenproben. Dozentin Sarah Cargnelli führte sie in die Welt der Bodypercussion und zeigte, wie man mit dem eigenen Körper Rhythmen kreiert. Zudem konnten die Teilnehmer*innen sich bei ihr zum Thema Bühnenpräsenz erproben, indem sie in verschiedene Szenen und Rollen schlüpfen.

Osterseminar 2023: Vier Tage rund ums Akkordeon

27 Teilnehmer*innen beim Workshop in Trossingen

VOM 11. BIS 14. APRIL 2023 fand in der Bundesakademie in Trossingen das Osterseminar der Akkordeonjugend Baden-Württemberg statt. Die Veranstaltung, die stets in der zweiten Woche der Osterferien stattfindet, richtet sich an Kinder und Jugendliche von zehn bis 26 Jahren und bietet jungen Musiker*innen die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und gemeinsam Orchestererfahrung zu sammeln. In diesem Jahr wurde der Fokus wieder ganz auf das Akkordeon gelegt und neben Orchesterspiel der Workshop »Bühnenpräsenz und Bodypercussion« angeboten.

Beim diesjährigen Osterseminar trafen sich 27 Spieler*innen mit ihren Instrumenten (Akkordeon, Keyboard, Klavier und Schlagzeug) zum gemeinsamen Musizieren. Die Gruppe wurde in drei Orchester aufgeteilt: Orchester der Elementarstufe, Orchester der Mittelstufe und ein Gesamtorchester. Die Dozenten Alexander Cargnelli und Jürgen Farkas forderten und förderten die Teilnehmenden in den Orchestern sowie in den gemeinsamen

Besuch im »Deutschen Harmonikamuseum«

Am Mittwoch bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem Besuch des Deutschen Harmonikamuseums einen Einblick in die Geschichte der Harmonikainstrumente. Mit ihrem breiten Wissen führten Herr Dörfler und Herr Niklewski die Gruppe durch die über 600 Quadratmeter große Dauerausstellung mit mehr als 25.000 verschiedenen Mundharmonikas und einer beeindruckenden Vitrine mit über 100 geschichtsträchtigen Akkordeons, unter anderem dem größten Knopfakkordeon der Welt.

Am Donnerstag besuchte Hans-Günther Kölz das Osterseminar in der Bundesakademie und stellte das Höhrner Konservatorium und dessen Ausbildungsangebote vor. Zudem zeigte er den Teilnehmer*innen wie er als Komponist und Arrangeur Inspirationen für neue Kompositionen sammelt und Stücke arrangiert.

Für die abendliche Beschäftigung war die Jugendbildungsreferentin Sarah Hofheinz zuständig, die mit Spiel und Spaß für heitere Abende und regen Austausch sorgte. Das Osterseminar fand Abschluss mit einem Konzert,



Teilnehmende des Osterseminars 2023 in Trossingen. Fotos: Sarah Hofheinz



»Perfekt aufs Konzertthema abgestimmt: Beleuchtung, Orchester und Dirigent Daniel Hennigs« Foto: Claudia Plischke

bei dem die Teilnehmenden ihre erlernten Stücke vor Publikum zum Besten gaben.

Wir bedanken uns herzlich bei der Bundesakademie Trossingen, beim Deutschen Harmonikamuseum, beim Hohner Konservatorium, den Verlagen Jetelina und Amusiko, den Dozent*innen und den Teilnehmenden für das gelungene Seminar und freuen uns auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: »Akkordeon Come together – Osterseminar 2024«. Save the date: 2.–5. April 2024. Weitere Informationen unter www.akkordeonjugendbw.de Text: Sarah Hofheinz

»Nordlichter« faszinieren Publikum in Karlsruhe

»Akkordeonfreunde Grötzingen« präsentieren skandinavisches Programm

GEHEIMNISVOLL GRÜN leuchtende Plakate überall im Ort wiesen auf ein besonderes Event im Kulturkalender hin: die *Akkordeonfreunde Grötzingen* titulierten ihr Konzert in diesem Jahr schlicht »Nordlichter«. In natura nur bis März zu sehen, versprach das Orchester am 29. April, noch die entsprechenden Klangbilder vorzustellen.

Viele Besucherinnen und Besucher ließen sich davon ansprechen und trafen sich zunächst zum zwanglosen Begrüßungssekt, um sich danach auf eine musikalische Reise durch Skandinavien

einzulassen. »Reiseleiter« und Dirigent Daniel Hennigs hatte ein gelungenes Programm zusammengestellt.

Nach wenigen Takten erschien ein wissendes Lächeln auf den Gesichtern der Konzertgäste: *Morgenstimmung* am Abend und der norwegische Komponist Edvard Grieg – das konnte nur die *Peer-Gynt-Suite Nr. 1* sein! Dieser erste Satz und der vierte, *In der Halle des Bergkönigs*, zählen zu den bekanntesten Kompositionen Griegs und wurden vom Grandseigneur der Akkordeon-Komponisten, Fritz Döbler, bearbeitet. Begeisterter Beifall folgte auf den Schlussakkord. Ebenfalls Döblers Handschrift trug die *Dänische Rhapsodie*, in der Lars Bjarne Melodien und Motive aus Volkstänzen seines Landes ableitete. Die quirligen und lebensfrohen Elemente erinnerten stark an schwedische Mittsommernächte, doch Schweden stand erst später auf der Reiseroute.

Bravo-Rufe für »Finlandia«

Musik aus Finnland – das indiziert Jean Sibelius. Zunächst der *Valse Tristesse*, ein Konzertwalzer, der nicht leicht dahinperlt wie die populären Donauwalzer, sondern eher das Wellenspiel und Tosen der Meere um die dänische Küste beschreibt. Die gewaltige finnische Komposition schlechthin ist jedoch *Finlandia*. Es gab kaum ein Akkordeonorchester der 50er- und 60er-Jahre, das nicht Jean Sibelius' Hauptwerk in Bearbeitung des unvergessenen Akkordeonisten und Akkordeonlehrers Rudolf Würthner im

Repertoire hatte. Auch die *Grötzingen Akkordeonfreunde* hatten das Paradestück klassischer Akkordeonmusik insgesamt schon vier Mal (1964, 1968, 1982, 1985) im Konzertprogramm. Nun war es der Höhepunkt im musikalischen Thema »Nordlichter«. Moderation Elke Daubenberger vermittelte historische Hintergrundinformationen der sinfonischen Dichtung und mit diesem Wissen konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer die Beliebtheit und patriotisch-emotionale Bedeutung des Stücks für die Finnen einordnen. Das Orchester intonierte die »heimliche Nationalhymne« mit der gebotenen Dynamik sowie aller spielerischen und instrumentalen Kraft und erntete Bravo-Rufe.

Piraten und ABBA

Ein kurzer Abstecher auf die Insel Rügen gab dem Orchester Gelegenheit zur Wiederholung der Piratenlegende *Kap Arkona* von Jörg Schmieder. Mit diesem Stück war man 2010 beim Akkordeon-Weltfestival aufgetreten und hatte musikalisch die Sage um den Freibeuter Klaus Störtebeker in sechs Themen erzählt.

Nun fehlte nur noch Schweden auf der skandinavischen Reise und dessen wichtigster musikalischer Exportartikel: ABBA! In einem Potpourri von Mathias Hennecke reihte sich Ohrwurm an Ohrwurm und begeisterte zum Abschluss das Publikum, das natürlich eine Zugabe einforderte. Mit *Gabriellas Song* von Stefan Nilsson aus dem schwedischen Kinofilm *Wie*

im Himmel, einem Lied über Freiheit, Selbstbestimmung und Lebensglück, sowie zwei weiteren erklatschten Zugaben entließen die musikalischen Nordlichter die Konzertbesucherinnen und -besucher auf ihren Heimweg. Text: Claudia Plischke

Bayern



DHV-Landesverband Bayern
Vertreten durch: Georg Hettmann
Birkenstraße 43
85452 Moosinning
Tel.: +49 (0)81 23 / 9889780
E-Mail: georg.hettmann@t-online.de

Berlin



DHV-Landesverband Berlin
Vertreten durch: Detlef Quaas
Neuköllner Straße 213
12357 Berlin
Tel. +49 (0)30 / 6617898
E-Mail: detlef.quaas@dhvberlin.de

Brandenburg

Jubiläumsfeier des Nachwuchses

Landesjugendakkordeonorchester Brandenburg feiert 25-jähriges Bestehen beim 14. Brandenburger Landesakkordenorchesterstreffen

AM 19. NOVEMBER 2022 trafen sich Brandenburger Akkordeonisten im Konzertsaal des Konservatoriums Cottbus. Insgesamt trugen zehn Ensembles und Orchester zu einem mehr als gelungenen Tag voller Akkordeonmusik bei. Die gestandenen Akkordeonisten und Nachwuchs-Musizierende aus ganz Brandenburg gestalteten ein sehr vielfältiges Programm,



Landesjugendakkordeonorchester Brandenburg unter Leitung von Volker Gerlich.

Foto: Pauline Ruben

welches sich der unterschiedlichsten Genres bediente.

Den Höhepunkt des Tages bildete das Jubiläumskonzert des *Landesjugendakkordeonorchesters Brandenburg* (LJAO) unter der Leitung von Volker Gerlich. Das LJAO feierte somit sein 25-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wurde angemessen gefeiert durch eine Ehrung langjähriger Mitglieder und Unterstützer*innen des Orchesters. Der *rbb* zeichnete zudem das gesamte Konzert des Landesorchesters auf. Die Aufzeichnung wurde am 29. November 2022 im Radio ausgestrahlt. Das Konzert wurde von Gregor Kliem, einem ehemaligen Spieler des Orchesters, moderiert. Andere Ehemalige, Gründungsmitglieder und auch der Ehrenpräsident des Landesmusikrates Brandenburgs laudatierten über die erfolgreiche Geschichte des Landesorchesters.

Die Jubiläumsfeier des *Landesjugendakkordeonorchesters Brandenburgs* fand schließlich einen gemütlichen Ausklang während eines an das Konzert anschließenden Abendessens mit rund 70 aktuellen und ehemaligen Spieler*innen des Orchesters. Alte und neuere Fotos erlaubten es, in Erinnerungen zu schwelgen und auch das neue Promovideo des Landesorchesters fand großen Anklang. Mit einer Erfolgsgeschichte von 25 Jahren blickt das *Landesjugendakkordeonorchester Brandenburg* nun voller Vorfriede in die Zukunft.

Link zum Nachhören des Konzertes: <http://rbb-online.de/Sorben> Text: Pauline Ruben

Jazz und Pop bei den »24. Akkordeon Tagen Rheinsberg«

Bundesweiter Workshop wieder ein großer Erfolg

AM WOCHENENDE vom 17. bis 19. Februar lud der *Deutsche Harmonika Verband* (DHV) zum 24. Mal akkordeonbegeisterte Jugendliche und Erwachsene zu drei gemeinsamen Tagen in Rheinsberg ein. Akkordeonschüler und -schülerinnen, Studierende und Lehrkräfte aus ganz Deutschland musizierten in dieser Zeit gemeinsam in verschiedenen Workshops.

Unter der Leitung des renommierten Jazz- und Populärmusikers Hans-Günther Kölz übte das Projektorchester Literatur der Jazzszene. Selbstverständlich durfte hierbei auch die eine oder andere Anekdote aus dem Leben des bekannten Akkordeondozenten nicht fehlen.

Unter viel Spaß erarbeiteten sich auch die Teilnehmenden am Kurs von Lars Holm Stücke im Trio und Quartett. Der schwedische Akkordeonpädagoge und Komponist brachte nicht nur viele selbst komponierte kammermusikalische Stücke mit, sondern auch viel Inspiration und Spielerfahrung für das Solo-Repertoire der Teilnehmenden seines Kurses. So war die Musikakademie Rheinsberg drei Tage lang gefüllt mit Akkordeonmusik. Auch die Pausenzeiten luden zu ausschweifenden und bereichernden Gesprächen mit den leidenschaftlich Mitspielenden ein, beispielsweise während eines



Teilnehmende des Kurses von Lars Holm (2. v. r.). Foto: Pauline Ruben

Spaziergang durch den direkt benachbarten Schlosspark.

Begeisterung beim Dozentenkonzert

Selbst am Abend konnte keiner der Teilnehmenden genug von Musik bekommen. Am Freitagabend spielte Daniel Grunski ein meisterhaftes Konzert, vorbereitend auf den internationalen Wettbewerb in Vilnius. Das Abendprogramm am Samstag gestalteten gleich zwei Akkordeon-Ikonen: Die Dozenten Hans-Günther Kölz und Lars Holm musizierten, improvisierten und scherzten gemeinsam über ihre unzähligen Erfahrungen und Erlebnisse in Verbindung mit der Akkordeonmusik. Die langjährige Freundschaft der beiden und ihre Verbundenheit durch die Musik sprang so auch ausnahmslos auf das begeisterte Publikum über.

Am Sonntagmittag fanden die »24. Akkordeon Tage Rheinsberg« schließlich einen würdigen Abschluss. In einem gemeinsamen Konzert präsentierten die Spielenden einander gegenseitig, was sie im Orchester, Quintett, Trio und solistisch in dieser Zeit erreicht hatten.

Nach diesem viel zu kurzen, aber sehr intensiven Wochenende voller Inspirationen und neugeknüpften Freundschaften machten sich alle Teilnehmenden auf den Weg nach Hause. Mit vorfreudigem Blick auf die nächsten »Akkordeon Tage Rheinsberg« 2024 fiel der Abschied aber etwas leichter.

Artikel und Fotos von: Pauline Ruben

Ein Probenwochenende für die deutsch-polnische Freundschaft

Austausch der Partnerorchester wird weiter fortgesetzt

AM 10. MÄRZ 2023 war es wieder so weit: Das *Landesjugendakkordeonorchester Brandenburg* (LJAO) unter der musikalischen Leitung von Volker Gerlich traf sich endlich wieder zur ersten Probenphase des Jahres auf Schloss Trebnitz. Die erste der vier jährlichen Probenphasen fand von Freitag bis Sonntag statt und die Vorfreude war wie immer groß. Diesem Probenwochenende blickte das LJAO aber mit besonderer Spannung entgegen, denn es durfte nicht nur elf neue brandenburgische Mitspielerinnen und Mitspieler begrüßen, sondern auch sein polnisches Partnerorchester *Orkiestra Akkordeonowa*

Arturo & Humi unter musikalischer Leitung von Artur Miedziński.

Das *LJAO Brandenburg* hatte das polnische Jugendorchester bereits während einer Konzertreise nach Polen 2021 kennengelernt. Trotz der Sprachbarriere fanden die Musikerinnen und Musiker schnell eine enge Verbindung durch die Musik und somit stand am Ende der Konzertreise nach wunderschönen gemeinsamen Konzerten fest: Man muss sich wieder sehen! Dieses Jahr war es so weit und das polnische Orchester wurde nach seiner Ankunft herzlich von Matthias Oestreicher, einem Vertreter des *Landesmusikrat Brandenburg* und einem kleinen Begrüßungskonzert des *LJAO Brandenburg* empfangen.

Kennenlernen beim Speeddating

Anschließend starteten die beiden Jugendorchester in das Wochenende mit Einzelproben. Hierbei fanden auch die neuen brandenburgischen



Gemeinsames Abschlusskonzert der beiden Jugendorchester. Foto: Pauline Ruben



Polnisches Partnerorchester und einige Mitglieder des LJAO Brandenburg beim gemeinsamen Ausflug nach Berlin. Foto: Pauline Ruben

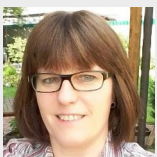
Mitspieler*innen sofort guten Anschluss zum Landesorchester. Neben intensiven Einzel- und Gesamtproben am eigenen und gemeinsamen Programm mit dem polnischen Partnerorchester fanden die Musizierenden auch genügend Zeit, sich noch besser kennenzulernen, beispielsweise während Kennenlernspielen wie »Speeddating« oder »Teambuilding«. Besonders am Abend wurde viel gelacht, gesungen, getanzt und natürlich gemeinsam musiziert. Der letzte Abend klang gemütlich mit Grillen und Stockbrot am Lagerfeuer aus. Das gemeinsame Konzert am Sonntag bildete schließlich den krönenden Abschluss. Mehr als zweieinhalb Stunden lang bewiesen die deutschen und polnischen Akkordeonisten, dass die Liebe zur Musik eine universelle Sprache ist.

Einige Mitspielerinnen und Mitspieler des Landesorchesters blieben noch zwei Tage länger, um mit dem polnischen Orchester gemeinsam Berlin zu besichtigen. Deutsche und polnische, neue und alte Spieler*innen waren begeistert vom Wochenende. So wurde auch voller Freude die Einladung des polnischen Dirigenten zu einem erneuten Besuch in Polen entgegengenommen. *Artikel und Fotos von: Pauline Ruben*



DHV-Landesverband Brandenburg
Vertreten durch: Volker Gerlich
Schwanstraße 2
03046 Cottbus
Tel. +49 (0) 151 / 24221234
E-Mail: volker.gerlich@gmx.de

Bremen



DHV-Landesverband Bremen
Vertreten durch: Birgit Kohlwes
Kiebitzweg 13
27809 Lemwerder
Tel. +49 (0) 421 / 452145
Mobil: +49 (0) 176 / 72121138
E-Mail: dhv-bremen@swbmail.de

Hamburg



DHV-Landesverband Hamburg
Vertreten durch: Dr. Marcus Tiedemann
Bärenallee 12
22041 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 / 21902373
E-Mail: info@dhv-hamburg.de

Hessen

Konzert am 18. Juni in Darmstadt-Eberstadt

Verein offen für neue Mitglieder mit und ohne Vorkenntnisse

»**MUSIK ALLEIN** ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden – da spricht Seele zu Seele.« Dieses Zitat von Berthold Auerbach (deutscher Schriftsteller und Philosoph) stammt bereits aus dem 19. Jahrhundert. Auch heute haben seine Worte nichts an Bedeutung verloren. In Zeiten, in denen Verständigung in der Gesellschaft und friedliche Kommunikation zwischen Nationen wieder neu geübt werden muss, kann Musik Brücken bauen. Sie kann auch im Alltag dazu beitragen, Schönes zu erleben und zu entdecken, sich eine Auszeit von den sonstigen Anforderungen zu gönnen. In diesem Sinne sind wir als Vereinsmusiker*innen froh, musizieren zu dürfen und beitragen zu können.

Als *Akkordeon-Konzertverein 1936 Darmstadt e.V.* (AKD) werden wir auch in diesem Jahr, am 18. Juni 2023 um 17 Uhr ein Konzert in der Dreifaltigkeitskirche in Darmstadt-Eberstadt geben.

Als Gast wird das Ensemble der Akkordeonvereinigung Pfungstadt 1936 e.V. (AVP) mitwirken.

Neben Originalwerken für Akkordeon werden Bearbeitungen klassischer Kompositionen sowie Kino- und Filmmusik zu hören sein.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Der Verein unterstützt die Diakonie Katastrophenhilfe.

Bereits seit einigen Jahren besteht die Verbindung zu diesem Veranstaltungsort, die Kirche hat sich aus Sicht der Gemeinde und des Orchesters als Konzertraum bewährt.

Unter der bewährten Leitung von Robert Girschick spielt das Orchester sowohl Bearbeitungen klassischer Werke (Rossini, Fauré) als auch Kompositionen aus der Welt der Filmmusik in Bearbeitung für Akkordeon-Orchester.

Das Orchester wird zudem in Darmstadt zu hören sein am Heinerfest (2. Juli 2023) und auch bei Kirchenkonzerten (Johanneskirche 6. Oktober 2023; Ev. Kirche Wixhausen 8. Oktober 2023).

Weitere Informationen: <https://akd1936.de/>

Über den Verein

Der AKD ist in seiner Heimatstadt seit über 85 Jahren ein fester Bestandteil engagierten Laienmusizierens. Der Schwerpunkt seiner musikalischen Arbeit liegt neben eigenen Konzerten auf Begegnungen mit anderen Musiker*innen, befreundeten Orchestern, Instrumentalist*innen und Chören sowie der Mitwirkung an kulturell anspruchsvollen Veranstaltungen im In- und Ausland. Viele Spielende im Verein sind zudem in weiteren Auswahlorchestern aktiv oder wirken in Chören mit.

Akkordeonmusik ist nach landläufiger Meinung irgendwo zwischen Schneewalzer und Hans Albers anzusiedeln. Dass dies längst nicht so sein muss, demonstriert der *Akkordeon-Konzertverein Darmstadt* regelmäßig in seinen Konzerten oder auch bei der Mitgestaltung kirchlicher Andachten.

Es wird für den Zuhörer erfahrbar, dass dieses Instrument durchaus mit Übertragungen symphonischer Werke oder auch mit Originalliteratur nicht nur begeistern kann, sondern teilweise vollkommen neue Höreindrücke eröffnet.

Mitmachen ohne Vorkenntnisse möglich

Sollten Sie Interesse an der Akkordeonmusik haben, sind Sie herzlich eingeladen, bei einer Orchesterprobe vorbeizuschauen und Dirigent wie auch Spieler*innen genau auf die Finger zu schauen. Sollten Sie bereits Akkordeon



Konzert in der Dreifaltigkeitskirche Darmstadt-Eberstadt, 22. 5. 2022. Foto: Lutz Freitag

spielen und am gemeinsamen Musizieren Gefallen gefunden haben, finden Sie ebenfalls offene Arme in den Reihen unserer Spielerinnen und Spieler.

Möchten Sie oder Ihre Kinder das Akkordeonspiel erlernen, sind Robert Girschick als unser musikalischer Leiter und unsere Vorsitzende Ursula Thumann jederzeit gerne Ihre kompetenten Ansprechpartner.

Der Verein verfügt über eine begrenzte Anzahl von Schulinstrumenten, so dass Sie vollkommen ohne Anfangsinvestition direkt mit dem Akkordeonspiel anfangen können.

Oder möchten Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen? Dann sprechen Sie uns unverbindlich unter der Adresse unserer Geschäftsstelle an. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen! Ihr Akkordeon-Konzertverein 1936 Darmstadt e.V.

fangen zu recherchieren, in welchen Ländern es überall Akkordeonbriefmarken gibt. Über verschiedene Foren hat sie dann in der ganzen Welt ihre Marken gekauft. So erhielt Ute

Ahlheim schon Post aus Australien, Südafrika, Sri Lanka, Uruguay, der Dominikanischen Republik und aus Lettland – um nur ein Land von jedem Kontinent zu nennen.



Im Rahmen der 50-Jahr-Feier der Akkordia'73 Crumstadt e.V. wurden die Marken ausgestellt. Foto: Akkordia '73 Crumstadt e.V.

Philatelie auf besondere Weise

Ute Ahlheim sammelt Akkordeonbriefmarken

UTE AHLHEIM IST 61 JAHRE alt und seit 50 Jahren Mitglied bei der *Akkordia'73 Crumstadt e.V.*, wo sie im *Mixed Pickles Orchester* spielt. Neben dem Akkordeonspielen gilt ihre Passion einem besonderen Hobby: dem Sammeln von Akkordeonbriefmarken.

Inspiriert von ihrem Mann, einem leidenschaftlichen Briefmarkensammler, hat sie vor circa drei Jahren ange-



Es gibt Marken, da ist das Akkordeon im Vordergrund zu sehen, wie im Beispiel von Curacao und bei manchen muss man genau hinschauen, wie bei der Marke aus Spanien (roter Pfeil).

Viele Absender*innen haben ein paar nette Zeilen dazu geschrieben und das Kuvert mit tollen Marken aus ihrem Land beklebt. Darüber hat sich auch ihr Mann riesig gefreut, da er diese für seine Sammlung nutzen konnte.

Mittlerweile umfasst Ute Ahlheims Sammlung 202 verschiedene Marken aus 85 Ländern weltweit.

Im Rahmen der 50-Jahr-Feier der *Akkordia'73 Crumstadt e.V.* wurden die Marken ausgestellt. Die Sammlung fand bei der akademischen Feier größte Anerkennung aller Besucherinnen und Besucher. Wir wünschen Frau Ahlheim weiter viel Erfolg bei der weiteren Suche!

Akzente in Nordirland

KENNT MAN IN IRLAND eigentlich das Akkordeon? Wird es dort überhaupt gespielt? Diese Fragen stellen sich, wenn man Konzerte dort plant. Und die eindeutige Antwort auf beide Fragen ist: ja, wenn auch hauptsächlich in Form einer diatonischen »Harmonica« in der irischen Folk-Musik.

Das Wiesbadener *Akkordeon-Ensemble Accento* konnte natürlich diese Antworten bereits von einer Konzertreise dorthin im Jahr 2017. Der selbsterklärte Akkordeon-Nerd und inzwischen langjährige Freund Russell Ramage wollte *Accento* unbedingt zu Konzerten in seiner Heimat Nordirland zu Gast haben. Diesem Wunsch entsprach das reisefreudige Ensemble natürlich sehr gerne. Zunächst für das Jahr 2020 geplant, musste die Fahrt aus bekannten Gründen sehr kurzfristig abgesagt werden. Nächster Versuch 2021, dann 2022. Nun aber konnte nichts mehr die Reise stoppen.

Mit zwei Wohnmobilen ging die auf drei Wochen ausgedehnte Konzertreise über England nach Irland. Dabei waren aufgrund des Brexits einige, ansonsten innerhalb Europas nicht zu erwartende, Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen. Letztlich waren die befürchteten Grenzformalitäten nicht existent und die Vorfreude auf die bevorstehenden Konzerte stieg. Russell Ramage überschlug sich beinahe mit der Organisation und Versorgung. Am Vormittag des ersten Konzertes lud eine regionale Radiostation zwei Ensemblemitglieder zu einem Radiointerview ins Studio – ein ungewohntes Gefühl live über den



Das Ensemble *Accento* beim Konzert in Ballintoy mit Verstärkung durch Organisator Russell Ramage (2. v. r.). Foto: Churchfield Photography

Äther zu gehen. Noch dazu den nicht ganz einfachen nordirischen Akzent zu verstehen.

Bürgermeister lud ins Rathaus ein

Beim ersten Konzert in Coleraine wurde dem Orchester die Ehre höchsten Besuchs, des Bürgermeisters der Region »Causeway Coast and Glens« zuteil. Der wiederum erwiderte seine Begeisterung mit einer Einladung zum Empfang ins Rathaus. Der Sitzungssaal wurde mit allen Facetten erläutert. So manche*r durfte sogar die Kette des Bürgermeisters umhängen – ein Juwel im Wert von über 350.000 Euro!

Oberhalb des kleinen Hafens von Ballintoy, das vielfach als Drehort der Serie »Game of Thrones« bekannt sein dürfte, befindet sich ein kleines Kirchlein. Wunderschön über der Küste gelegen, aber auch teilweise reparaturbedürftig, konnte *Accento* mit den Einnahmen des dortigen Konzertes zur Erneuerung des Daches beitragen.

Das Publikum bedarf unbedingt einer Erwähnung! Die Besucherinnen und Besucher konnten nicht wissen, was auf sie zukommt. Diese Art des Akkordeonspiels war gänzlich unbekannt. Umso mehr ließ sich das Publikum mitnehmen auf die Reise durch die Jahrhunderte, angefangen mit einem Satz aus einem *Concerto Grosso* von Arcangelo Corelli bis *Pagant* des polnischen *Motion Trio*. Am

Ende wurde aus »begeisterungsfähig« dann »völlig begeistert«. *Accento* wurde unter diesem Eindruck sogar genötigt, eine baldige Wiederkehr in dieses schöne Land zuzusagen. Text: Wilfried Wörz



DHV-Landesverband Hessen
Vertreten durch: Ingolf Schneider
Lenbachstr. 81
65428 Rüsselsheim
Tel. +49 (0) 6142 / 59724
E-Mail: ingolf.schneider@gmx.de

Mecklenburg-Vorpommern



DHV-Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern
Vertreten durch: Sarah Raude
Ringstraße 24
17091 Röckwitz
Tel. +49 (0)39600 / 279872

Niedersachsen

Über 100 Jahre Spaß an der Musik

Konzert des »Akkordeon Orchester Hannover Lyra e.V.« mit vielen Ehrengästen

STOLZE, GLÜCKLICHE AKTEURINNEN und Akteure schauten in begeisterte Publikumsgesichter – »Standing Ovationen« und niemand wollte so recht gehen. Als das Jubiläumskonzert des *Akkordeon Orchesters Hannover Lyra e.V.* am 19. März 2023 die letzte Zugabe gespielt hatte, waren die zuvor akkurat aufgereihten Stühle nicht mehr alle an ihrem Platz. Medleys von Frank-Sinatra-Songs und Robbie Williams' Swing-Album verzauberten Akkordeon-Kennerinnen und -Kenner und überraschte auch neues Publikum, das anerkannte, was man mit so vielen Tasten aus diesem Instrument herausholen kann.

Das Songspektrum spiegelt auch die Tradition des Orchesters bis hin zur heutigen Besetzung wider. Gereifte Erfahrung und frischer Wind, der Verein mit 20 Akteurinnen und Akteuren hat sich stets neu erfunden und interessierte Zuwächse schnell integriert.

Auch andere Instrumente ergänzen je nach Motto die Konzerte, zum Beispiel E-Gitarre, Harfe, Klarinette



v. l. n. r.: Hannes Ostholthoff, Torsten Rausch, Leonie Feike, Jochen Haussmann.
Foto: Miriam Rausch



Jubiläumskonzert des »Akkordeon Orchester Hannover Lyra e.V.« Foto: Hannes Ostholthoff

und Keyboard. Viel Freude an der Akkordeon-Musik und hohe Flexibilität ermöglichen es dann auch, dass – wie zu diesem Konzert – ein Drummer vom *Akkordeon-Orchester Celle* aufgrund einer Erkrankung sehr spontan einspringen konnte. Er möchte sehr gerne wieder einmal mitspielen und auch neue Mitspieler*innen sind herzlich willkommen!

100 Jahre Vereinshistorie

Der Verein trifft sich nicht nur zu Orchesterproben, sondern unternimmt auch gemeinsame Fahrten und gibt sogar überregionale Konzerte wie beispielsweise in Arnheim, Klingenthal und Prag. Man spielt in Kirchen schon mal gemeinsam mit der irischen Band des Musikkreises Laatzon oder dem *Accollage* (Akkordeon-Orchester des Landes Niedersachsen).

So würdigten denn auch die offiziellen Laudator*innen das 100-jährige Orchester-Jubiläum des Vereins *Lyra e.V.* als herausragendes Beispiel für ein gesellschaftlich sehr wichtiges Vereinsleben. Der extra aus Stuttgart nach Hannover angereiste Präsident des DHV und Mitglied des Landtags Baden-Württemberg, Jochen Haussmann, überbrachte seine Glückwünsche. Orchestervorstand Torsten Rausch und die Dirigentin Leonie Feike nahmen die Skulptur für das 100-jährige Vereinsjubiläum vom DHV als Auszeichnung stellvertretend für alle bisherigen und heutigen Vereinsmitglieder stolz

entgegen. Wigbert Mecke als Vertreter der Stadt Hannover würdigte den Akkordeon-Orchester-Verein *Musikvereinigung Lyra e.V.* für die Auszeichnung zum »erfolgreichsten Verein der ARV in 2023«, betonte die große Bedeutung ehrenamtlicher Vereinsarbeit gerade in heutigen Zeiten und unterhielt mutig unter lauter Akkordeon-Musiker*innen den ausverkauften Saal: Statt sie zu spielen, zerlegte er eine Handharmonika mithilfe früher Kindheitserfahrungen.

Beswinger Glanz

Weitere Jubiläumsgäste wie der Landesvorsitzende des DHV, Hannes Ostholthoff, Sabine Tegtmeier-Dette, Staatssekretärin im Niedersächsischen Finanzministerium sowie Vertreter*innen des Bezirksrats und befreundeter Vereine erlebten im Publikum ein furioses Konzert und bekamen zum ideellen Anstoßen noch weiteren »Champagner für ihre Ohren«: Lutz »Hammond« Krajenski, brillanter Tastengott, Arrangeur und Bandleader (u. a. musikalischer Leiter von Roger Cicero) und Juliano Rossi alias Oliver Perau, Entertainer, Songwriter und Sänger, verliehen dem Jubiläumskonzert weiteren beswingten Glanz.

Am Ende waren alle glücklich-beseelt und wünschten sich unbedingt ein Wiedersehen. Sehr gerne: Das Orchester freut sich auf Besuche seiner Web-Page www.lyraev.de und zeigt Ihnen dort u. a. seinen Film *100 Jahre*



Impressionen des Jubiläumskonzertes in Hannover. Fotos: Hannes Ostholthoff

Akkordeon-Orchester Hannover, die nächsten Konzerttermine und Infos aus über 100 Jahren Spaß an der Musik mit dem Akkordeon. Text: Matthias Vogel

70 Jahre »Akkordeon- orchester Schortens«

**Akkordeonmusik in ihrer
gesamten Vielfalt**

DIE SPIELERINNEN UND SPIELER des *Akkordeonorchesters Schortens* sorgten dafür, dass es ein tolles Konzert zum 70-jährigen Bestehen wurde. Nach langer Spielpause und intensiver Probenarbeit entstand ein ideenreiches und anspruchsvolles Konzertprogramm.

Die 1. Vorsitzende Elsbeth Harms begrüßte ganz besonders den

Landesvorsitzenden des *Deutschen Harmonika Verbandes*, Hannes Ostholthoff, der an diesem besonderen Abend zahlreiche Ehrungen vornahm. So ist Annemarie Zeuske als einziges noch aktives Gründungsmitglied seit 70 Jahren dabei; ihr folgen mit 60 Jahren Zugehörigkeit Roswitha Gehrken und Werner Stubenrauch; Silke Pietruschka schaut auf 40 Jahre zurück. Auch der Dirigent des Orchesters, Hartwig Oldenettel, erhielt eine Auszeichnung. Er leitet in seiner charmanten, bestimmten Art mit gutem Geschick seit 20 Jahren das *Akkordeonorchester Schortens*. Er führte auch in nettem Plauderton durch das abwechslungsreiche Musikprogramm und erzählte zu den Musikstücken kleine Geschichten und gab Hintergrundinformationen.

Das Programm startete schwungvoll mit dem Marsch *Virenjäger*, einem

augenzwinkernden Rückblick auf die vergangenen Pandemiejahre. Weiter ging es dann mit einer interessanten Vielfalt an Musikvariationen. Mit dem Charakterstück *Auf einem persischen Markt* und im Anschluss der bekannten Filmmusik aus *Caravans*, war das Publikum sofort mitgerissen. Der klassische *Kaiserwalzer* und der *Marsch in B-Dur* von Sergei Prokofiew zeigten die konzertante Möglichkeiten des Akkordeonorchesters auf. Beschwingt endete der erste Teil mit dem Stück *Calyppo*, einem Song, mit dem John Denver dem Meeresforscher Jacques Cousteau und seinem gleichnamigen Schiff ein Denkmal setzte.

**Universalität des Instruments durch
Programmwahl unterstrichen**

Im zweiten Teil erhielt das vom Orchesterleiter zusammengestellte Medley



Elsbeth Harms, Werner Stubenrauch, Roswitha Gehrken, Silke Pietruschka, Annemarie Zeuske, Hartwig Oldenettel, Hannes Ostholthoff. Foto: privat

Der, die, das – wer, wie, was seine ganz persönliche Note und wer immer noch meinte, das Akkordeon sei ein »Schiff-ferklavier par excellence«, der wurde spätestens jetzt eines Besseren belehrt. Die Universalität des Instruments wurde durch die Programmauswahl unterstrichen. Eine Reise quer durch viele musikalische Stilrichtungen, interessante Stücke aus aller Welt, Film- und Serienmusik, die von Ralf Pietruschka, Bernd Bauer und Hartwig Oldenettel für Akkordeonorchester bearbeitet worden waren, sorgten für gute Unterhaltung. Den Abschluss bildete *The Creek* von Jan Gabarek, in dem sich Hartwig Oldenettel als Solist von seinem Orchester begleiten ließ.

Musik zum Entspannen und Spaßhaben, Unterhaltungsmusik auf hohem Niveau – das bot das *Akkordeonorchester Schortens*. Nicht verwunderlich also, dass nach viel Applaus in dem fast ausverkauften Bürgerhaus Zugaben gefordert wurden. Dass der Musiktitel *Arrival* von ABBA als seit Jahren gespielte »Hymne« nicht fehlen durfte, erklärt sich von selbst und mit dem *Sandmännchen* aus der *Der, die, das – Variation* wurde das Konzert schließlich zu einem schönen Abschluss gebracht. Ein facettenreiches und mit sehr viel Elan gespieltes Konzert endete und dankbare Zuschauerinnen und Zuschauer, mit von Musik erfüllten Herzen, verließen ein genussvolles Musikerlebnis. *Text: Gaby Fritz*

Accollage und Voices mit Konzertprogramm »Sein!«

Konzert in der Aula des
EMA Gymnasiums Herzberg

ALS PÜNKTLICH UM 19 UHR Andre Bogdan vom *LionsClub Südharz*, Brigitte Götz in Doppelfunktion als Schulleiterin des EMAG und als Repräsentantin des *Rotary-Clubs Bad Lauterberg-Südharz* sowie Rainer Seidel als Mitorganisator vom Orchester *Accollage* die Begrüßung vornehmen, ist unter den mehr als 300 Konzertbesucher*innen bereits eine knisternde Spannung zu spüren.

Die Idee, keine Eintrittsgebühr zu verlangen, sondern für einen guten Zweck Spenden einzusammeln, hat wahrscheinlich viele zu diesem Konzertbesuch animiert. Über den Förderverein des EMAG soll in Zukunft eine



v. l. Anja Bremers, Markus Röfle und Ralf Schwarzien *Foto: Maren Neumann*



v. l. Markus Röfle, Swaantje Schwarzien und Marita Kröger. *Foto: Maren Neumann*

Boulderwand in der Sporthalle mitfinanziert werden. Ziel ist dabei, nicht nur die Schülerinnen und Schüler des EMAG damit zu begeistern, sondern diese Kletterwand allen Herzberger Vereinen zugänglich zu machen. Brigitte Götz und Andre Bogdan stellen daher auch klar, dass diese Gemeinnützigkeit genau das Ziel sei und natürlich auch von der Schule komplett mitgetragen würde.

Für eine solche Aktion ist deshalb die Ausrichtung eines Konzertes eine perfekte Veranstaltung.

Neugierig, begeistert und merkwürdig sein

Danach leitete Rainer Seidel auf das Konzert hin, stellte kurz den Chor *Voices* aus Förste vor und erläuterte, wie es zu der Idee für diese Veranstaltung kam. *Accollage* ist das Akkordeonorchester des Landes

Niedersachsen und nennt das aktuelle Konzertprogramm »Sein!«. Er erläuterte: Das Publikum müsse anfangs neugierig, später begeistert und – damit man das Konzert in guter Erinnerung behalte – müssten Chor und Orchester merkwürdig sein!

Als die 18 Sängerinnen der *Voices* die Bühne betreten, nehmen sie sofort das Publikum für sich ein. Mit zumeist selbst arrangierten Chorsätzen erzeugen sie eine sehr angenehme Atmosphäre im Saal. Leiterin Corina Bialek leitet mit originellen und selbstironischen Ansagen geschickt durch das halbstündige Programm des Chores. Lieder, die jeder kennt, wie *Can you feel the love tonight*, aber auch Filmmusik in schwedischer und französischer Sprache tragen sie gekonnt und mit sichtbarer Freude vor. Als beim Welthit *Hallelujah* von Leonard Cohen die Technik mit dem Einspieler



Accollage in der Aula des EMA Gymnasiums Herzberg Foto: Britta Seidel

der Pianobegleitung versagt, entschließen sich die Sängerinnen spontan, das Lied a cappella vorzutragen. Diese Flexibilität und der sehr gelungene Liedvortrag werden vom Publikum begeistert beklatscht.

Als dann das 25-köpfige Orchester mit seinem Dirigenten Ralf Schwarzien auf der Bühne Platz nimmt, wundern sich alle, dass die Voices einfach stehenbleiben. Der Grund ist die erste Überraschung des Abends: Die beiden Stücke *Look at the world* und *In our childrens eyes* werden gemeinsam vorgetragen. Dadurch ergibt sich ein wunderbares Klangbild mit den von Schwarzien extra bearbeiteten Versionen für Akkordeonorchester und Chor.

Mit lauten Beifallsstürmen werden die Voices nun von der Bühne verabschiedet.

Großartige Gesangssolist*innen

Sind Chöre in verschiedenen Konstellationen beim Publikum im Allgemeinen bekannt, so ist der Auftritt eines Akkordeonorchesters für viele dann wohl aber eine neue Klangerfahrung. In weiten Kreisen als Volksmusikinstrument etabliert, zeigt *Accollage* bereits beim ersten Titel *Pilatus-Mountain of Dragons* ein breites Klangspektrum. Hierbei wird musikalisch dargestellt, wie junge Männer im Luzerner Gebirge auf Drachenjagd gehen und sich später mit dem Drachen anfreunden, als er mehrere, die sich im Kampf mit ihm verletzt haben, heilt.

Entsprechend klingt die Musik dazu mal düster, mal gefährlich und endet nach dem brillanten Thema mit einem satten Schlussakkord.

Mit dem Drachen *Ohnezahn* aus dem Film *Drachenzähnen leicht gemacht* geht es nahtlos über in die wunderschöne Popballade *Drachen sollen fliegen* von der Gruppe *Pur*. Als nächste Überraschung stehen dabei auf einmal Swaantje Schwarzien und Markus Rößle vorne an den Mikrofonen und interpretieren diesen Song auf ihre ganz besondere Art.

Nach dem wilden Tanz der *Bacchante* aus *Samson und Delilah* kommt Marita Kröger als weitere Sängerin dazu und die beiden Frauen singen den bekannten Song *Hijo d la luna*.

Wiederum Marita Kröger als Solistin übernimmt danach bei *I've seen that face before* die düstere Gesangsrolle von Grace Jones. Als Leitthema steht hier der *Libertango* von Piazzolla im Vordergrund als perfekter Übergang zum orchestral vorgetragenen *Adios nonino*, das Piazzolla nach dem Tode seines Vaters ihm zu Ehren geschrieben hat.

Mit dem Lied *Sein* von Andreas Bourani fordert Sänger Markus Rößle, einzig begleitet von Ralf Schwarzien am Klavier, das Publikum auf, selber nachdenklich zu werden, um einfach bei sich selbst zu sein – während des Vortrags ist es mucksmäuschenstill. Wie aber bereits nach den anderen Stücken setzt am Ende sofort tosender Applaus ein.

Im letzten Stück vor der Pause geht es bei *Let me entertain you* eigentlich um das Hauptanliegen des Orchesters. Das Mitklatschen und der Jubel am Ende zeigen, dass das bis dahin sehr gut gelungen ist. Die anschließende Pause wird von allen genutzt, sich am Stand des Fördervereins mit kühlen Getränken zu versorgen und mit anderen Konzertbesucher*innen ins Gespräch zu kommen.

Markus Rößle ist danach als Solosänger gefordert. Eine gesanglich äußerst anspruchsvolle Version des Eros-Ramazzotti-Hits *Musica e* wird von ihm sehr gefühlvoll vorgetragen. Die orchestrale Musik ergänzt sich perfekt mit der warmen Stimme von Rößle und der weichen italienischen Sprache.

Der bekannte Osteroder Akkordeonlehrer Wolfgang Kahl hat im Lockdown einen Corona-Song komponiert und online mit vielen Akkordeonisten aus ganz Deutschland aufgenommen. *Die Welt steht nicht still* wird erstmals live von *Accollage* gespielt. Den Gesang übernimmt hierbei Kahls Schülerin Sejour Al-Khatib, die er in seinem Integrationsprojekt an der Musikschule unterrichtet. Bei einem Medley aus dem in Schottland spielenden Film *Merida* kommt dann mit Gälisch eine weitere Sprache hinzu. Im Lied *It's oh so quiet* geht es um das Wechselbad der Gefühle einer Frau zwischen himmlischer Ruhe und Zufriedenheit und dem Knall, wenn man sich wieder verliebt. Marita Kröger reißt die Zuhörer

mit einer außergewöhnlichen gesanglichen Darstellung wiederum zu Jubelstürmen hin.

Furioses Finale mit zwei Zugaben

Die letzten beiden von Ralf Schwarzien angekündigten Stücke sind der Rock-Klassiker *Don't stop believin* und das bombastische Werk *Rise like a Phoenix*. Doch so einfach lässt das Publikum das Orchester nicht gehen und so kommt es zu zwei Zugaben: *Time warp* holt alle noch mal richtig ab und alle klatschen mit, doch *Accollage* versteht es, den Bogen zum Ende zu schließen. Markus Rößle, Konzertmeisterin Anja Bremers und Ralf Schwarzien, diesmal mit einer Gitarre, setzen sich für das definitiv letzte Lied des Abends auf den Bühnenrand. Das Orchester setzt lediglich im Zwischenteil noch einmal ein, ansonsten zieht Rößle die Zuhörerschaft in seinen Bann. Zu den leisen Klängen von Bremers' Akkordeon und Schwarzien's Gitarre singt er den Song *Seconds to fall* von der Gruppe *Fury in the Slaughterhouse*. Mit der Botschaft, auf sich Acht zu geben, da alles Erreichte in Sekunden zu Fall gebracht werden könne, entlässt Ralf Schwarzien sein Orchester in den Feierabend und das Publikum auf den Nachhauseweg.

Das Organisations-Team bedankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern für die sehr positive Resonanz, die sehr hohe Spendenbereitschaft und wünscht allen viele schöne Erinnerungen an dieses Konzert. *Text: Rainer Seidel*



Ehrungsfoto: hintere Reihe v. l. n. r. Julia Hoß, Steffi Loos, Pia Petry, Kerstin Rau, Petra Stellbrink, Matthias Kringe. Vordere Reihe v. l. n. r.: DHV-Landesvorsitzender Matthias Hennecke, Antje Leicher, Diane Schultes, Jutta Heinrich-Reichel, Mathis Weiß, Vorsitzende Judith Geisweid. *Fotos: Ludger Koch*




DHV-Landesverband Niedersachsen
Vertreten durch: Hannes Ostholthoff
Potsdamer Str. 1
26810 Westoverledingen
Tel. +49 (0) 4961 / 9424824
E-Mail: vorstand@dhv-niedersachsen.de

Nordrhein-Westfalen

Dirigentenwechsel, Vereinsfusion und Schlagzeugersuche

Im Siegerland bewegt sich was

SEIT ÜBER 40 JAHREN ist das Akkordeon durch engagierte Orchester im Siegerland bekannt. 1995 schloss sich das *Akkordeonorchester Ferndorftal e.V.* (gegründet 1986) mit dem *Akkordeonclub Treffpunkt Musik Wilden e.V.* (gegründet 1979) zusammen. Nach 25 musikalisch gemeinsamen Jahren als Orchestergemeinschaft haben sich die Mitglieder dazu entschlossen, unter

Federführung von Diane Schultes beide Vereine auch rechtlich zu verschmelzen. Im November 2022 wurden nach monatelanger intensiver Vorbereitung bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die Weichen in die neue Vereinszukunft gestellt. Der neue gewählte Vorstand besteht aus langjährigen und engagierten Musikerinnen und Musikern. Judith Geisweid führt als 1. Vorsitzende schon seit 25 Jahren die Geschichte des Vereins und die Mitglieder freuen sich, dass sie diese Aufgabe auch im neuen Verein fortführt. Dabei wird sie unterstützt von der 2. Vorsitzenden Diane Schultes, den Kassiererinnen Pia Petry und Stefanee Loos, Katrin Koch als Schriftführerin und den Beisitzern Mathis Weiß und Kerstin Rau.

Von 2001 an leitete die Musikpädagogin Jutta Schreiber-Menn aus Hilchenbach-Müsen die

Orchestergemeinschaft und motivierte die Spielerinnen und Spieler aus dem Großraum Siegerland, Sauerland, Bergisches Land, Westerwald und Wittgenstein zu immer neuen Projekten, Auftritten und Konzerten. Klassische Klänge, Filmmusiken und arteigene Kompositionen gehören in die unterschiedlichsten Konzerte, bei denen man die Orchestergemeinschaft im Umkreis von etwa hundert Kilometern erleben kann. Unter ihrer Federführung wurde 2017 eine Studio-CD aufgenommen.

Emotionales Übergabekonzert

Im Sommer 2021 hat Jutta Schreiber-Menn ihren wohlverdienten musikalischen Ruhestand angetreten. Ein emotional geladenes Übergabekonzert mit großem Dank und Geschenken im Gepäck konnte im Beisein vieler Ehemaliger und Freunde in der Kirche in Bad Laasphe Banfe gefeiert werden. Matthias Hennecke und Martina Schubert als Vertreter und Vertreterin des DHV waren anwesend, um Jutta Schreiber-Menn und einige langjährige verdiente Mitglieder zu ehren. Besonders zu erwähnen: Jutta Heinrich Reichel wurde für 50-jährige Mitgliedschaft im DHV geehrt; für 40 Jahre Zugehörigkeit zum Verband durften Antje Leicher, Steffi Loos, Kerstin Rau, Diane Schultes und Petra Stellbrink ihre Glückwünsche und Urkunden entgegen nehmen. Zudem blickt Steffi Loos auf 40 Jahre als Konzertmeisterin zurück. Seit fünf, zehn und 20 Jahren der Akkordeonszene treu sind Matthias Kringe, Pia Petry, Julia Schmidt und Mathis Weiß. Der Taktstock wurde nach dem einfühlsamen Stück *The Sound of Silence* an die Diplom-Musikerin Olga Belyaeva aus Köln weitergegeben. Neben ihrem Orchester in Köln-Deutz und vielen anderen musikalischen Aufgaben hat sich Olga Belyaeva zur Freude der Siegerländer Formation entschlossen, die Leitung des Orchesters zu übernehmen. Mit ihrer Expertise und ihrem musikalischen Know-how präsentieren sich die aktuell 16 aktiven Mitglieder bei Konzerten der heimischen Chorszene, Kirchen- und Benefizkonzerten. Unter dem neuen Dirigat konnten bereits einige erfolgreiche Auftritte gefeiert werden.

Sponsor sichert Zukunft

Mit der *Westenergie AG* hat das Akkordeonorchester einen zuverlässigen Sponsoring-Partner an der Seite,

wodurch künftige Projekte engagiert geplant und vorangetrieben werden können.

Das Ziel der experimentierfreudigen Musiker*innen ist es, das Instrument Akkordeon auch im ländlichen Raum der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen, mit anspruchsvoller Akkordeonmusik junge und erfahrene Musizierende zusammenzubringen, eine Gemeinschaft wachsen zu lassen und das Publikum zu begeistern. Mehrtägige Vereinsausflüge, Sommerfeste, Seniorennachmittage und ein Neujahrsevent gehören turnusmäßig in den Terminkalender der aktiven und passiven Mitglieder.

Schlagzeuger*in gesucht

Aktuell ist das Orchester auf der Suche nach einer regelmäßigen Besetzung für das Schlagwerk. Hierfür stehen ein vereinseigenes Schlagzeug sowie Pauken und Percussion-Instrumente zur Verfügung. Notenkenntnisse sind Voraussetzung. Grundsätzlich sind auch Nachwuchstalente willkommen, die von Unterstützung der professionellen Dirigentin profitieren und Orchestererfahrung sammeln können. Individuelle Absprachen sind möglich.

Über weitere Mitspieler*innen freut sich das Akkordeonorchester jederzeit! Gesucht werden dabei natürlich nicht nur Akkordeonisten, sondern auch Klavier- und Bass-Spieler*innen. Die Proben finden montagsabends im wöchentlichen Wechsel zwischen Hilchenbach-Dahlbruch und Wilnsdorf-Gernsdorf statt. Weitere Infos unter www.aofw.de. Text: Judith Geisweid und Katrin Koch

Matinee im Haus Bachem

Lieblingslieder des »Akkordeon Orchesters Königswinter«

DAS AKKORDEON ORCHESTER KÖNIGSWINTER 1957 E.V. hatte zum Matinee-konzert »Lieblingslieder« ins Haus Bachem eingeladen. Vorwiegend ruhige Titel hatten die neun Aktiven unter Leitung von Stefan Dörrenbächer ausgewählt. Seit 2005 leitet der Pädagoge und Orgelbauer aus Altenkirchen, der bei Prof. Stefan Hussong, Prof. Hugo Noth und Prof. Mie Miki studiert hat, das Orchester.

Es begann klassisch mit dem Chorvorspiel *O Gott, du frommer Gott* von Johannes Brahms, den die Akkordeonistinnen und Akkordeonisten nach der Partitur für Streichquartett spielten. Weitere klassische Titel waren das sehr bekannte *Intermezzo sinfonico* aus der Oper *Cavalleria rusticana* von Pietro Mascagni, ein Zwischenspiel zwischen zwei Akten, das zum Innehalten zu Ostern einlädt; und der traurige Konzertwalzer *Valse triste* von Jean Sibelius. Temperamentvoller kamen zwei *Spanische Tänze* von Enrique Granados daher, die *Rondalla Aragonesa* und die *Arabesca*, die der Vorsitzende Peter Reichelt für das Orchester bearbeitet hatte.

Peter Reichelt übernahm auch die Moderation des Konzertes, unterstützt vom musikalischen Leiter, da leider die für die Matinee engagierte Moderatorin am Abend vorher abgesagt hatte. Und er sorgte mit seinem Duo-Partner Heiner Nöthe an der Violine für bewegte



Die neun Aktiven des Akkordeon Orchesters Königswinter unter Leitung von Stefan Dörrenbächer hatten Lieblingslieder für ihre Matinee in Haus Bachem ausgewählt.

Foto: Anita Brandstätter



Das generationenübergreifende Workshop-Orchester beim Akkordeonkonzert »Gemeinsam musizieren mit der Quetsch«, Foto: Wolfhard Brandtstätter

Farbtupfer: mit dem fröhlichen Klezmer-Titel *Battare* und mit einem der meist gespielten Tangos der Welt, dem *El Choclo* von Angel Villoldo. Die beiden kokettierten mit ihrem Alter (»über 70«), bekamen aber für ihre Darbietungen viel Applaus.

Musik original für Akkordeon

Drei Werke, die der Originalmusik zuzurechnen sind, weil sie für Akkordeon-Trio, Bandoneon oder Akkordeonorchester geschrieben worden sind, gehörten auch zu den Lieblingsliedern des Orchesters: *Psalm* des polnischen *Motion Trios* mit vielen minimalistischen Passagen, verteilt in den Stimmen, und einer Melodie, die sich als Cantus firmus immer wieder durchsetzte; *Oblivion*, ein lyrischer Tango nuevo des großen Bandoneonspielers Astor Piazzolla und das *Arioso* aus der *Sinfonischen Suite* von Wolfgang Jacobi. »Zum Träumen, was bei diesem in der Akkordeonzene beliebten Komponisten der Neuen Musik nicht immer der Fall ist«, meinte Dörrenbächer.

Nach dem eingängigen *Palladio*, das der zeitgenössische Komponist Karl Jenkins für eine Diamant-Werbung geschrieben hatte, gab es langanhaltenden Applaus der 40 aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörer und die verdiente Zugabe mit einem Walzer aus der Filmmusik *Amélie* von Yann Tiersen mit dem musikalischen Leiter als Xylophon-Solisten. Text: Anita Brandtstätter

Gemeinsam musizieren mit der Quetsch

Tolle Leistungen des Nachwuchses

SEIT ÜBER ZEHN JAHREN veranstaltet das *Akkordeon-Orchester Wesseling* die Workshops »Gemeinsam musizieren mit Quetsch«. Der Kulturverein lädt dreimal im Jahr Akkordeonschülerinnen und -schüler jeden Alters dazu ein, Freude am gemeinsamen Musizieren im Orchester zu bekommen. Und nach jeder Arbeitsphase gibt es einen Auftritt. »Der Applaus beim Auftritt soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer motivieren, fleißig weiter zu üben, denn Musik ist ein wunderschöner Ausgleich zum Alltag«, erläuterte die Vorsitzende und Dozentin Anita Brandtstätter bei der Begrüßung zum Akkordeonkonzert. Es war gleichzeitig der Abschluss der 28. Workshop-Reihe mit Vorproben und Orchesterproben seit dem 24. Januar 2023.

Als erstes präsentierte das *Workshop-Orchester »Gemeinsam musizieren mit Quetsch«* sein neues Programm. Zum Event passend: *Performance – On Stage* heißt die Suite von Anita Brandtstätter mit drei ganz unterschiedlichen tänzerischen Sätzen: *You Could Be The Best* ist ein lebhafter Pop-Song ohne Text, der schön leicht interpretiert wurde; bei *Dance With Me The Blues* konnte der Nachwuchs schon richtig swingen und grooven; zum Abschluss machte ein *Happy Waltz in Spring* gute

Laune – ein Kanon im Walzertakt nach der Volksweise *I Like The Flowers*.

Nachdem die einzelnen Stimmen vorgestellt wurden und zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von acht bis 80 Jahren ihre verdienten Urkunden bekommen hatten – leider waren an jenem Abend wegen Krankheit insgesamt fünf Aktive verhindert – präsentierte das generationsübergreifende Orchester die Hymne *We Are Friends* von Sebastian Klein, die gut in die heutige Zeit passt. Für den sehr musikalisch dargebotenen Vortrag bekamen sie zurecht viel Applaus und konnten damit mit viel Motivation von der Bühne gehen.

Swing, Pop und Schlager

Das Aspiranten-Ensemble besteht aus Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern der letzten Jahre, die zusätzlich regelmäßig alle 14 Tage dienstags in der Aula unter Anleitung von Anita Brandtstätter proben. Zwei gehören inzwischen zum Stammorchester, aber alle unterstützen weiterhin die Probenarbeit im Workshop-Orchester. Sie hatten zwei moderne Originalkompositionen einstudiert: *Good Condition*, ein *Fast Beat* von Alexander Jekic im Arrangement von Ronny Fugmann, und *Swingtime* von Jürgen Schmieder, arrangiert von Luigi Palermo. Diese Nachwuchsgruppe besteht inzwischen aus sieben Akkordeonistinnen und einem Akkordeonisten, ergänzt um Rosi Fernandez am Bass, die für den erkrankten Sergey Axt eingesprungen ist, und Olek Gelba am Schlagzeug sowie der Leiterin. Ihren Auftritt durften sie aber noch



Finale der »Akkordeonale« in der Jahnhalle Kerpen – eine großartige Show mit vielen Facetten der Akkordeonmusik.
Foto: Anita Brandtstätter

nicht mit dem Welthit *When I Need You* von Leo Sayer, einer Ballade im Walzertakt, beenden – eine Zugabe musste sein: der peppige Schlager *Er gehört zu mir* von Marianne Rosenberg mit vielen Off-Beats. Dabei wurden sie von Günter Mauel an der Gitarre unterstützt.

Last but not least stellte das Stammorchester einen Querschnitt durch die Akkordeonmusik vor: von Originalkompositionen über Traditionals bis zu Welt-Hits – von *Blue Mountains* von Johan Nijs über den Paso Doble *Espana Cani*, *Lonely Shepherd* und *Bella Ciao* bis zu *She's The One* von Robbie Williams und *3 x Trini Lopez*. Sowohl die Akteur*innen auf der Bühne als auch die Zuhörerinnen und Zuhörer vor der Bühne waren sich einig: Es war ein wunderschöner Konzertabend. *Text: Anita Brandtstätter*

Großartige Show nach drei Jahren Pause

»Akkordeonale« in Kerpen

DIESES JAHR GASTIERTE die »Akkordeonale« nach drei Jahren Zwangspause wieder in der Jahnhalle Kerpen – und der Saal war voll besetzt. Die Zuhörerinnen und Zuhörer konnten sich über eine großartige Show freuen, die das Akkordeon in ganz vielen Facetten präsentierte. Das Besondere am Akkordeonale-Konzept: Initiator Servais Haanen aus den Niederlanden lädt vier Akkordeonist*innen aus aller Welt ein – es sind ganz unterschiedliche

Persönlichkeiten, die sich erst kurz vor der Premiere in Karlsruhe kennen lernen. Das Reizvolle daran ist, dass die aus verschiedenen Kulturräumen stammenden Musiker*innen ganz unterschiedliche Stücke, musikalische Vorlieben und Spielweisen einbringen. Im Wechsel von Soli und Ensemblestücken entstehen dann live ganz neue Klänge aus den Interaktionen der Akteur*innen.

Mit dem fröhlichen Ensemblestück *Salut mes amis* begrüßten Jure Tori aus Slowenien, Zabou Guérin aus Frankreich, Aïcha Touré aus Gabun, Benjamin Macke aus Frankreich und Servais Haanen sowie die Begleitmusikerinnen Birgit Bornauw aus Frankreich (Französischer Barock-Dudelsack und Violine) und Johanna Stein aus Deutschland am Cello das Publikum. Anschließend präsentierten sich alle Akkordeonspieler*innen und Begleitmusikerinnen – jeweils eingeführt mit einer launigen Moderation durch Servais Haanen. Jure Tori spielte seine *Morgendämmerung* mit Balkan- und Jazz-Einflüssen, Benjamin Macke barocke *Préludes*, wobei er seinen Vortrag mit einem diatonischen Instrument mit dem Basse aux Pieds, einem in Namur von einem Akkordeonbauer konstruierten Fußbass, begleitete. Aïcha Touré sang in Französisch einen Chanson im Cha-Cha-Rhythmus über Erinnerungen, die aus dem Gedächtnis verblasen, mit kleiner Ensemble-Begleitung, Zabou Guérin stellte sich mit ihrem großen C-Griff-Converter-Knopfakkordeon und der Glücks-Komposition *Erwachen* vor,

die sie für ihre Patentochter geschrieben hatte. Und Servais Haanen philosophierte musikalisch über seinen *Kreislauf* – das Wort gibt es im Niederländischen nicht – begleitet von einer Spieluhr-Perussion und tiefen Cello-Klängen.

Spannend war das Duo, das eigentlich ein Trio war, aus Birgit Bornauw mit einem barocken Dudelsack und ihrem Mann Benjamin Macke mit Harmonika und Fußbass. Sie spielten eine flämische Melodie, die dann in einen fröhlichen Tanz übergang. Aïcha Touré stepte dazu. Das Ensemblestück *Gegenwind* von Servais Haanen, in der insbesondere die Akkordeons mit Balgeräuschen begannen, beendete die erste Programmhälfte.

Jeder Programmpunkt ein Highlight

Nach der Pause wurde die vielen Akkordeonale-Liebhaber*innen bekannte Cellistin Johanna Stein vorgestellt, die in ihrer Vielseitigkeit eine ideale Begleitmusikerin ist: Sie präsentierte gemeinsam mit Zabou Guérin ihre Komposition in Sonatenform, ein herrliches musikalisches Zwiegespräch, das besonders viel Applaus bekam. Weiter ging es reihum mit Jure Toris Interpretation einer Geschichte über einen Mann mit vielen Frauen, dem Chanson *Je danse avec toi* von Aïcha Touré, wieder mit Ensemblebegleitung. Jeder Programmpunkt war ein Highlight, so auch das Duo von Benjamin Macke und Birgit Bornauw *La Furstemberg*, in dem sie mit ihren Instrumenten barocke Flöten und Trommeln der Provence erklingen ließen. Und der Applaus

wollte nicht enden, nachdem Zabou Guérin eine *Impasse* ihres Lehrers Franck Angelis vorgetragen hat – auf einem Instrument, das sie vor Jahren auch von ihm übernommen hatte. Der französische Akkordeonist gehört zu den viel gespielten Komponisten bei Akkordeonsolisten-Wettbewerben.

Corona-Video erstmals live

Die fünf Akkordeonist*innen spielten dann die Komposition *Unknown Landscape For Five Accordions*, die Servais Haanen ursprünglich für die »Akkordeonale« 2020 geschrieben und dann nach der Absage in einem Steinbruch als YouTube-Corona-Video aufgenommen hat, indem er alle fünf Stimmen mit sich selbst im Ensemble und in fünf unterschiedlichen Hemden eingespielt hat. Bei *Rambling Man* von Juri Tore begleitete dann Johanna als »85-jähriger Kontrabassist« den slowenischen Komponisten. Das letzte Stück war selbstverständlich wieder ein Stück des Gesamtensembles, Servais Haanen stellte unter Applaus alle Solistinnen und Solisten sowie Tontechnik und Tourmanagement vor. Aïcha Touré sang ein *Dankeschön* in der afrikanischen Sprache Susu. Der langanhaltende Applaus mit Standing Ovations traf das Ensemble nicht unvorbereitet. Und so brachten sie auch ihre beiden Zugaben dar: eine Komposition von Zabou Guérin (*Next*), die die Frage beantwortete »Was kommt, wenn irgendetwas plötzlich endet?«; und zwei Sätze aus der 1735 uraufgeführten Ballettoper *Les Indes galantes* von Jean-Philippe Rameau, selbstverständlich wieder mit einer Step-Einlage von Aïcha Touré. Die fröhliche Barockmusik beendete eine eindrucksvolle Liebeserklärung an das Akkordeon in seiner ganzen Vielfalt. Text: Anita Brandstätter



DHV-Landesverband
Nordrhein-Westfalen
Vertreten durch: Matthias Hennecke
Broicher Weg 6
51766 Engelskirchen
Tel. +49 (0) 177 / 3610979
E-Mail: matthiashennecke@freenet.de

Rheinland-Pfalz

Swingt trifft Tango bei Frühjahrs-Matinee

»Akkordeon-Orchester Mainz« und »Harmonika-Orchester Uhingen« holen Konzert von 2020 nach

DIE VERBINDUNG DES *Akkordeon-Orchester Mainz (AOM)* mit dem *Harmonika-Orchester Uhingen (HOU)* ist noch recht jung. Eine Mainzer Spielerin, die es vor einigen Jahren in den Stuttgarter Raum zog und beim HOU ihre musikalische Heimat fand, vermittelte den Kontakt. So besuchte das AOM im November 2019 Uhingen zu einem gemeinsamen Konzert. Man vereinbarte noch vor Ort einen Gegenbesuch in Mainz für den Mai 2020 zu einem gemeinsamen Konzert anlässlich des 85. Geburtstages des AOM in diesem Jahr. Nun, daraus wurde nichts, ab Mitte März 2020 hatte das Corona-Virus das Land fest im Griff.

Nach dem Motto »Aufgeschoben ist nicht aufgehoben« nahmen beide Vereine einen neuen Anlauf und das HOU besuchte Mitte April 2023 Mainz für drei Tage. Der Höhepunkt war die Frühjahrs-Matinee im Cornelius-Saal des Peter-Cornelius-Konservatoriums am 16. April 2023 unter dem Motto »Swingt trifft Tango«. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal nahm zuerst das Erwachsenen-Orchester des HOU unter der Leitung von Thomas Bauer auf der Bühne Platz. Nach der

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des AOM, Rainer Hofius, begann das Gastorchester »Musik und Geschichten rund um den Tango« darzubieten.

Vorliebe für argentinischen Tango

Neben der Musik erläuterte Roswitha Heinemann die Geschichte des Tangos zwischen den einzelnen Stücken, dazu wurde eine Medienpräsentation mit ausdrucksvollen Bildern gezeigt. Ein von Anfang an von den Gästen und ihrer hohen Kunst am Akkordeon begeistertes Publikum hörte *Jalousie* von Jacob Gade, *Por una cabeza* von Carlos Gardel, *Suite España op. 165* von Isaac Albeniz, den berühmten *La Cumparsita* von Gerardo Matos Rodriguez, den *Tango aus der Ballettsuite für Akkordeonorchester* von Hans Brehme, *Milonga del ángel* von Astor Piazzolla – einen Komponisten, der es dem HOU besonders angetan hat –, *Tango pour Claude* von Richard Galliano und *Adios Nonino*, ebenfalls von Astor Piazzolla.

Dass Tango zugleich Leidenschaft, Feuer und Melancholie ist, konnte ein Weltpublikum 2002 feststellen, als *Adios Nonino* auf der Hochzeit des damaligen Prinzen Willem-Alexander und seiner aus Argentinien stammenden Braut Prinzessin Máxima in der Amsterdamer Nieuwe Kerk erklang. Zum Abschluss des alle mitreißen ersten Teils spielten die Gäste aus Uhingen noch Astor Piazzollas *Libertango*.

Nach der Pause nahm das 1. Orchester des AOM unter der Leitung von Fritz Brändle auf der Bühne Platz. Zunächst überreichte Rainer Hofius in Vertretung des Präsidenten des *DHV-Landesverbands Rheinland-Pfalz*, Manfred



Die Bilder zeigen den Vorsitzenden Rainer Hofius bei der Verleihung der DHV-Verdienstnadel in Gold an an Birgit Hofius und an Peter Pitzen. Foto: AO Mainz



Akkordeon Orchester Mainz mit Dirigent Fritz Brändle. Foto: AO Mainz

Baudisch, den Mainzer Aktiven Birgit Hofius und Peter Pitzen die Urkunde und die Verdienstnadel in Gold für 50-jähriges musikalisches Engagement. Dann übernahm Alexander Maier die Moderation des weiteren Konzerts.

Swing nach der Pause

Die Mainzer starteten den »Swing-Teil« des Konzerts mit *Mac Arthur Park* von Jimmy Webb, arrangiert für Akkordeon von Hans-Günther Kölz. Die flotte und mitreißende Musik von Ira Newborn und Elmer Bernstein wurde nach dem MacArthur-Park in Los Angeles benannt. Die Medienpräsentation zeigte dazu stimmungsvolle Bilder des Parks. Man blieb auch danach musikalisch in den USA: *The Blues Brothers*, ein Medley mit Musik aus der gleichnamigen Filmkomödie des Jahres 1980, brachte weiteren Schwung in den Saal. Die Aktiven auf der Bühne haben zwar auf die Hüte und die dunklen Sonnenbrillen verständlicherweise verzichtet, die Stimmung kam aber auch so beim Publikum an.

Im Anschluss griff Dirigent Fritz Brändle zur Klarinette. *Wildcat Blues* von Ira Newborn und Elmer Bernstein ist das Paradestück für die Klarinette; ein Genuss, Fritz Brändle und dem Orchester zuzuhören. Die Medienpräsentation zeigte die »Pausenkatzen« des Hessischen Rundfunks aus den 70er-Jahren und weckte manche Erinnerung an die Zeit.

Saxofon und Klarinette ergänzen Akkordeonmusik

Nicht nur die Klarinette passt erkennbar zur Akkordeonmusik: Im nächsten

Stück erklangen ein Saxofon und ein Klavier mit dem Orchester zusammen. *Sway* ist eigentlich ein Mambo namens *Quién será* von Luis Demetrio und Pablo Beltrán Ruiz aus dem Jahre 1953, bekannt wurde er aber in einer Version von Dean Martin unter dem englischen Titel *Sway*. Sandra Noack am Saxofon und Fritz Brändle am Klavier erhöhten noch einmal die Stimmung im Saal.

Zum Schluss ging es musikalisch nach Südamerika, genauer gesagt in den Stadtteil Ipanema von Rio de Janeiro. Das Orchester spielte *The Girl from Ipanema* von Antônio Carlos Jobim. Bei den gezeigten Bildern der herrlichen Strände konnte man sich das im Songtext von Frank Sinatra besungene Mädchen gut vorstellen. Die eingehende Musik wurde vom Orchester gemeinsam mit dem Saxofon von

Sandra Noack und Fritz Brändle an der Klarinette dargeboten.

Bevor die geforderte Zugabe erklang, dankte Rainer Hofius allen Aktiven und überreichte gespendete Weinpräsentate des Weinguts Biegler/Brand aus Alzey an die Dirigenten Thomas Bauer und Fritz Brändle, an die Erzählerin Roswitha Heinemann, den Moderator Alexander Maier und an die Solistin Sandra Noack.

Regionale Präsentate

Der 1. Vorsitzende des HOU, Lothar Bargiel, ergriff dann das Mikrophon, um für die Einladung, die drei schönen Tage in Mainz und das herrliche Konzert zu danken. Er überreichte in ausreichender Zahl »Wibele«, ein trockenes Süßgebäck aus Uhingen und »Rosenzauber«, ein alkoholfreier Seco auf Apfelbasis. Zudem erhielten alle



Der Aufbaukurs Dirigieren mit Johannes Baumann. Foto: Ralf Bethke

Spielerinnen und Spieler aus Mainz die neueste CD des *Harmonika-Orchester Uhingen*.

Vor dem endgültigen Schluss bat Alexander Maier unter Hinweis auf den freien Eintritt noch um Spenden für den Förderverein des Peter-Cornelius-Konservatoriums. Dann spielte das 1. Orchester des AOM seine Zugabe *Back to the Sixties* – bekannte Melodien aus dieser Zeit, herausgegeben bzw. bearbeitet von Wolfgang Ruß.

Rainer Hofius

Lehrgang »Dirigieren Aufbaukurs«

Johannes Baumann gab Kurs in Frankenthal

AM 15. APRIL 2023 lud der *DHV-Landesverband Rheinland-Pfalz* zu einem Aufbaukurs in Dirigieren unter der Leitung von Johannes Baumann ins Vereinsheim des *Harmonika-Spielrings Frankenthal 1933 e.V.* ein. Der Dozent am Hohner-Konservatorium ist Präsidiumsmitglied des *DHV* und vielgefragter Juror.

Eine hochmotivierte Gruppe dirigierwilliger Teilnehmenden folgte der Einladung und startete mit Einsatzfreude in den eintägigen Lehrgang. Der Vormittag begann mit gemeinsamem Partiturstudium, gefolgt von gezielter Besprechung der ausgewählten Stücke nach dirigistischen Problemstellungen sowie dem Erlernen und Vertiefen der Grundschlagtechnik. In kleiner Runde war eine intensive Arbeit an der Partitur möglich und es konnte bei den Trainingseinheiten jederzeit auf individuelle Fragestellungen eingegangen werden.

Am Nachmittag wurde das in der Theorie Erlernte sodann mit dem Seminarorchester, den aktiven Spielerinnen des 1. Orchesters des *Harmonika-Spielrings Frankenthal*, er- und geprobt. Aufgelegt wurden die *Feierabend-Ouverture* sowie der *Walzer Nr. 2*.

Hilfreiche Tipps und praktische Übungen

Mit seiner einladenden, motivierenden Art nahm Johannes Baumann den Teilnehmerinnen die Scheu, sich mit den frisch erarbeiteten Werken ans Dirigierpult zu wagen. Er gab, wo nötig, hilfreiche Tipps, ließ den

Teilnehmerinnen jedoch in erster Linie Raum für ihre eigene Handschrift beim Dirigat. Besonderes Augenmerk legte er unter anderem auf den wichtigen Auftaktschlag, der dem Orchester zugleich Tempo, Dynamik und Charakter des Stückes vermitteln soll, auf geeignete Gestik etwa bei Fermaten und nicht zuletzt auf einen gelungenen Abschlag. Auch den Aspekten Schlagfigurgröße und -höhe widmete er entsprechende Aufmerksamkeit. Wichtigster Aspekt während des flüssigen Orchesterspiels sei, so Baumann, durch wechselnde Spannung der Arme und Hände dem Orchester deutliche Signale zur Tongestaltung zu setzen und den Blickkontakt zur jeweils melodieführenden Stimme aktiv zu suchen.

Einen guten Ratschlag zur Schonung der Oberarmmuskulatur hatte der Kursleiter ebenfalls im Gepäck: So ermunterte er, dass nicht jede Schlagfigur akribisch mit beiden Händen ausgeführt werden müsse, sondern zu gegebener Zeit in der linken Hand etwas mehr Wert auf die gestische Vermittlung der musikalischen Gestaltung gelegt werden dürfe. Dies wurde gerne beherzigt. Jeder Teilnehmerin gelang es, mehrere Durchgänge zu dirigieren, auf Übergänge und Tempowechsel einzugehen und somit bereits im Laufe eines Kurstages ein hohes Maß an praktischer Übung und Sicherheit zu erlangen.

Mit Überreichung der Teilnahmeurkunden und einem großen Lob bedankte sich Kursleiter Johannes Baumann bei den Lehrgangsteilnehmerinnen und dem Seminarorchester und verabschiedete alle Mitwirkenden nunmehr auch wörtlich in den wohlverdienten Feierabend. *Text: Silke Böhringer*

»AkkoNEO« startet mit guter Besetzung

Mitspieler*innen gesucht für Elektronium, Bass, Drum-Set und Percussion

DAS PROJEKTORCHESTER *AkkoNEO* startet gut in das Jahr 2023: Insgesamt 16 Teilnehmende haben sich bisher angemeldet.

Die Besetzung kann trotzdem noch verbessert werden, insbesondere für Unterstützung am Elektronium und Bass, Drum-Set und bei Percussion



und für das Akkorden IV wäre das *AkkoNEO* dankbar. Das gut besetzte Orchester bietet in allen Stimmen Sicherheit und freut sich darauf, gemeinsam zu wachsen und die Musikkultur zu bereichern.

Ein erklärtes Ziel ist es, Mitgliedsvereine bei ihren Konzerten zu unterstützen und Teile des Programmes mit zu bestreiten, sofern sich dies zeitlich einrichten lässt.

Informationen zum *AkkoNEO* finden sich auf der Internetseite des *DHV-Landesverbandes Rheinland-Pfalz* (<https://www.dhv-rlp.de>). Wer darüber hinaus auf dem Laufenden bleiben oder weitere Informationen erhalten möchte, kann sich beim Projektorchester per E-Mail melden unter AkkoNEO@dhv-rlp.de

Interessierte Musikerinnen und Musiker, die nicht an der gesamten Projektphase teilnehmen können, aber an dem Projekt interessiert sind, können an einzelnen Probenphasen gerne als Gastspieler*innen teilnehmen. Hierzu bitte direkt bei der genannten Mailadresse melden, damit dies eingeplant werden kann. *Text: Manfred Baudisch*

Imagekampagne »Musik vereint« gestartet

Ziel: Zukunft der Laienmusik stärken

AM 17. MÄRZ 2023 startet eine landesweite Imagekampagne zur Amateurmusik in Rheinland-Pfalz. Die Kampagne wurde auf Initiative des *Landesmusikrats Rheinland-Pfalz* und seiner Mitgliedsverbände und -institutionen entwickelt, um der zweitgrößten zivilgesellschaftlichen Bewegung im Land nach dem Sport – nämlich der Musik – neue Entwicklungspotentiale zu ermöglichen. Mit dem Kernstück der Kampagne, der Homepage www.wir.



Präsentierten gemeinsam die Kampagne in Mainz (v. l. n. r.): Felix Desch von der Agentur Colima, Landesmusikrats-Geschäftsführer Etienne Emard, Kulturministerin Katharina Binz und Landesmusikrats-Präsident Peter Stieber. Foto: Stefan F. Sämmer

musik-vereint.de, ist es erstmals möglich, sich einen spartenübergreifenden Überblick über die Amateurmusikszene des Landes zu verschaffen.

Rheinland-Pfalz ist ein Musikland. Neben den professionellen Orchestern, Opernhäusern und Festivals ist es vor allem seine vielfältige Amateurmusikszene, die über das Land ausstrahlt.

Tausende Chöre, Blasorchester, Zupf- und Akkordeonorchester, Spielmanszüge, Jazz- und Popbands sowie Sinfonieorchester und noch viel mehr bereichern das Musikleben des Landes.

Doch nicht nur Corona hat vielen musiktreibenden Vereinen und Ensembles zugesetzt. Der demografische Wandel, die Verdichtung des Lebensalltags und die zunehmende Individualisierung sind kritische Faktoren für jede Form der gemeinschaftlichen Musikausübung. Als Konsequenz aus dieser Erkenntnis haben die Amateurmusikverbände gemeinsam mit dem Landesmusikrat als Dachverband bereits 2017 den Prozess »Zukunft der Laienmusik« gestartet. Eine weitere Erkenntnis der Analyse besteht in der Notwendigkeit, der gesamten Amateurmusik durch eine breit angelegte Werbekampagne Aufwind zu verleihen.

Förderung durch das Kulturministerium

»Die Amateurmusikvereinigungen sind wichtige Kulturträger des Landes. Die Kampagne *Musik vereint* soll die Bedeutung der Amateurmusik für unsere Gesellschaft wieder verstärkt ins Bewusstsein rufen und Lust aufs eigene Musizieren machen. Deshalb fördert

das Kulturministerium die Kampagne mit 80.000 Euro. Durch das Vereinsförderprogramm des Landes hat das Ministerium zudem 24 Musikvereine und Chöre mit insgesamt 17.500 Euro unterstützt, um Werbemittel der Kampagne anschaffen zu können und sie somit in die Breite zu tragen. Ich bin dem Landesmusikrat und seinen Mitgliedsverbänden dankbar dafür, dass sie diese wichtige Kampagne auf den Weg bringen, von der wir uns alle miteinander nach krisenbetroffenen Jahren Aufwind für die Amateurmusik versprechen«, sagte Kulturministerin Katharina Binz bei der Vorstellung der Kampagne.

Der Präsident des Landesmusikrats, Peter Stieber, ergänzt: »Mit der Imagekampagne *Musik vereint* soll das aktive Musizieren der Menschen in Rheinland-Pfalz befördert werden. Musikerinnen und Musikern aller Sparten und Genres stärkt die Kampagne das Gemeinschaftsgefühl und das Bewusstsein, dass sie alle die Musik des

Landes sind. Die Kampagne wird der Amateurmusik neue Aufmerksamkeit generieren und vereint die Musik im Land. Dies geschieht durch die Nutzung eines gemeinsamen Dachlogos, das mit individuellen Logos der Vereine und Ensembles kombiniert werden kann. Dazu kommen landesweite Plakataktionen, eine Social-Media-Kampagne und eine Website, die die Vielfalt der Amateurmusik in Rheinland-Pfalz präsentieren.«

Neue allgemeine Website

Über die Website *www.musik-vereint.de* können Amateurmusikvereinigungen wie Chöre, Blasorchester, Zupforchester, Kammerorchester, Bands, Akkordeonorchester, Jazzensembles und viele mehr ihr Angebot vorstellen und Veranstaltungen einpflegen. Für Interessierte besteht somit die Möglichkeit, sich über Konzerte in ihrer Nähe sowie über die Möglichkeit des aktiven Musizierens zu informieren. Text: Landesmusikrat Rheinland-Pfalz e.V. – Präsident: Peter Stieber

Solistenkonzert der Kreismusikschule Rhein-Lahn

Vorspiel in dieser Form ein Novum

NACH DEM ERFOLGREICHEN Frühlingskonzert im Kreishaus hat die *Kreismusikschule Rhein-Lahn* am 25. April zu einem Solistenkonzert der Klavier- und Akkordeonklasse von Viktor Dupper in den Musiksaal des Goethe-Gymnasiums in Bad Ems eingeladen. Es war ein Vorspiel von Schülerinnen und Schülern, das es in dieser Form noch nie gab. Vier Solisten, im Alter von 14 bis 23 Jahren, traten nacheinander auf



Julia Talaiko, Paul Lenskich, Viktor Dupper, Richard Arabadschiski, Martin Wagner. Foto: Evgenia Arabadschiski

die Bühne und verwöhnten die Zuhörenden mit anspruchsvoller virtuoser Musik am Klavier und Akkordeon. Jeder spielte fünf Stücke vor.

Das Programm war eine bunte Mischung aus bekannten Kompositionen von J. Brahms, G. H. Rodrigues, V. Monti, A. Vossen, A. Piazzolla, populären Stücken von Y. Thiersen, Yiruma, P. Senneville und Werken zeitgenössischer Komponisten wie M. Mier und R. Bazhilin.

Das Konzert begann mit dem Auftritt des jungen Pianisten Richard Arabadschski. In seinem Programm befanden sich die Stücke der amerikanischen Komponistin Martha Mier *Slipping Around*, *Beach Buggy Boogie* und *Gypsy Folk Dance* wie auch die bekannten Kompositionen *Mr. Bean* von S. Atkinson und *Hit The Road Jack* von Ray Charles. Die jazzige, spritzige Art zu musizieren mit Improvisationselementen kam bei den Zuhörenden sehr gut an.

Die Akkordeonistin Julia Talaiko begeisterte mit dem virtuoson Klassiker *Ungarischer Tanz* von J. Brahms, *Flick-Flack* von Albert Vossen sowie drei weltberühmten Tangos *Cumparsita* von G. H. Rodriguez, Astor Piazzollas *SVR* und *Libertango*. Die sympathische junge Virtuosa fand großen Anklang beim Publikum und wurde mit Applaus reichlich belohnt.

Der Klavierspieler Paul Lenskich wurde von den Zuhörerinnen und Zuhörern für seine gefühlvollen und sinnlichen Interpretationen mit Begeisterung aufgenommen. Er spielte von Paul de Senneville *Mariage d'Amour*, *Baroque Espressions* (M. Miers) und Ohrwürmer wie *Die fabelhafte Welt der Amelie* von Yann Thiersen und Yirumas *River flows in You*.

Der Akkordeonist Martin Wagner präsentierte ein anspruchsvolles virtuoson Programm des Komponisten Roman Bazhilin: *Stures Lahm*, *Erwartung*, *Karamell Auktion* und Stücke der Unterhaltungsmusik, die fast jede*r Profiakkordeonist*in im Repertoire hat: *Fliegende Blätter* von Albert Vossen und *Csardas* von Vittorio Monti.

Das glanzvolle Vorspiel der jungen Musiker*innen wurde vom begeisterten Publikum mit herzlichem Applaus belohnt.

Zum Schluss überreichte Musiklehrer Viktor Dupper jedem Solisten und jeder Solistin eine Urkunde in Anerkennung der kreativen Leistungen beim Solistenkonzert der Kreismusikschule

und kündigte das nächste Frühlingskonzert an, das am 25. Mai 2023 um 17 Uhr im Goethe-Gymnasium stattfindet.

Text: Ursula Weilbacher



DHV-Landesverband Reinland-Pfalz
Vertreten durch: Manfred Baudisch
Zipserstr. 42 a
67065 Ludwigshafen
Tel. +49 (0) 621 / 539250
E-Mail: manfred.baudisch@dhv-rlp.de

Saarland

»Klappe, die zweite«

Saarländisches Landesakkordeon-Orchester gab Konzert mit Violin-Solisten

»KLANGGENUSS IN DER QUIERSCHIEDER Q.LISSE«, so betitelte die Mitarbeiterin der Saarbrücker Zeitung das Konzert des *Landesorchesters des Saarländischen Akkordeonverbandes e.V.* unter Leitung von Thomas Bauer mit dem Violin-Solisten Wolfgang Mertes. »Stimmungsvoll und musikalisch anspruchsvoll« waren ihre Worte und diese Empfindungen wurden auch von den vielen Zuhörerinnen und Zuhörern bestätigt. Die Titelmelodie zu *Schindlers Liste* und auch der Song *Ladies in Lavender* machten die Stimmung

melancholisch; eingängige Klezmer-Melodien ließen die Füße zucken; das Medley aus den bekanntesten Stücken aus *Cats* weckte Erinnerungen (Memories); es gab für jeden Geschmack ein Stück Musik.

Nicht nur die Spielenden waren Wiederholungstäter*innen – auch im Publikum saßen Gäste, die das erste Konzert dieser Musizierenden-Kombination schon gehört hatten und »weil es so schön war« ein weiteres Mal angereist waren.

Und auch wenn das Programm nun »zu den Akten gelegt wird«: Solist Wolfgang Mertes hat schon den Wunsch zur weiteren Zusammenarbeit geäußert. Zwar stand er erst zum zweiten Mal mit einem Akkordeonorchester auf der Bühne, »aber definitiv nicht zum letzten Mal«, wie er bekannte, »die Dynamik ist eine ganz andere als in klassischen Orchestern, das ist spannend. Die Intonation ist wunderbar klar und perfekt, mit der Violine zusammen ergibt es eine betörende Mischung und wir waren bei den Proben selbst fast erschrocken über die Schönheit des Klangs.« Man darf gespannt sein.

Das Orchester mit Thomas Bauer startet im Juni ins neue Projekt, das Abschlusskonzert wird am Sonntag, 15. Oktober 2023, stattfinden. Text: Claudia Emrich

Zehn Jahre Pause sind genug

Populärmusik-Kurs beim »Saarländischen Akkordeonverband«

VOM 24. BIS 26. Februar war es soweit: Nach zehnjähriger Pause hatte der



Teilnehmende des Populärmusik-Kurses. Foto: Hannah Sieren

Saarländische Akkordeonverband e.V. wieder zum Populärmusik-Kurs eingeladen. Zusammen mit Wolfgang Russ als bewährtem Dozenten nahmen sich 19 Teilnehmer*innen das Wochenende Zeit, neue Orchesterliteratur kennenzulernen. Die Zeit wurde optimal für Praxis und Theorie genutzt, von Wolfgang Russ eingeflochtene kleine Anekdoten zu den Stücken machten die Sache komplett. Auch die Gemeinschaft kam nicht zu kurz: An den Abenden traf man sich zur gemütlichen Runde im Bistro der Landesakademie in Ottweiler. Erfahrungsaustausch stand hoch im Kurs, denn die Problematik Mitgliederschwund bzw. die Frage »Wie kann ich Spieler*innen zurückgewinnen?« betrifft auch uns. Das Fazit der Veranstaltung: Wir werden nicht noch einmal zehn Jahre warten! Der nächste Kurs wird 2024 stattfinden. Text: Claudia Emrich



DHV-Landesverband Saarland
Vertreten durch: Silke Sieren
Schützenhausweg 16
66538 Neunkirchen
Tel. +49 (0) 06821 / 27744
E-Mail: silke.sieren@email.de

Sachsen

Leipziger Akkordeonschüler*innen bei Festival in Luxemburg

Musikschule unternahm Reise zum »14. European Youth Music Festival Remix 22« im Mai 2022

AUCH WENN DAS EREIGNIS einige Zeit zurückliegt, so wirkt es noch immer sehr nachhaltig in die Gegenwart und beeinflusst unser heutiges Miteinander. Wir haben das verbindende Element der Musik unabhängig von der Art und der Herkunft zu schätzen gelernt und die Fähigkeiten, einander zuzuhören und sich zu begeistern, wiederentdeckt.

Nach einer fast zehnstündigen Fahrt von Leipzig kam das



Akkordeonensemble der MS Leipzig »J.S. Bach«. Konzert auf dem Industriegelände in Esch.
Foto: Valeri Funkner



Akkordeonensemble der MS Leipzig »J.S. Bach«. Eröffnungskonzert in der Rockhal.
Foto: Valeri Funkner

Akkordeonensemble der Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach« in Luxemburg an. Die Jugendherberge war direkt in der Stadt, so dass wir kurze Wege für die Stadtbesichtigungen hatten und dadurch einiges an Stadt- und Landesgeschichte mitnehmen konnten.

Das Festival selbst wurde auf drei Arealen ausgetragen: auf einem Industriegelände in Esch (Europäische Kulturhauptstadt 2022) und an zwei weiteren Orten circa 30 Kilometer von Luxemburg entfernt.

Vielfalt an Besetzungen und Stilrichtungen

Das Musikfestival entwickelte sich von Tag zu Tag zu einem beeindruckenden Jugendevent mit einer riesen Auswahl an Beiträgen. Man konnte eine einmalige Vielfalt an Besetzungen und Musikrichtungen erleben – von Kinderchor, Vokalensemble, Tanzgruppen oder Ballett bis hin zu Gitarrenensemble, Streichorchester,

Bläserensemble/Big-Band/Rockband, Akkordeonorchester und Musical. Dabei war die Altersstruktur sehr gemischt. Die internationale Prägung (17 europäische Länder nahmen daran teil) mit rund 400 Konzerten war sehr spannend und erfrischend für unsere Wahrnehmung.

Es strömte ein gewaltiger Mix aus Instrumenten, Ensembles, Bands und Orchestern auf uns ein. Ein Mix an Menschen und Kulturen wurde im wahrsten Sinne zum »Remix 22« – einem europäischen Musikfestival in seinen schönsten Facetten. Beeindruckend waren auch die Organisation, die Dimension und die Verankerung des Festivals als großes kulturelles Ereignis des Landes Luxemburg.

Das Eröffnungskonzert in der Rockhal mit dem *Luxemburgischen Sinfonieorchester*, ergänzt durch eine Rockband und einen Musikschulchor, war ein Riesenevent mit einer überwältigenden Stimmung. Das Akkordeonensemble hatte vier tolle Auftritte und begeisterte

das Publikum mit seiner Spielfreude und einem anspruchsvollen Programm. Im Anschluss kam man immer ins Gespräch mit den Zuhörenden.

Parallel zum Festival fand in Luxemburg die Konferenz für Musikpädagogik (*Collège des directeurs des établissements d'enseignement musical*) in Zusammenarbeit mit der EMU (*European Music School Union*) statt.

Kostenloser Musikunterricht in Luxemburg

Eine weitere beeindruckende Botschaft nahmen wir aus Luxemburg mit, die der Minister für Bildung, Kinder und Jugend bei seiner Eröffnungsrede formulierte: »Am 26. April 2022 hatte das Parlament in Luxemburg das Gesetz zur Reform des Musikunterrichts verabschiedet. Ab dem Schuljahr 2022/2023 wird so ein Großteil des Musikunterrichts, zu dem auch Sprechkunst- und Tanzunterricht gehören, in den öffentlichen Musikschulen kostenlos angeboten.« Sehr nachahmenswert!

Am letzten Tag unternahm das Akkordeonensemble noch eine Bootstour auf der Alzette. Die Erfahrung, dass sich mit dem Strom zwar einfacher paddeln lässt, gegen den Strom aber viel spannendere Erlebnisse geschehen, fügte sich passend in die Gesamtreise ein und bestärkt unseren Zusammenhalt bis heute. *Text: Valeri Funkner*

<https://youtu.be/5L6PzAAG9CM>

<https://www.facebook.com/remix22lux/>

photos.pcb.426326382673543/426318616007653

Geschwister-Duo erhält Nachwuchsförderpreis

Sophia und Caroline Holler überzeugten mit Akkordeon und Harfe

AM SAMSTAG, 4. MÄRZ 2023, wurde im Rahmen des Preisträgerkonzertes von »Jugend musiziert« der diesjährige »Felix Mendelssohn Bartholdy-Nachwuchsförderpreis« in der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig vergeben. Er ging an das Duo Sophia und Caroline Holler (Akkordeon und Harfe) von der Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach«.

Der Preis wurde durch eine Jury aus Vertretenden des Regionalausschusses »Jugend musiziert« Leipzig, der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig und des Mendelssohn-Hauses Leipzig vergeben.

Der »Felix Mendelssohn Bartholdy-Nachwuchsförderpreis« 2023 wird von der Sparkasse Leipzig gestiftet und ist mit 2.500 Euro dotiert. Er steht unter der Schirmherrschaft des Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Die Preisträgerinnen werden zu einem Konzert im Mendelssohn-Haus Leipzig eingeladen.

Das mit der Auszeichnung verbundene Preisgeld soll und wird für die weitere musikalische Entwicklung der beiden Musikerinnen genutzt werden. »Das Zusammenspiel von Akkordeon mit Konzertharfe ist nicht oft zu hören und meist sind die Zuhörer überrascht, wie reizvoll die klangliche Kombination

dieser Instrumente wirkt«, berichten die Geschwister.

Beim Preisträgerkonzert spielten alle Teilnehmer*innen auf einem hohen Niveau. Umso mehr waren Sophia und Caroline überrascht, als ihr Duo als Preisträger angesagt wurde. Sie freuten sich natürlich sehr über diese Anerkennung ihrer Leistung.

Im Namen des *Landesverbandes Sachsen* gratulieren wir dem Duo ganz herzlich zur Preisverleihung und wünschen für die musikalische Zukunft weiterhin viel Erfolg! *Text: Valeri Funkner*



DHV-Landesverband Sachsen
Vertreten durch: Valeri Funkner
Blümnerstr. 35
04229 Leipzig
Tel. +49 (0) 341 / 3915619
E-Mail: vfunkner@directbox.com

Sachsen-Anhalt



DHV-Landesverband Sachsen-Anhalt
Vertreten durch: Dieter Giesemann
Baumeckerstraße 47a
39418 Staßfurt
Tel. +49 (0)3925 / 300355
E-Mail: d.giesemann@web.de



v. l. n. r. Olaf Klose (Sparkasse Leipzig), Caroline und Sophia Holler (Preisträgerinnen), Christiane Schmidt (Mendelssohn-Haus Leipzig), Robert Clemen (MdL – Vorsitzender des Regionalausschusses »Jugend musiziert« Leipzig). *Foto: Gerth Mothes*

Schleswig-Holstein

Rund 500 Besucher*innen zwischen Nord- und Ostsee

»Landesakkordeon-Orchester Schleswig-Holstein« mit zwei erfolgreichen Konzerten

UNS GIBT ES NOCH, das *Landesakkordeon-Orchester Schleswig-Holstein (LAO SH)*! Dass Deutschland nach



Das Landesakkordeon-Orchester Schleswig-Holstein im Schleswiger Dom. Foto: C. H. Remer



Gruppenbild Landesakkordeon-Orchester Schleswig-Holstein. Foto: C. H. Remer

Norden hin nicht bei Hamburg endet, dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben. Und so gibt es im Land zwischen den Meeren (Nord- und Ostsee) seit mehr als zwanzig Jahren ein überregionales Orchester, nämlich das LAO SH. Es wird seit ein paar Jahren von unserer langjährigen Freundin, der Hamburgerin Claudia Ruge, geleitet.

Nach einigen Probenphasen im vorigen Jahr, gab es dann im zeitigen Frühjahr zwei sehr gut besuchte Konzerte; das erste fand in der fast neunhundert Jahre alten Marienkirche in Bad Segeberg statt. Das Konzert lockte nicht nur fast 250 Zuhörende an, sondern auch etwa zehn Zwergfledermäuse, die das Orchester während des

Konzerts umkreisten und offensichtlich an klassischer Musik sehr interessiert waren.

Das zweite Konzert fand am darauffolgenden Tag im Dom zu Schleswig an der Schlei statt. Auch dieses Konzert war, zumindest für unsere Verhältnisse, mit etwa 250 Zuhörerinnen und Zuhörern sehr gut besucht.

Den beiden Konzertorten angemessen, hatte die Dirigentin dann auch das vorbereitete Musikprogramm eher klassisch ausgerichtet. Und doch wurde genreübergreifend ein musikalisch weiter Bogen gespannt. Angefangen mit der *Gotischen Suite* von Leon Boellmann, dem 1. Satz *Allegro* aus *Symphony No.1* von William Boyce, über

Misteriosa Venezia, (Arrangement von Matthias Hennecke), zwei Stücke vom *Motion Trio* bis zum Finale aus der *Orgelsinfonie Nr.1* von Louis Vierne und weiteren Kompositionen und Arrangements aus der bekannten Akkordeonliteratur wurden dem Publikum die vielfältigen musikalischen Möglichkeiten unseres Instruments vermittelt.

Termine für 2024 bereits bekannt

»So etwas haben wir noch nie gehört, und das mit einem Akkordeon!«, war ein Satz, den wir einige Male bewundernd von Konzertbesucher*innen zu hören bekamen. Und es soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass unser langjähriger Mitspieler und Organisator Ralf Magnussen einige Passagen der Vortragsstücke für »normal sterbliche Akkordeonisten spielbar« arrangiert hatte. Ganz nebenbei konnten wir auch noch neue Mitspielerinnen und Mitspieler aus dem Kreis der Zuhörer*innen für unser Landesorchester gewinnen. Aufgrund des tollen Erfolges wurden für das nächste Jahr wieder die gleichen Konzertorte gewählt – natürlich mit einem neuen Programm.

Die Termine stehen bereits fest: 16. März 2024 in Bad Segeberg und 28. April 2024 in Schleswig, jeweils um 17 Uhr. Text: Detlef Strufe



DHV-Landesverband Schleswig-Holstein
Vertreten durch: Detlef Strufe
Föhrstraße 10
24783 Osterrönfeld
Tel. +49 (0) 4331 / 8252
E-Mail: detlef.strufe@gmx.de

Thüringen



DHV-Landesverband Thüringen
Vertreten durch: Werner Osten
Humboldtstraße 8
04600 Altenburg
Tel. +49 (0)3447 / 505155

Nachruf zum Tod von Eugen Tschanun

Der Ehrendirigent, Akkordeon- und Musiklehrer verstarb am 7. April 2023

NACH KURZER SCHWERER KRANKHEIT verstarb am Karfreitag 2023 der Ehrendirigent des *Saarländischen Akkordeonverbandes e.V.*, Eugen Tschanun, im gesegneten Alter von 93 Jahren.

Geboren 1929, startete sein musikalischer Werdegang im Alter von sechs Jahren mit dem ersten Akkordeonunterricht. Im Alter von zwölf Jahren kam Klavier dazu. Seit 1947 leitete Eugen Tschanun das Akkordeonorchester Güdingen, mit dem er große Erfolge feierte. Diverse Tonträger und Rundfunk-Einspielungen sind hier entstanden, auch in Zusammenarbeit mit exzellenten Solist*innen und Chören.

Neben seiner Tätigkeit als Dirigent (und einer Ausbildung zum Stuckateur) erwarb Eugen Tschanun im Jahr 1952 nach einem Studium bei Fritz

Dobler das Diplom zum staatlich anerkannten Musiklehrer. In den Jahren 1956 bis 1958 studierte er an der Musikhochschule des Saarlandes Komposition bei Heinrich Konietzny. Seit 1970 arbeitete er als hauptamtlicher Akkordeonlehrer und stellvertretender Musikschulleiter an der Musikschule Sulzbach-Fischbachtal.

Sein wohl größtes Vermächtnis als Akkordeonpädagoge ist die Übertragung der Suzuki-Talenterziehung auf das Instrument Akkordeon.

Eugen Tschanun hat die Entwicklung der Akkordeonmusik an der Saar maßgeblich beeinflusst. Sein musikalisches Wirken prägte unzählige Akkordeonist*innen auch über die Grenzen des Saarlandes hinaus; seine ehemaligen Schüler*innen unterrichten heute in vielen Bundesländern.

Akkordeon als Lebenselixier

Akkordeon war sein Lebenselixier. Die Tätigkeit als Akkordeonpädagoge, Dirigent und auch Dozent an Hochschulen und Akademien im In- und Ausland erfüllten ihn sehr. Bis ins hohe Alter ließ er sich das Unterrichten und auch das

Dirigieren seines Heimatorchesters Güdingen nicht nehmen.

Der *Saarländische Akkordeonverband e.V.* verliert mit Eugen Tschanun einen Wegbereiter für viele heute noch erfolgreiche Projekte, seien es die Frühjahrs- und Herbst-Kurse zur Förderung des Nachwuchses im solistischen Bereich; sei es die »Internationale Akkordeon Seminarwoche«, ein Angebot an Studierende aus aller Welt. Seine Kompetenz und Erfahrung werden fehlen.

Der *Saarländische Akkordeonverband e.V.* wird Eugen Tschanun ein ehrendes Andenken bewahren. Text: Claudia Emrich

 LAND schafft
ZUKUNFTSMUSIK

Förderprogramm zur
Stärkung der Amateurmusik
im ländlichen Raum.

- individuelles Fortbildungsangebot in Form von Seminaren für Ensembles im ländlichen Raum
- mögliche Inhalte sind Nachwuchs- und Publikumsakquise, Digitalisierung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation uvm.



Jetzt informieren oder
direkt bewerben unter
land-schafft-zukunftsmusik.de

Kooperations-
projekt von



Gefördert
durch





Die nächste Ausgabe Harmonika International 03/2023 erscheint am **15. September 2023**

Thema: **Wettbewerbe**

- Warum sind Wettbewerbe so wichtig? Welche Vorteile und Effekte bringen sie für die musikalische Arbeit?
- Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in einem Ferienlager
- Teil 2: Workshop AkkoBrass

Redaktionsschluss ist am 2. August 2023

dhv@pro-stimme.de

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Harmonika Verband e. V.
Hugo-Herrmann-Straße 24, 78647 Trossingen

Geschäftsführung:

Johannes Wollasch, wollasch@dhv-ev.de
www.dhv-ev.de

Verlag:

fortes medien GmbH
Hauptstraße 29, 86925 Fuchstal
Tel.: +49 (0)8243 9938946
www.fortes-medien.de

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Lechrain eG
IBAN: DE97 7016 9351 0004 3310 01
BIC: GENODEF1ELB

Redaktionsleitung

»Harmonika International«:
Andrea Iven, andrea.iven@fortes-medien.de
und Rebecca Heeb, ProStimme Medien- und
Dienstleistungsgesellschaft mbH,
dhv@pro-stimme.de

Satz:

Stephan Möbius
stephan.moebius@fortes-medien.de

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

Leser-Service:

Margit Steinhilber, steinhilber@dhv-ev.de,
Tel.: +49 (0)7425 95992-22

Mediaberatung:

Andrea Iven, andrea.iven@fortes-medien.de,
Tel.: +49 (0)8243 9938946. Es gilt die
Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1. 12. 2022.
Anzeigenschluss für die *Harmonika
International* #03 ist am 22. August 2023

© 2023 fortes medien GmbH

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers/
der Verfasserin gekennzeichnet sind, decken
sich nicht unbedingt mit der Meinung der
Redaktion. Keine Gewähr für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Bespre-
chungsexemplare. Einsender*innen von
Manuskripten, Briefen oder Ähnlichem
erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung
einverstanden. Die Zeitschrift und alle in
ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen
sind urheberrechtlich geschützt. Mit Aus-
nahme der gesetzlich zugelassenen Fälle
ist eine Verwertung ohne Einwilligung des
Verlages strafbar.

Fördermitglied des Deutschen
Harmonika-Verbandes e. V.



HOHNER
ENJOY MUSIC



HOHNER XS

ENJOY MUSIC

*Dein
musikalischer
Begleiter*



„Akkordeon-Inspiration im Handtaschenformat!
Der XS Sound überrascht mit einem poppigen
Diskant über satten Bässen: Reduziert aufs Nötigste
und dabei sehr einladend, Neues zu entdecken.“

- Matthias Matzke



HOHNER

ENJOY MUSIC